Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 25. Februar 1904.—5 Uhr-Ausgabe. 16. Jahrgang. — No. 47

Kampf tobt weiter!

23 japanische Schiffe im Angriff auf Port Arthur.

Die versenkten Boote.

Russen sprechen von Sieg,—Japaner sagen, sie hätten ihren Zweck erreicht.

Der Zar gratulirt Alexjew.—Japaner deportiren einen koreanischen Ex-Minister.—Russische Späher zerstören eine Telegraphenverbindung in Korea.

London, 25. Febr. (6:05 Uhr Abends.) Das britische Amt des Aus-Auswärtigen hat offizielle Nachricht erhalten, daß beim Angriff der Japaner auf Port Arthur, am Mittwoch, den 24. Februar, kein einziges der japanischen Torpedoboote beschädigt wurde.

St. Petersburg, 25. Febr. (6 Uhr Abends). Es ist das Gerücht verbreitet, daß ein Bombardement von Port Arthur gegenwärtig im Gange sei.

Berlin, 25. Febr. Spezial-Depeschen hiesiger Blätter melden, daß die Seeschlacht zu Port Arthur heute erneuert wurde, und 23 japanische Schiffe einen Angriff machten!

St. Petersburg, 25. Febr. (6:32 Uhr Abends.) Generalmajor Pflug (der Stabs-Chef Alexjew's) telegraphirt unter'm heutigen Datum:

„Der Feind griff abermals von 1 bis 3 Uhr Morgens Port Arthur an, wurde aber allenthalben zurückgeschlagen. Näheres folgt."

St. Petersburg, 25. Febr. Der gestrige Angriff der Japaner auf Port Arthur war ein Versuch, die russische Flotte „einzustöpseln," durch Versenkung steinbeladener Schiffe an der Mündung des Hafens (nach der Art der Versenkung des „Merrimac" am Hafen-Eingang von Santjago de Kuba im spanisch-amerikanischen Krieg.) Die Russen merkten indeß die Absicht rechtzeitig, schossen die steinbeladenen Fahrzeuge in den Grund, ehe sie ganz den Hafen-Eingang erreicht hatten, und trieben den Feind weg.

Der Zar sandte telegraphisch warme Glückwünsche an Admiral Alexjew und das ganze russische Geschwader zu Port Arthur, für die tüchtige Art, wie sie den neuesten Angriff der Japaner abgewiesen hätten.

London, 25. Febr. Japans neueste kühne Bewegung gegen die Russen zu Port Arthur hat wenigstens zur Folge gehabt, daß der Hafen-Eingang mit 4 versunkenen Dampfern theilweise gesperrt wurde, und 20 oder mehr Kontakt-Minen gelockert wurden.

Obwohl die Russen einen Sieg mit der Versenkung der 4 Schiffsrumpfe beanspruchen, betrachten die Japaner ihr gestriges Werk als erfolgreich, da die Russen, indem sie die vier Boote auf den Grund des Fahrkanals sandten, thatsächlich das ausführten, was die Japaner für sie geplant hatten. Die versunkenen Boote sind nicht blos mit Steinen, sondern auch mit Sprengstoffen und entzündlichem Material gefüllt; die Russen fürchten sich, ihnen nahe zu kommen, und die schwimmenden Minen können jeden Augenblick losgehen.

St. Petersburg, 25. Febr. Der Korrespondent des St. Petersburger Blattes „Novosti" in Port Arthur telegraphirt: „In dem Augenblick, da ich dies schreibe, sind 23 japanische Schiffe am Horizont sichtbar, und es hat ein Kreuzfeuer begonnen, an welchem die russischen Kreuzerboote „Bayan," „Novik" und „Askold" theilnehmen."

Derselbe Korrespondent sagt, bei dem gestrigen Angriff hätten die Japaner Dampfer (wie viele, gibt er nicht an), und 1 Torpedoboot verloren.

Söul, Korea, 25. Febr. Russische Vorposten drangen von Andschu südwärts vor und durchschnitten die Telegraphendrähte zwischen Andschu und Phöngyang (Pingyang).

St. Petersburg, 25. Febr. Admiral Alexjew telegraphirte an den Zaren folgenden Bericht über den gestrigen japanischen Angriff zu Port Arthur:

„Ein Viertel vor 3 Uhr Morgens versuchten zahlreiche japanische Torpedoboote, das Schlachtschiff „Retvizan" anzugreifen und 4 große, mit entzündlichen Stoffen gefüllte Dampfer zu versenken.

„Retvizan" war das erste Schiff, welches die Torpedoboote bemerkte, und eröffnete ein starkes Feuer auf dieselben. Er wurde von den Landbatterien unterstützt. Er zerstörte zwei Dampfer in der Nähe des Hafen-Einganges; sie kamen direkt auf denselben zu. Einer derselben lief, unfern des Leuchtthurmes auf der Tiger-Halbinsel, auf die Felsklippen, und der andere versank unter dem Golden-Hügel. Vom Retvizan aus sah man 4 Dampfer in sinkendem Zustand und 8 Torpedoboote sich langsam entfernen, um sich den wartenden japanischen Kriegsschiffen anzuschließen.

Ein Theil der Mannschaften der japanischen Schiffe ertrank. Der aufgelaufene Dampfer brennt noch immer.

Der Feind ist, wie man beobachtet, in zwei Reihen in den Außengewässern.

Die japanischen Mannschaften retteten sich in Booten, und es ist möglich, daß manche derselben von den Torpedobooten des Feindes aufgenommen werden.

Ich mache mich jetzt daran, die Küste zu prüfen. Der Eingang zum Hafen ist offen.

Ich schreibe die vollständige Vereitelung des Planes der Feinde dem glänzenden Vorgehen und dem zerstörenden Feuer des „Retvizan" zu.

Schwimmende Minen sind noch immer in der Fahrstraße sichtbar. Ich habe die drei, zur Verfolgung des Feindes abgesandten Kreuzerboote zurückgerufen, um vor Allem die Fahrstraße von den schwimmenden Minen zu säubern.

Wir hatten keine Verluste.

Alexjew."

Es herrscht hier jetzt großer Jubel über den Sieg,— wenigstens hält man ihn für einen solchen. Trotz der strengen Kälte standen gestern Abend große Menschengruppen auf den Straßen und erwarteten erregt die Nachrichten aus Port Arthur.

Die versenkten Dampfer waren große Kauffahrteischiffe. Allgemein wird die Thätigkeit des russischen Schlachtschiffes „Retvizan" gepriesen, welcher, obwohl auf dem Strande liegend, sehr wirkungsvoll feuerte und den Feind zuerst entdeckte. Die Nachrichten über den Schaden, welchen dieses Schiff beim japanischen Torpedo-Angriff in der Nacht des 8. Februar erlitt, waren offenbar übertrieben.

Uebrigens zeigten die Japaner bei diesem Angriff wiederum große Kühnheit. Ihre Kriegsschiffe folgten den 4 zu versenkenden Schiffsrumpfen nach dem Hafen-Eingang unter den 400 Geschützen der Forts und den Kanonen des „Retvizan"!

Es ist über die Depesche des Admirals Alexjew noch zu bemerken, daß er nicht die Zahl der Dampfer erwähnt, welche die Japaner zu versenken oder gegen die russischen Schiffe zu treiben suchten, und man weiß nicht, ob die 4 Schiffe, die der Kapitän des „Retvizan" untergehen sah — außer den 2 schon zerstörten — ebenfalls mit entzündlichen Stoffen beladene Schiffsrumpfe, oder ob es Kriegsschiffe waren.

„Retvizan" und „Czarevitch" werden zeitweilig zu Port Arthur als Wachschiffe verwendet werden, da man zu der Ansicht gekommen ist, daß in dieser Eigenschaft ihre furchtbaren Geschütze am wirksamsten verwendet werden können.

Söul, Korea, 25. Febr. Yi-Yong-Ik, welcher früher Kriegsminister von Korea und damals sogut wie Diktator des Landes war, und welcher als ein Russenfreund gilt, wurde von den Japanern, sobald sie nach Tschemulpo kamen, festgenommen und in derselben Nacht auf einem Kriegsschiff nach Japan befördert. Er ging in Hof-Tracht an Bord des Schiffes.

St. Petersburg, 25. Febr. Die Assoziirte Presse ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die Angabe unbegründet sei, wonach das russische Botschafter-Amt in Washington, D. C., einem bloßen Geschäftsträger übertragen werden sollte, als Ausdruck des Mißfallens der russischen Regierung darüber, daß der Kommandant des amerikanischen Kanonenbootes „Vicksburg" sich nicht dem Protest anderer ausländischer Kriegsschiffe gegen den Angriff der Japaner auf russische Kreuzerboote zu Tschemulpo anschloß.

Nagasaki, 24. Febr. Die japanische Regierung hat 670 Tonnen Meß-Rindfleisch beschlagnahmt, welche am 2. Februar mit dem Dampfer „Korea" von San Franzisko abgegangen und für die russische Verwaltung in Wladiwostok bestimmt waren. Man glaubt, daß die japanische Regierung das Rindfleisch kaufen wird.

Köln, 25. Febr. Die rheinisch-westfälische Industrie erhielt neuerdings zahlreiche vortheilhafte Bestellungen von Rußland.

Mehrere deutsche Tuchfabriken empfingen auch umfangreiche Bestellungen von Japan.

Berlin, 25. Febr. Der „Berliner Lokal-Anzeiger" meldet in einer Depesche aus Bern, in der Schweiz:

Ungefähr 400 russische Studenten beider Geschlechter hielten eine Versammlung ab und nahmen eine Resolution an, worin sie die Hoffnung aussprechen, daß die revolutionären Elemente in Rußland mobil machen und den Krieg gegen Japan in einen Krieg der Massen gegen das offizielle Rußland verwandeln würden. Die Resolutionen schließen mit dem Ausruf: „Nieder mit dem Zarenthum! Hoch der internationale Sozialismus!"

Philadelphia, 25. Febr. Graf Leo Tolstoi, der bekannte russische Schriftsteller und Reformer, sandte auf eine Anfrage des „North American" folgende Kabeldepesche: „Ich sympathisire weder mit Rußland, noch mit Japan, wohl aber mit der arbeitenden Bevölkerung beider Länder, welche von ihren Regierungen hinter's Licht geführt und gezwungen wurde, gegen ihre eigene Wohlfahrt, gegen ihr Gewissen und gegen ihre Religion zu kämpfen."

London, 25. Febr. Eine Spezial-Depesche aus Hongkong meldet: Die britischen Admiralitäts-Beamten liefern Kleider für die russischen Matrosen, welche aus dem Seegefecht zu Tschemulpo, Korea, gerettet wurden, und die Mannschaften der Fahrzeuge, welche zum britischen Geschwader gehören, haben den Sold von einem halben Tag gestiftet, um den Komfort der russischen Verwundeten zu vergrößern.

New York, 25. Febr. Leopold Moß von Chicago, welcher derzeit hier weilt, hat seine Absicht angekündigt, hier ein Regiment Juden für den Kriegsdienst in der japanischen Armee aufzubringen. Moß war Oberst im Stabe des Gouverneurs Altgeld von Illinois und diente auch im Krieg mit Spanien als Hauptmann.

Beamte der japanischen Regierung haben wiederholt erklärt, daß die Gesetze ihres Landes es nicht gestatteten, militärischen Dienst von Ausländern anzunehmen. Daher ist es nicht wahrscheinlich, daß das Moß'sche Regiment den Kriegsschauplatz erreichen wird.

St. Petersburg, 25. Febr. Viele abenteuerliche Gerüchte sind hier im Umlauf, darunter auch eines, daß der amerikanische Kontre-Admiral Evans 2000 Marinesoldaten zur sofortigen Entsendung bereit halte. Diese Kunde hat auf's Neue die amerikanerfeindliche Stimmung in gewissen Klassen angestachelt.

Eine Zeitung bringt die Nachricht, daß 50,000 Mann chinesischer Soldaten zu den Japanern übergegangen seien.

Solche und andere Gerüchte stärken die Ansicht, daß die Ereignisse im fernen Osten internationalen Verwicklungen zutreiben.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Carpathia von Genua, Neapel u.s.w.
Portland, Me.: Dominion von Liverpool, über Kanada.
Malta: Auguste Viktoria von New York. (Auf einer Orient-Rundfahrt.)
Algier: Republic von Boston. (Auf einer Orient-Rundfahrt.)
Antwerpen: Vaderland von New York.
Liverpool: Celtic von New York; Haverford von Philadelphia.
Glasgow: Anchoria von New York.
Hamburg: Assyria von Philadelphia; Uarda von San Franzisko; Calabria von Galveston, über Newport News.

Abgegangen.

New York: Prinz Oskar nach Italien; La Touraine nach Havre; Cevic nach Liverpool; Vigilancia, nach Kuba und Mexiko.
Neapel: Canopic, von Alexandria nach Boston.
Southampton: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York.

Von seinen Leiden erlöst.

Der vierjährige George Agasse erlag heute in der elterlichen Wohnung, Nr. 152 Colorado Ave., den Brühwunden, die er vor drei Wochen erlitten hatte. Er war in der elterlichen Bäckerei in einen Kessel mit siedendem Wasser gefallen.

Der Panama-Rummel.

New York, 25. Febr. Der Schatzamts-Sekretär Shaw erklärte in einem Interview:

„Es wird kein Geld für den Panama-Kanal gezahlt werden, bis wir eines klaren Besitztitels sicher sind. Ich halte es für unzweifelhaft, daß wir einen solchen erhalten werden, obwohl die Vervollständigung der Fomalitäten und Bereitmachung der Papiere etwas Zeit in Anspruch nehmen mag. Möglicherweise wird die Regierung auch einen Vertreter nach Paris zu senden haben."

Panama, 25. Febr. Die Bestätigung des Panamakanal-Vertrages durch den amerikanischen Bundessenat führte zu sofortigen Wegberufung der Kriegsschiffe der Ver. Staaten und etwa der Hälfte ihrer Marinesoldaten vom Isthmus.

Brieflichen Nachrichten aus Cartagena zufolge sollen die Kolombianer, trotz ihrer inneren Wirren, bereit sein, zu kämpfen, sobald die Kunde von der endgiltigen Bestätigung des Panamakanal-Vertrages eintrifft. Ein General in Cartagena soll gesagt haben: Selbst wenn di Regierung keinen Krieg erkläre, würden die Truppen an der Grenze gleichwohl in Panama einfallen.

In Abrede gestellt.

Britisches Armee-Korps erhielt keine Bereithaltungs-Ordre.

London, 25. Febr. Das Kriegsamt erklärt das, vom „Manchester Guardian" verbreitete Gerücht, wonach das erste britische Armee-Korps Weisung erhalten haben sollte, sich zum Aufbruch nach Indien binnen wenigen Tagen breit zu halten, für völlig grundlos.

Deutsche Landwirthschaft in St. Louis.

Berlin, den 25. Febr. Geheimrath Prof. L. Wittmack, welcher der philosophischen Fakultät der Berliner Universität angehört, wird um die Mitte des Monats März nach den Ver. Staaten abreisen, um die deutsche landwirthschaftliche Ausstellung in St. Louis einzurichten. Diese Abtheilung wird in so umfassender und vortrefflicher Weise beschickt, daß sie sich ohne Zweifel besonders gut ausnehmen wird. Die Regierung selbst hat der würdigen Vertretung der deutschen Landwirthschaft auf der St. Louiser Weltausstellung hervorragende Aufmerksamkeit geschenkt.

Spielhagen's Geburtstag.

Berlin, 25. Febr. Friedrich Spielhagen beging gestern die Feier seines 75. Geburtstages. Dem greisen Romandichter, welcher seit dem Jahre 1862 in Berlin ansässig ist und sich noch völliger geistiger und körperlicher Rüstigkeit erfreut, sind zahlreiche Glückwünsche von Nah und Fern zugegangen.

Zum Schutz geistigen Eigenthums.

München, 25. Febr. Der hiesige Journalisten- und Schriftsteller-Verein hat für heute einen Berathungs-Abend anberaumt, welcher einer Erörterung der „Schutzlosigkeit des deutschen geistigen Eigenthums in den Ver. Staaten" gewidmet sein soll. Die Debatte hierüber dürfte sich zu einer recht lebhaften Redeschlacht gestalten, zumal auch der amerikanische Generalkonsul dahier, J. H. Warman, seine Betheiligung angekündigt hat.

Inland.

Der Feuerdämon.

Colorado Springs, Kolo., 25. Febr. Zwei Menschenleben, und vielleicht noch ein drittes, fielen einer Feuersbrunst zum Opfer, welche den ganzen Geschäftstheil der Stadt bedrohte. Unter den Umgekommenen ist die 15jährige Lela Smith, deren Leiche ganz verkohlte, und ein Mann, welcher offenbar durch einen stürzenden Balken getödtet wurde, ehe die Flammen ihn erreichten. Die Mutter des Mädchens sprang aus dem Fenster. Noch eine Person wird vermißt. Auch verbrannten drei Pferde, und 3 andere mußten erschossen werden. Drei Gebäude brannten nieder; doch dürfte der angerichtete Schaden $10,000 nicht übersteigen. Man vermuthet, daß das Feuer durch Landstreicher verursacht wurde, welche im Leihstall, neben dem Logirhaus, Streichhölzer ansteckten.

Conneaut, O., 25. Febr. So ziemlich der ganze Geschäftstheil des Hafens Conneaut ist heute abgebrannt. Schaden $100,000; nur theilweise durch Versicherung gedeckt.

Johnstown, Pa., 25. Febr. Die 6jährige Elsie und der 4jährige Robert Schönefeld verbrannten heute Nachmittag in ihrem Heim, während die Mutter, eine Wittwe, über die Straße gegangen war, um Nachbarn zu besuchen!

Arbeit und Kapital.

Minneapolis, 25. Febr. Die weiblichen Kleider-Zuschneider haben die Arbeit eingestellt. 300 Mädchen verließen ihre Posten, weil sie aufgefordert wurden, eine Lohn-Herabsetzung um 25 Prozent anzunehmen. Eine Firma, Robitschek, Frank & Hallam, erklärte sich bereit, den Union-Lohn zu zahlen, wollte aber keinen diesbezüglichen Kontrakt unterzeichnen. Die Mädchen sagen, sie werden den Kampf bis zum Aeußersten durchfechten, und sie haben die Unterstützung des nationalen Verbandes.

Aus den Polizeigerichten.

Drei junge Männer vom Lande um je $100 gestraft.

Das Verlangen, die Welt im Allgemeinen und Chicago im Besonderen zu sehen, hat drei junge Männer aus dem nördlichen Michigan in die Maschen des Gesetzes gebracht. Adolph Phaser, Julius Raske und Jesse Everett wurden heute dem Richter Caverly in der Bezirkswache an der Harrison Str. unter der Anklage des unordentlichen Betragens, thätlichen Angriffs mit der Absicht zu tödten, und des Tragens verborgener Waffen vorgeführt. Jeder wurde um $100 gestraft, und Raske wurde außerdem unter $1,000 Bürgschaft dem Kriminalgerichte überwiesen.

Der 18 Jahre alte Phaser erzählte dem Richter, daß er und seine Kameraden mit ihren Spargroschen, einer beträchtlicher Summe, vor zwei Wochen nach Chicago gekommen seien. Als sie die Wirthschaft Nr. 7920 Archer Ave. besuchten, hätte der Schankwärter John Wilson sie zu berauben versucht. Infolge des darauf folgenden Tumultes seien sie dann verhaftet worden.

Die Polizisten Reed und Hatcher, welche die drei jungen Männer verhafteten, erzählten dem Richter, daß sie dieselben etliche Straßengevierte von der erwähnten Wirthschaft entfernt fanden und festnahmen, und zwar um halb zwei Uhr Morgens. Raske habe versucht, Hatcher zu erschießen, doch habe der Revolver versagt, worauf Polizist Reed auf Raske feuerte, der von der Kugel ins Bein getroffen wurde. Infolge der Wunde war er seit seiner Festnahme im Countygefängniß ans Bett gefesselt.

Der Schankwärter Wilson bestritt entschieden, einen Versuch gemacht zu haben, die jungen Leute zu berauben. Dieselben hätten sich vielmehr geweigert, für die genossenen Getränke zu bezahlen, worauf er durch Schließen der Thüren ihr Entfernen verhindert habe, bis sie zahlten.

In den verschiedenen Polizeigerichten auf der Westseite wurden heute nicht weniger als sieben Personen unter der Anklage des Diebstahls oder Einbruchs den Richtern vorgeführt. Vier der Angeklagten wurden beschuldigt, Geldbörsen gestohlen zu haben, einer soll an der West Madison Straße einen Schaukasten zertrümmert und zwei Paar Hosen aus demselben gestohlen haben, während den beiden anderen kleinere Diebstähle zur Last gelegt wurden.

Joseph Tasimer, wohnhaft 546 Milwaukee Ave., der unter der Anklage steht, der Frau B. Hausman, 246 Halsted Str., in einem Straßenbahnwagen eine Geldbörse entwendet zu haben, wurde vom Richter Chott unter $2000 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen. Tasimer wird außerdem beschuldigt, dem Kleiderhändler Abraham Brown, 546 Milwaukee Avenue, einen Anzug gestohlen zu haben.

Francis Curtis und Frau Jessie Brown, beide in dem Hause Nr. 96 Green Straße wohnhaft, waren angeklagt, der Frau Maude Burns, 107 Peoria Straße, $5.05 entwendet zu haben. Da die Beschuldigung nicht bewiesen werden konnte, so wurden die beiden vom Richter Chott freigesprochen.

William Groves wurde von Richter Dooley um $25 und die Gerichtskosten gestraft, weil er aus einem Schaukasten vor dem Laden der Oxford Tailors, 176 West Madison Straße, zwei Paar Hosen gestohlen hatte.

Harry Keating erwirkte eine Prozeßverschiebung bis zum 27. Februar. Einstweilen steht er unter $1600 Bürgschaft. Er ist angeklagt, Frl. Annie Seaman, 749 Fulton Str., und Frau J. Robertson, 1066 Wilcox Ave., beraubt zu haben.

Richter Prindiville strafte heute Anton Valker um $20 und die Gerichtskosten, weil er sich in der Wohnung von John Benham mit Gewalt Speisen verschaffen wollte. Valker erzählte dem Richter, daß, als er an Benhams Hause vorbei gegangen sei, das eben aufgetragene Abendessen so lieblich geduftet habe, daß er an die Thüre klopfte und dem öffnenden Hausherrn die Mittheilung machte, daß er an der Mahlzeit theilzunehmen wünsche. Da ihm dies Begehren abgeschlagen wurde, habe er versucht, in das Zimmer zu bringen und sich gewaltsam Speisen zu verschaffen.

Noch ein Opfer des Krieges.

„Ich bin der Zar von Rußland. Ich habe diesen Krieg zwischen meinem Lande und Japan herbeigeführt und ich habe verfehlt, den entscheidenden Schlag zu führen. Wenn die russischen Streitkräfte der Armee und Flotte nicht bald Japan schlagen, so werde ich nach Sibirien verbannt."

Diese Worte sprach John Joseph Weiß heute im Irrengericht. Weiß wähnt, daß er der Zar von Rußland ist und es die Absicht des russischen Volkes ist, ihn nach Sibirien zu senden, weil er nicht für den Krieg rüstetete. Das Gericht wies seine Ueberführung nach Dunning an. Weiß, der im Alter von 25 Jahren steht, ist von Beruf Zigarrenmacher. Er wohnte in dem Hause Nr. 863 N. Washtenaw Ave.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Antwerpen: Belgenland nach Philadelphia.
Queenstown: Oceanic, von Liverpool nach New York; Canadian und Sylvania, von Liverpool nach Boston; Westernland, von Liverpool nach Philadelphia.

Im Kreuzfeuer.

Kapitän Schuettler ließ sich nicht ins Bockshorn jagen.

Gefeierter Gast.

Der Klopffechter „Bob" Fitzsimmons wohnte heute der Verhandlung gegen die Raubmörder Van Dyne und Konsorten bei. — Marx findet Verehrerinnen.

Die Verhandlung in dem gegen Van Dyne und Konsorten anhängig gemachten Prozeßverfahren wurde heute pünktlich um zehn Uhr eröffnet. Außer dem üblichen Damenflor und den Kriminalstudenten wohnte ihr auch der gefeierte Klopffechter „Bob" Fitzsimmons am Berichterstattertische bei.

Als erster Zeuge wurde der Gerichtsstenograph Charles L. Binns vernommen. Er machte Angaben betreffs des Verhörs, dem Marx und Konsorten von Hilfspolizeichef Schuettler und dem Hilfsstaatsanwalt Olson in der Bezirkswache an Harrison Str. unterzogen wurden. Die Aussagen wurden vom Zeugen in Kurzschrift zu Protokoll genommen. Herr Binns verlas das Protokoll. Aus diesem ging hervor, daß Marx zugegeben hatte, Johnson erschossen zu haben. Stewart sei von Niedermeier niedergeknallt worden.

Im Kreuzverhör gab Zeuge an, daß sich zur Zeit der Vernehmung Polizeichef O'Neill, Hilfspolizeichef Schuettler, die Hilfsstaatsanwälte Olson und Crowe, Polizeiinspektor Lavin und wohl ein Dutzend Detektives und ein Zeitungsberichterstatter im Amtszimmer des Inspektors Lavin befanden. Niedermeier wurde, ehe er befragt wurde, vom Hilfsstaatsanwalt Olson darauf aufmerksam gemacht, daß er etwaige Aussagen aus freien Stücken zu machen hätte; wenn er unter diesen Umständen Aussagen machen wolle, so könne er es jetzt thun.

Von Herrn Olson befragt, gab Zeuge an, daß Harvey Van Dyne und Peter Niedermeier aussagten, dem Polizeichef ein volles Geständniß abgelegt zu haben. Herr Olson habe ihnen dann erklärt, daß sie nach Belieben noch Aussagen machen könnten, aber gewärtig sein müßten, daß ihre Angaben gegen sie benutzt werden würden. Van Dyne habe dann erklärt, daß er unter solchen Umständen darauf verzichte, weitere Aussagen zu machen. Niedermeier bemerkte: „Ich will gleichfalls darauf verzichten." Beide bemerkten, daß sie Alles, was sie zu sagen hätten, schon dem „Kapitän" zu Protokoll gegeben hätten.

Von Herrn Crowe befragt, ob sie betreffs des Mordes in der Straßenbahnremise Aussagen gemacht hätten, habe Van Dyne geantwortet: „Ja."

Als nächster Zeuge wurde nochmals Hilfspolizeichef Schuettler vernommen. Er wurde von Hilfsstaatsanwalt Olson betreffs der Aussagen verhört, welche die Banditen am Abend des 27. November in der Bezirkswache an Harrison Str. machten.

Seinen Angaben gemäß waren die Gefangenen zur Zeit nicht gefesselt. Ihnen waren keine Versprechungen irgend welcher Art gemacht worden. Van Dyne sei durch drei Schrotkörner im Gesicht verletzt worden. Niedermeier war anscheinend gar nicht verletzt. Marx habe sich auch den Umständen nach wohl befunden. Von irgend welchem, auf die Leute ausgeübten, Zwang könne keine Rede sein.

Im Kreuzverhör gab Zeuge an, daß Van Dyne und Niedermeier, nachdem sie nach ihrer Einlieferung in der Stadthalle dem Polizeichef vorgeführt worden waren, nach dem Patrolwagen geleitet und nach der Harrison Str.-Bezirkswache befördert wurden, wo man sie eingekäfigt hätte. Sie wurden am selben Tage noch zweimal in Inspektor Lavins Amtszimmer vernommen.

Anwalt Irvin fragte den Zeugen, weshalb er die Gefangenen nicht in den Zellenräumen gelassen habe, nachdem sie ihm anfänglich erklärt hatten, daß sie keine Aussagen zu machen wünschten. Herr Schuettler erklärte, daß er beabsichtigte, die Häftlinge nochmals zu vernehmen. „Sie beabsichtigten, von den Gefangenen ein Geständniß zu erpressen, nicht wahr?" donnerte der Anwalt. Herr Schuettler stellte das in Abrede. Ein hitziges Wortgefecht zwischen dem Anwalt und dem Zeugen entspann sich nun. Letzterer ließ sich aber nicht in's Bockshorn jagen. Er erklärte, daß es nicht zu seinen Gewohnheiten gehöre, Leute einzuschüchtern und von ihnen Geständnisse zu erpressen. Er sei Polizeibeamter und thue nur seine Pflicht, die darin bestehe, die Verüber von Verbrechen zu ermitteln. Die Frage, ob er nicht Van Dyne und Niedermeier in ihrer Zelle versprochen hatte, daß er, falls sie geständen, ihre Aussagen gegen Marx benützen, sie selbst aber nach Indiana zurückzusenden und dort prozessiren lassen würde, beantwortete der Zeuge verneinend.

Van Dyne habe ihm gegenüber nicht den Wunsch ausgedrückt, seine Mutter zu sehen. Auch hätte er nicht gehört, daß die Häftlinge den Wunsch ausgedrückt hätten, Rücksprache mit ihrem Anwalt zu nehmen.

Er habe nicht gehört, daß Jemand die Angeklagten darauf aufmerksam gemacht habe, daß sie verloren seien und daß es das Beste für sie wäre, wenn sie ein Geständniß ablegen würden.

Daß die Gefangenen nochmals verhört wurden, sei durch den Umstand veranlaßt worden, daß Marx mittlerweile in der Bezirkswache eingetroffen war, und da hätten Zeuge und die Hilfsstaatsanwälte Olson und Crowe es für das Beste gehalten, die Gefangenen in seiner Gegenwart nochmals zu vernehmen.

Als der Anwalt einwarf: „To take another crack at them?" antwortete der Zeuge: „Derartiger Redensarten bediene ich mich nicht. Sie hätten es an meiner Stelle vielleicht gethan, nicht aber ich."

Von Herrn Olson befragt, gab Zeuge an, daß Marx erst auf seine Anordnung hin am Abend des 27. November von der Bezirkswache an Sheffield Ave. nach der Harrison Str. überführt wurde.

Im Amtszimmer des Polizeichefs O'Neill habe er Niedermeier und Van Dyne gesehen. Der Polizeichef habe die Burschen gefragt: „Well, Ihr scheint heute einen ziemlich harten Strauß bestanden zu haben?" Sie hätten nicht geantwortet.

Befragt, was sie über den Raubmord in der Straßenbahnremise zu sagen hätten, habe Van Dyne geantwortet: „Marx hat Ihnen ja schon Alles erzählt." Der Polizeichef habe aber den Wunsch geäußert, nochmals aus ihrem eigenen Munde die Geschichte zu hören. Zeuge habe zu Van Dyne gesagt: „Harvey, Sie sind ein guter Erzähler. Legen Sie los!"

Darauf habe Van Dyne, nachdem er die Einwilligung Niedermeiers erlangt hatte, daß ihn und seinen Kumpan schwer belastende, sattsam bekannte Geständniß abgelegt, welches vom Zeugen wiederholt wurde. Van Dyne habe betheuert, daß Johnson von Marx erschossen wurde. Er sei Zeuge gewesen, Niedermeier habe zugegeben, Stewart niedergeknallt zu haben.

Wie gestern an's Licht kam, hat Marx in der Mutter und Schwester eines der Geschworenen, H. R. Cadbod, Nr. 275 Claremont Ave., zwei Verehrerinnen, die ihm ihre „Theilnahme" durch Ueberſendung von Blumensträußen und Früchten bekundeten. Detektive Sheehan von der Bezirkswache an Sheffield Avenue kam dahinter und erstattete dem Hilfsstaatsanwalt Olson Bericht. Dieser meldete die Angelegenheit dem Richter Kersten. Dieser verbot jeden ferneren Verkehr der beiden Damen mit den Geschworenen während der Dauer des Prozesses. „Ich befürchte nicht," erklärte heute Richter Kersten einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber, daß das sonderbare Verhalten der beiden Damen irgend welchen Einfluß auf das Urtheil des Geschworenen und demnach auf das Ergebniß des Prozesses ausüben wird. Beide haben ihren Angehörigen während des Prozesses nur zweimal im Revere House gesehen. Den Unterredungen wohnten Herr Olson und der Büttel Magnus bei, welche jedes Wort, das gesprochen wurde, vernahmen. Die Damen unterhielten sich mit dem Geschworenen nur über gleichgiltige Sachen. Des Prozesses wurde mit keiner Silbe erwähnt." Doch hat Frl. Cadbod dem während einer Verhandlung zufällig neben ihr sitzenden, in Zivil befindlichen Detektive Keely gegenüber geäußert, daß sie hoffe, der Prozeß werde mit einer Nichteinigung der Jury enden. Das sei nach Ansicht des Richters aber ausgeschlossen. Das gegen die Mordbuben vorliegende Beweismaterial sei so überwältigender Natur, daß nur ein gänzlich verkommener Mensch sich dazu verleiten lassen könnte, nicht seiner Pflicht gemäß zu erkennen.

58. Kongreß.

Washington, D. C., 25. Febr. Wie erwartet wurde, lehnte das Abgeordnetenhaus bei der weiteren Berathung des Flotten-Etats die Errichtung einer Flotten-Ausbildungsstation an den großen Binnenseen ab, trotzdem Herr Foß und mehrere andere Redner sich warm für sie in's Zeug gelegt hatten.

Burton von Ohio, obwohl Republikaner, sprach gegen die Bewilligung für ein neues Schlachtschiff.

Der Senat brachte die Debatte über den Etat des Ackerbau-Departements in der Hauptsache zu Ende. Er erörterte längere Zeit einen von Aldrich eingebrachten Zusatz, welcher den Beschluß des Abgeordnetenhauses ablehnt, der den Ackerbau-Sekretär befugt, wichtige Futterprodukte zu untersuchen, wenn dieselben mißrathen oder im Verdacht der Unreinheit stehen. Schließlich wurde dafür die Bestimmung des Gesetzes von 1900 gesetzt, welche auf den nämlichen Punkt Bezug hat.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schnee heute Abend und Freitag, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Minimumtemperatur heute Abend etwa 10 Grad über Null. An Stärke zunehmender Ostwind.
Illinois: Schnee heute Abend und Freitag im nördlichen, Regen oder Schnee im südlichen Theil. Morgen kälter im westlichen Theil; an Stärke zunehmender Ostwind.
Indiana: Schnee im nördlichen, Regen oder Schnee im südlichen Theil heute Abend und Freitag. An Stärke zunehmender Ostwind.
Nieder-Michigan: Wahrscheinlich Schnee heute Abend und Freitag, im südlichen Theil etwas wärmer und Freitag; lebhafter Ostwind.
Wisconsin: Wahrscheinlich Schnee heute Abend und Freitag; lebhafter Nordostwind.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand seit unserem letzten Bericht wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 16 Grad, Nachts 12 Uhr 11 Grad, Morgens 6 Uhr 6 Grad, Mittags 12 Uhr 15 Grad über Null.

Sind Eure Nieren schwach?

Tausende von Männern und Frauen haben Nierenleiden und wissen es nicht.

Um zu zeigen, was das große Nierenmittel Swamp-Root an Euch bewirkt, kann jeder Leser der „Abendpost" eine Probeflasche absolut frei per Post erhalten.

Es wurde früher angenommen, daß nur Harn- und Blasenleiden von den Nieren herrühren, aber jetzt hat moderne Wissenschaft bewiesen, daß beinahe alle Krankheiten von einer Störung dieses höchst wichtigen Organs herrühren.

Die Nieren filtriren und reinigen das Blut — das ist ihre Aufgabe.

Deshalb, wenn Eure Nieren schwach oder in Unordnung sind, so werdet Ihr einsehen, wie schnell Euer ganzer Körper affizirt wird und wie jedes Organ seine Pflicht auszuüben zu versäumen scheint.

Wenn Ihr krank seid, oder Euch „elend befindet", beginnt das große Nieren-Heilmittel, Dr. Kilmers Swamp-Root, einzunehmen, denn sobald Eure Nieren gesund sind, verhelfen sie all' den andern Organen zur Gesundheit. Ein Versuch wird Jeden überzeugen.

Ich empfehle und indossire bereitwilligst das große Mittel, Dr. Kilmer's Swamp Root, für Nierenleiden und träge Leber. Ich habe es gebraucht und erzielte großen Nutzen dadurch. Ich glaube es hat mich vollständig von Nieren- und Leberleiden geheilt, an welchen ich schrecklich litt. Ihr dankbarer
A. R. Reynolds, Polizei-Chef, Columbus, Ga.

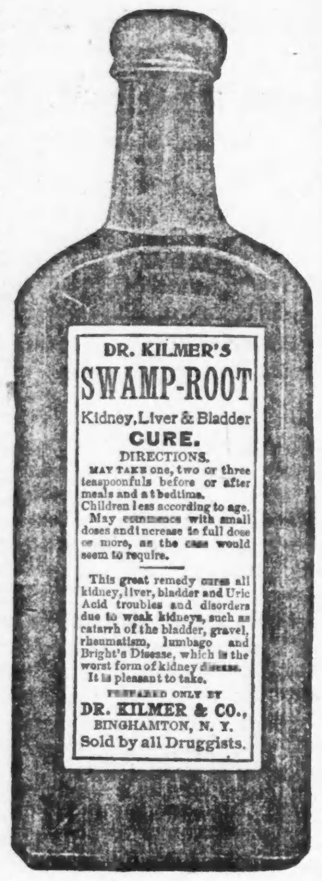
Schwache oder kranke Nieren sind die Ursache vieler Arten Krankheiten, und wenn diesen nicht Einhalt geboten wird, so folgen sicher viele Leiden mit bösen Resultaten. Nierenleiden reizt die Nerven, macht Euch schwindelig, ruhelos, schlaflos und aufgeregt. Ihr müßt oft während der Nacht und des Tages uriniren. Kranke Nieren rufen Rheumatismus, Steine, Blasen-Katarrh, Schmerzen oder dumpfes Reißen im Rücken, den Gliedern und Muskeln hervor, verursachen Kopfweh und Rückenschmerzen, Unverdaulichkeit, Magen- und Leberleiden, Ihr bekommt eine fahle, gelbe Hautfarbe, Ihr glaubt, an einem Herzübel zu leiden, habt vielleicht genügend Ehrgeiz, aber keine Kraft, werdet schwach und siecht dahin.

Die Heilung für diese Leiden ist Dr. Kilmers Swamp-Root, das weltberühmte Nieren-Mittel. Wenn Ihr Swamp-Root nehmt, so helft Ihr der Natur in natürlicher Weise, denn Swamp-Root ist das beste Heilmittel und mildeste Hilfsmittel für die Nieren, welches die medizinische Wissenschaft kennt.

Wie man es erfährt.

Falls Ihr noch über Euren Zustand im Zweifel seid, so bewahrt, nach dem Aufstehen, ungefähr vier Unzen Urin in einem Glas oder einer Flasche auf und laßt ihn vierundzwanzig Stunden stehen. Wenn er dann milchig oder trübe ist, wenn ein röthlicher Bodensatz darin ist, wenn kleine Theilchen darin schwimmen, so brauchen Eure Nieren augenblicklich Behandlung.

Swamp-Root schmeckt angenehm und wird in den besseren Hospitälern gebraucht und von Aerzten in ihrer Privat-Praxis empfohlen, und Aerzte nehmen es selbst ein, wenn sie ein Nierenleiden haben, denn sie betrachten es als das beste und erfolgreichste Mittel für Nieren-, Leber- und Blasenleiden.



(Swamp-Root ist gut zu nehmen).

Wenn Ihr bereits Euch davon überzeugt habt, daß Swamp-Root gerade das ist, was Ihr braucht, so könnt Ihr die reguläre fünfzig Cents und ein Dollar-Größe Flasche in jeder Apotheke kaufen. Begeht keinen Irrthum und vergeßt nicht den Namen, Swamp-Root, Dr. Kilmers Swamp-Root und die Adresse, Binghamton, N. Y., auf jeder Flasche.

Editorielle Notiz. — Swamp-Root ist so erfolgreich in der prompten Heilung der schlimmsten Fälle von Nieren-, Leber- oder Blasenleiden, daß Ihr, um Euch von seinen wunderbaren Vorzügen zu überzeugen, eine Probeflasche und ein Buch mit werthvoller Information absolut frei per Post erhalten könnt. Das Buch enthält viele von den tausenden und abertausenden von Zeugnissen von Männern und Frauen, die geheilt wurden. Der Werth und Erfolg von Swamp Root ist so wohlbekannt, daß es rathsam ist, wenn die Leser sich eine Probeflasche kommen lassen. Wenn Ihr Eure Adresse an Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y., schickt, vergeßt nicht, zu erwähnen, daß Ihr diese liberale Offerte in der Chicagoer „Abendpost" gelesen habt. Die Echtheit dieser Offerte wird garantirt.

feb25,28mz10,27,31mai15

Ein Einbrecher aus Passion.

Von E. W. Hornung.

(6. Fortsetzung.)

„Siehst Du Dich nach Kunstwerken um?" fuhr Raffles fort, indem er sich eine Zigarette anzündete und sich seiner Lumpen entledigte. „Ich fürchte, Du wirst keine finden, aber dort steht die Leinwand, auf der ich stets anzufangen im Begriff bin. Ich gebe immer vor, daß ich mich überall nach meinem idealen Modell umsehe. Zweimal wöchentlich lasse ich grundsätzlich heizen und lasse eine Zeitung, sowie den Duft meiner Sullivans zurück—ach, wie gut sie nach dem Satanskraut schmecken! Außerdem zahle ich meine Miethe pünktlich und bin in jeder Hinsicht ein Mustermiether. Dies ist ein sehr hübsches kleines pied-à-terre — man kann niemals wissen, wie nützlich es im Falle der Noth werden kann. Der kleine runde Hut tritt ein, der Zylinder kommt wieder heraus, aber Niemand beachtet sie, und es ist hundert gegen eins zu wetten, daß zu dieser späten Stunde außer uns keine Menschenseele im Hause ist."

„Du hast mir niemals gesagt, daß Du in Verkleidung arbeitest," entgegnete ich, während ich zusah, wie er sich den Schmutz von Gesicht und Händen abwusch.

„Nein, Bunny, ich habe Dich wirklich ziemlich schäbig behandelt. Es lag eigentlich gar kein Grund vor, Dir diesen Ort nicht schon vor einem Monat zu zeigen, und doch hatte ich auch keine Veranlassung, es zu thun, denn es sind wohl Umstände denkbar, wo es für uns Beide sehr vortheilhaft sein könnte, wenn Du nicht weißt, wo ich stecke. Wie Du siehst, habe ich eine Stelle, wo ich im Falle der Noth mein Haupt niederlegen kann, und natürlich führe ich in Kings Road nicht den Namen Raffles. Man könnte sonst in die Lage kommen, einen entfernteren und schlimmeren Zufluchtsort aufsuchen zu müssen."

„Einstweilen benutzest Du dies als Ankleidezimmer?"

„Es ist mein Privatpavillon," entgegnete Raffles. „Verkleidungen? In manchen Fällen sind sie der halbe Sieg, und es ist immer eine Beruhigung, zu wissen, daß man, wenn das Schlimmste zum Schlimmsten kommt, nicht unter seinem wirklichen Namen verurtheilt zu werden braucht. Bei den Verhandlungen mit den Schärfern sind sie übrigens ganz unentbehrlich. Ich bediene mich bei allen Geschäften des Kostüms und der Sprache von Shoreditch (Ein armer Stadttheil Londons.), denn wenn ich das nicht thäte, würde ich mich den ärgsten Erpressungen aussetzen. Dieses Kämmerchen steckt voll von allen möglichen Anzügen. Der Frau, die die Zimmer in Ordnung hält, sage ich, sie seien für meine Modelle bestimmt, falls ich welche fände. Nebenbei bemerkt, hoffentlich finde ich etwas, das dir paßt, denn morgen Abend mußt Du einen Anzug haben."

„Morgen Abend!" rief ich aus. „Was hast Du denn vor?"

„Den großen Streich," antwortete Raffles. „Ich hatte die Absicht, Dir gleich nach der Rückkehr in meine Wohnung zu schreiben und Dich zu bitten, [illegible] Nachmittag zu mir zu kommen. Dann wollte ich Dir meinen Feldzugsplan vorlegen und Dich vom Fleck weg in's Gefecht führen. Nichts geht darüber, nervösen Schauspielern keine Zeit zur Ueberlegung zu lassen. Wenn sie lange in ihrer Wattirung warten müssen, geht die Geschichte meist schief. Das ist der zweite Grund, weshalb ich so verschwiegen war. Du mußt mir verzeihen, denn ich konnte nicht vergessen, wie gut Du Deine Rolle das letzte Mal gespielt hast, wo Du keine Zeit hattest, schwach zu werden. Alles, was ich von Dir verlange, ist, daß du Dich morgen Abend ebenso ruhig und gewandt benimmst, wie damals, obgleich sich die beiden Fälle nicht vergleichen lassen."

„Daß Du das finden würdest, dachte ich mir."

„Und da hattest Du recht; ich habe es gefunden. Aber merke wohl, ich will keineswegs behaupten, daß dies ein schwierigeres Stück Arbeit geben wird. Wahrscheinlich werden wir ohne Mühe hineingelangen; das Wiederherauskommen ist es, was uns zu schaffen machen wird. Das ist das Schlimmste bei einem solchen wüsten Haushalt!" rief Raffles in tugendhafter Entrüstung. „Ich versichere Dir, Bunny, ich habe am Montag die ganze Nacht im Nachbargarten gesteckt und über die Mauer geguckt, und — sollte man's wohl glauben! — es war die ganze Nacht jemand auf den Beinen. Ich meine nicht die Kaffern. Die kommen, glaube ich, nie in's Bett, die armen Teufel! Nein, ich meine Rosenthall selbst und das Biest Purvis mit seinem Teiggesicht. Von Mitternacht an, wo sie nach Hause kamen, bis Tagesanbruch, wo ich mich dünne machte, saßen sie und kneipten. Und selbst da waren sie noch nüchtern genug, sich Grobheiten an den Kopf zu werfen. Nebenbei gesagt, kam es im Garten, ein paar Schritte von mir, beinahe zu einer Keilerei zwischen ihnen, und dabei hörte ich etwas, was sich vielleicht nützlich verwenden ließe und Rosenthall dazu bringen könnte, im kritischen Augenblick vorbeizuschießen. Du weißt doch, was ein D. S. ist!"

„Diamantenschärfer, einer, der den Grubenarbeitern gestohlene Diamanten abkauft."

„Sehr richtig. Es scheint so, als ob Rosenthall dieses Geschäft betrieben und sich in der Betrunkenheit Purvis gegenüber verrathen habe. Jedenfalls hörte ich, wie Purvis ihn damit reizte und ihn mit der Polizei von Kapstadt bedrohte. Ich fange an zu glauben, unsere Freunde stehen sich zugleich als Freund und Feind gegenüber. — Aber was morgen Abend anlangt, so steckt nichts besonders Pfiffiges in meinem Plan. Er besteht einfach darin, daß wir uns in's Haus schleichen, während diese Kerle draußen sind, und uns dann stille verhalten, bis sie wieder da sind und noch ein bischen länger. Womöglich müssen wir ihren Whisky etwas verbessern. Das würde die ganze Sache sehr vereinfachen, obgleich es eigentlich kein wahrer Sport ist, allein wir dürfen Rosenthalls Revolver nicht vergessen, denn wir wollen doch nicht, daß er uns seinen Namen mit Kugeln auf den Leib schreibt. Da die Kaffern im Hause sind, würde der Whisky unsere Aussichten jedoch sehr verbessern, vorausgesetzt, daß wir nicht lange danach zu suchen brauchen. Eine Keilerei mit den Heiden würde alles verderben, wenn nicht zu Schlimmerem führen. Außerdem sind auch noch die Damen da...."

„Den Teufel auch, Damen?"

„Ja, Damen, und was für welche! Mit Stimmen, die Kain aus dem Grabe erwecken könnten. Ich fürchte, ich fürchte, ihr Geschrei.... das könnte verhängnißvoll für uns werden. Wenn es uns dagegen gelingt, uns unbemerkt zu verstecken, ist die Schlacht halb gewonnen. Kommt Rosenthall betrunken nach Hause, so bedeutet das einen rothen Diamanten für jeden von uns; bleibt er nüchtern und wach, dann können sich die Diamanten in Kugeln verwandeln. Aber wir wollen das Beste hoffen, Bunny, und das Schießen wird nicht nur von einer Seite ausgehen. — Das Ganze liegt in der Hand der Götter!"

Da ließen wir es auch, als wir uns in Piccadilly mit einem Händedruck trennten. Raffles forderte mich an diesem Abend nicht auf, ihn in seine Wohnung zu begleiten. Es sei seine Regel, sagte er, sich ordentlich auszuschlafen, wenn er am nächsten Tage Cricket oder — ein anderes Spiel vorhabe, und in seinen Abschiedsworten kam derselbe Grundsatz zum Ausdruck.

„Vergiß nicht, Bunny, nur ein Glas heute Abend, höchstens zwei, wenn Dir Dein Leben lieb ist — und das meine."

Meines unterwürfigen Gehorsams und der schlaflosen Nacht, die er zur Folge hatte und die kein Ende nehmen wollte, bis sich zuletzt die Dächer der gegenüberliegenden Häuser am blaugrauen Londoner Morgenhimmel abzeichneten, entsinne ich mich bis auf den heutigen Tag. Der Gedanke, ob ich wohl noch einen anderen Morgen erleben würde, quälte mich, und ich machte mir die schwersten Vorwürfe wegen der kleinen Unternehmung, zu der ich mich von meinem Eigensinn hatte verleiten lassen.

Zwischen acht und neun Uhr Abends bezogen wir unseren Posten in dem Garten, der an denjenigen Ruben Rosenthalls grenzte. Das zu diesem gehörige Haus war geschlossen, denn der Wüstling hatte durch seine lärmenden Orgien die Nachbarn vertrieben und dadurch viel dazu beigetragen, sich in unsere Hände zu liefern. Vor jeder Ueberraschung von dieser Seite sicher, waren wir imstande, unser Haus, durch eine Mauer gedeckt, zu beobachten, die gerade hoch genug war, daß man hinübersehen konnte, wobei uns ein ziemlich breiter Streifen Gebüsch in jedem der beiden Gärten weiteren Schutz gewährte. So verschanzt, hatten wir eine Stunde auf der Lauer gelegen und ein paar erleuchtete Erkerfenster betrachtet, über deren Vorhänge beständig unbestimmte Schatten huschten, und das Ausziehen von Korken, das Klingen von Gläsern und ein allmählich lauter werdendes Gewirr rauher Stimmen gehört. Unser Glück schien uns verlassen zu haben: der Besitzer der rothen Diamanten speiste zu Hause und dehnte sein Mahl ganz ungebührlich lange aus. Ich meinte, er habe Gäste zum Diner, Raffles aber war anderer Ansicht, und wie sich bald herausstellte, hatte er recht. Jetzt knirschten Räder im Kies des Fahrwegs, und ein zweispänniger Wagen fuhr an der Treppe vor. Gleich darauf verließen die Leute das Speisezimmer und ihre lauten Stimmen verhallten, ertönten aber bald wieder vom Hausflur her.

Ehe ich fortfahre, ist es nothwendig, unsere Stellung vollkommen klar zu machen. Wir standen hinter der Mauer an der Seite des Hauses und nur wenige Fuß von den Fenstern des Speisezimmers entfernt. Rechts von uns sprang eine Ecke des Hauses in den hinteren Rasenplatz vor, links konnten wir an der andern Ecke vorbei eben noch die untersten Stufen der Freitreppe und den wartenden Wagen erkennen. Wir sahen Rosenthall heraustreten — wir sahen vor allem andern das Funkeln seiner Diamanten. Dann kam der Preisboxer, hierauf eine Dame mit Haaren, die einem Badeschwamme glichen, endlich noch eine, und damit war die Gesellschaft vollzählig beisammen.

Raffles bückte sich und zog auch mich in großer Aufregung nieder.

„Die Damen gehen mit ihnen!" flüsterte er. „Das ist herrlich!"

„Dies ist noch besser!"

Der Millionär hatte nämlich nach einer Gardenia für sein Knopfloch gerufen, ein untrügliches Zeichen, daß er ausgehen wollte.

„Und das ist das Beste von allem," sagte Raffles, indem er sich aufrichtete, als die Hufe und Räder im Kiese knirschten und der Wagen in scharfem Trabe durchs Thor davonrasselte.

„Was nun?" flüsterte ich, vor Aufregung zitternd.

„Sie werden aufräumen. Ja, da kommen ihre Schatten. Die Fenster des Salons öffnen sich nach dem Rasenplatze. — Bunny, dies ist der psychologische Augenblick! Wo ist die Maske?"

Mit einer Hand, deren Zittern ich nicht zu verbergen vermochte, zog ich sie hervor, und als er keine Bemerkung über das machte, was ihm unmöglich entgehen konnte, wäre ich für Raffles in den Tod gegangen. Seine eigenen Hände waren fest und kühl, als er mir zuerst meine Maske und sich dann seine eigene vorband.

„Bei Gott, Alter," flüsterte er lustig, „Du siehst aus wie der größte Halunke, der mir je zu Gesicht gekommen ist! Diese Masken allein bringen jeden Nigger aus der Fassung, wenn wir einem begegnen sollten, aber ich bin froh, daß ich Dich daran erinnert habe, Dich nicht zu rasiren. Wenn das Schlimmste zum Schlimmsten kommt, kannst Du für einen Menschen aus Whitechapel gelten, und vergiß ja nicht, Dialekt zu sprechen. Falls Du dessen nicht sicher bist, bleib eigensinnig wie ein Maulthier stumm und überlaß das Reden mir, aber wenn uns unsere Sterne gnädig sind, wird das alles nicht erforderlich sein. So, bist Du bereit?"

„Vollständig."

„Hast Du den Knebel?"

„Ja."

„Das Schießeisen?"

„Ja."

„Dann los!"

In einem Augenblick waren wir über die Mauer, im nächsten auf dem Rasenplatz hinter dem Hause. Der Mond schien nicht, und selbst die Sterne hatten sich zu unseren Gunsten verschleiert. Meinem Führer auf den Fersen, schlich ich zu einer der Glasthüren, die sich auf eine Veranda öffneten. Raffles drückte dagegen— sie gab nach!

„Wieder Glück!" flüsterte er, „nichts als Glück! Nun Licht!"

Und es ward Licht!

Zwei gute Dutzend elektrischer Lichter glühten während eines Bruchtheils eines Augenblicks in rothem Scheine und warfen dann ihre unbarmherzigen weißen Strahlen in unsere geblendeten Augen. Als wir wieder sehen konnten, waren vier Revolver auf uns gerichtet, und zwischen zwei von ihnen erblickten wir Ruben Rosenthall, dessen ganze Riesengestalt von heiserem Lachen erschüttert wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Riskirt keinen Cent. Gesundet erst.

Schon 30 Jahre bin ich ein Arzt!

Ich habe beinahe 2000 Fälle behandelt!

Ihr werdet gewiß zugeben, daß diese lange Erfahrung mir mehrere Thatsachen gelehrt hat.

Und — alles was ich jetzt über Krankheiten und Heilungen weiß — alles was sich mir als wissenswerth bewiesen hat — ist in meinen an die Kranken gerichteten sechs Büchlein eingefaßt.

Schreibt mir heute noch um ein freies Exemplar.

Sie werden Euch erzählen, wie ich entdeckt habe, daß sozusagen alle Krankheiten durch die inneren Nerven nachhaltig geheilt werden können.

Nicht die Nerven, durch die wir fühlen, sehen od hören, sondern die inneren Nerven.

Diese sind es, die unwissentlich die Lebensorgane — Herz, Leber, Nieren, Gehirn u. s. w. — beherrschen.

Sobald die inneren Nerven sich erschöpfen, verliert dasjenige Organ des Körpers, welches am schwächsten ist, seine Kraft, um seine Funktionen richtig zu erfüllen.

Alsdann überträgt es seine Arbeit anderen Organen.

Bald werden jene Organe durch übermäßige Arbeit affizirt, und so kommt es, daß sich fast alle Fälle als komplizirt erweisen.

Ich habe gefunden, daß es unnütz war, die betreffenden Organe direkt zu behandeln, während sie der kontrollirenden Nervenkraft mangelten.

Sedative tödteten zeitweilig die Schmerzen, aber sie erhöhten nachher die Unbequemlichkeit.

Tonische Mittel belebten die sinkenden Kräfte, nur um einen Rückfall zu erzeugen, sobald die Stimulirung vorüber war.

Wozu hilft's, die Zeiger einer Uhr jede Stunde vorzurücken, wenn deren Hauptfeder arg geschwächt ist?

Nur eins kann vernünftiger Weise gethan werden, und das ist — die Hauptfeder anzuziehen.

Das ist, was mein heutzutage berühmtes Heilmittel — Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative) — bewirkt.

Es wirkt direkt auf den Sitz der sympathetischen Nerven, gerade wie Dampf in einer Maschine wirkt.

Es liefert durch diese inneren Nerven die Kraft, das schwächste Organ seine Funktionen erfüllen zu machen.

Es setzt die schwachen Organe in den Stand, ihre stockenden Abfallstoffe zu entfernen und ihr ausgenutztes Gewebe zu repariren.

Es betreibt die menschliche Maschine zu ihrer vollen Arbeitskraft, bis sie genug neues Material erzeugt, um sich ohne weitere Hilfe fortan in Gang zu erhalten.

Ich bin dieses Wiederherstellers so sicher, daß ich überall gewisse Apotheker autorisire, ihn an sozusagen alle Diejenigen, die mich um diesen Vortheil ersuchen, auf einen Monats-Versuch zu liefern.

Es auf meine Kosten zu liefern, falls es fehlschlägt Hilfe zu bringen — auf Eure Kosten, falls es heilt.

Die Kosten von fünf Flaschen betragen blos $5.50 und schließen meinen ärztlichen Beistand während der Behandlung mit ein.

Könnte irgend was mein Vertrauen in dieses System besser beweisen, als diese freie Probe?

Könnte Euch irgend Jemand bessere Gründe zum Zutrauen liefern?

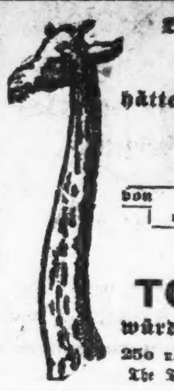
Ihr solltet mein Buch verlangen, welches erklärt, wie Krankheiten nachhaltig geheilt werden.

Schreibt und verlangt es jetzt — heute noch — Ihr könnt nie zu früh gesund werden.

Gebt blos an, welches von den sechs Ihr braucht.

Buch 1 über Dyspepsie. Buch 5 für Männer (versiegelt).
Buch 2 über das Herz. Buch 6 über Rheumatismus.
Buch 3 über die Nieren.
Buch 4 für Frauen.

Adressirt Dr. Shoop, Box 127, Racine, Wis. P. S. Einfache Fälle geben oft einer einzigen Flasche des Wiederherstellers nach. Alle Apotheker halten ihn. Aber nicht alle liefern ihn auf eine monatlange Probe. Ihr müßt mir darum schreiben.



Wenn Ihr einen **Hals** hättet wie dieser Geselle und er wäre **wund** von oben bis unten

TONSILINE würde ihn schnell heilen.

25c u. 50c bei allen Apothekern. The Tonsiline Co., Canton, O.

Der Shawl.

Skizze von R. W. Z.

Heute, auf einem eleganten Rout, erzählte mir Gräfin M., indem sie mir durch fortwährendes Fächeln ganze Ströme von englischem Parfüm zuführte, mit einem himmlischen Ausdruck, daß die bewunderte Castelli, die Millionen in ihrer Kehle hat, dreißigmal zu wohlthätigen Zwecken gesungen habe.

Der Herr Präsident, der schon fast zu Pergament ausgetrocknet ist, nickte und seine schmalen Lippen wiederholten gedehnt: „Ja, ja, ein großes Opfer, ein großes Opfer!"

Vor einer Stunde kam ich heim. Ich trat an's Fenster und kühlte meine heiße Stirn an der kalten Scheibe. Unwillkürlich blickte ich nach oben. Ich betrachtete nicht den traurigen, grauen Himmel, der heute dem unsichtbaren Schicksal gleicht. Ich blickte zum erleuchteten Fenster des Dachstübchens empor, und als dort der Schatten eines jungen Mädchen erschien, das sich in später Nacht noch über seine Arbeit bückte, da erinnerte ich mich des bewunderten „großen Opfers".

* * *

In meinem kleinen Stübchen, das ich als Student vor Jahren bewohnte, waren eine Menge Bücher und Papiere — Möbel waren nicht vorhanden, und im Winter fehlte es sogar an Holz, um einzuheizen....

Ich hatte mich zum neuen Semester bei einer kranken Wittwe mit einer jungen, bleichen Tochter eingemiethet. Sie wohnten im Nebenzimmer. Mir hatten sie ein schmales Eckchen abgetreten. Dort arbeitete ich und dort träumte ich von Ruhm und Ehre!...

Im Zimmerchen nebenan spielte sich täglich ein ganzes Drama ab, ein graues Drama. Durch die dünne Wand hörte ich, wie die Mutter der Tochter und diese der Mutter das letzte Stück Zucker gab, wie sie oft das letzte Stückchen Brod miteinander theilten ... Bis in die späte Nacht arbeitete die Junge, und die Alte seufzte von früh bis spät im Bett....

Ich selbst war ebenso arm, ich mußte auch meinen Magen betrügen, so wie die Tochter die Mutter belog, daß sie vollständig satt sei ...

So lebten wir nebeneinander, Jeder seine Noth, den Hunger und Durst bemäntelnd. Wenn wir uns begegneten, sagten wir uns: „Guten Tag" und nichts weiter. Und wenn der Erste kam, brachte ich ihnen meine kleine, elende Miethe.

Und nur einmal im Monat kam ich in ihre Wohnung, wo Alles alterthümlich und ärmlich war.

Ich betrachtete unwillkürlich die lahme, abgenutzte Kommode, der man es jedoch anmerkte, daß sie aus besseren Tagen stammte, die kleinen Tische, die nachgedunkelten Bildchen, die gestopften Teppiche aus Gobelinstoff und das Bett der Mutter, das sich neben dem auf einer Kiste liegenden Strohsack der Tochter wunderbar imponirend ausnahm.

Ich beeilte mich gewöhnlich und hörte stets dieselbe Frage von der Alten:

„Sind Sie auch zufrieden; ist es Ihnen bequem?"

Ich antwortete bejahend und entfernte mich mit einer Verbeugung und mit einem Gefühl von Mitleid und Hochachtung.

* * *

Der Winter kam — ein furchtbar strenger Winter.

Uns allen Dreien fingen die Finger an, steif zu werden.

Holz zum Einheizen zeigte sich selten bei uns. Bald brachte ich einige Stücke, bald brachte das junge Mädchen etwas.

Wenn es mir manchmal gelang, ein Bündel zu bringen, klopfte ich sofort an die Thür und rief:

„Fräulein Helene! Ich habe Holz! Kann ich kommen und einheizen?"

Sie öffnete schnell die Thür und rief erfreut:

„Natürlich, bitte, bitte! Aber legen Sie es tief in den Ofen, damit es bei Ihnen warm wird."

„Ach," sagte ich, „mir ist auch so warm!"

„O, uns ist auch warm!" sagte sie schnell, und als Beweis zeigte sie auf die Mutter, die mit allerhand alten Kleidern auf dem Bett zugedeckt war.

Aber ich blickte sie verstohlen an und sah, daß sie blaue Lippen und ein erfrorenes Näschen hatte. Wenn das Feuer brannte, streckte sie unwillkürlich ihre abgearbeiteten Händchen aus und lächelte vergnügt.

„Ihnen ist warm, und Sie wärmen sich die Hände?" sagte ich dann in gutmüthiger Ironie.

Als Antwort sah sie mich nur wehmüthig an.

Ich konnte ihre Gestalt nie deutlich sehen, denn seit dem Herbst war sie in einen großen braunen Schawl gehüllt.

Er bedeckte ihren Hals und sogar noch einen Theil ihrer blonden Locken am Nacken, und war bis zur Taille um sie gewickelt.

Oft beneidete ich sie, in meinem Winkel frierend, um den weichen, warmen Shawl.

Ich hätte sie nicht dieses einzigen Panzers gegen die unerbittliche Kälte berauben mögen, aber mein Paletot war so dünn und leicht.

An einem Abend im Januar klappte ich meinen Shakespeare zu, den ich zum Abendbrod hatte, und legte mich in's Bett, konnte aber vor Kälte nicht einschlafen. Ich warf mich hin und her, und ein fürchterlicher Husten quälte mich. Ich fühlte, daß ich meine armen Nachbarinnen ängstigte, und gab mir Mühe, so gut es ging, den Husten und das Klappern der Zähne zu vermeiden.

Vergebens!

Nach langen Kämpfen und Qualen schlief ich ein, ich weiß selbst nicht wie und wann. Ich erwachte erst am hellen Morgen.

Im ersten Augenblick, als ich noch halb im Schlaf war, berauschte mich ein behagliches Gefühl von Wärme, ein Gefühl, das über meinen ganzen Körper ausgegossen war. Ich fühlte mich unsäglich glücklich, und der freudige Gedanke stieg in mir auf, daß Fräulein Helene heute gewiß viel Holz bekommen habe, und daß nun den ganzen Tag über Allen warm sein werde ... warm!

Ich öffnete die Augen ... Auf meinem Bette lag und bedeckte mich ein großer, brauner Shawl ...

Hämorrhoiden-Heilung garantirt

Juckende, blinde, blutende, vorstehende Hämorrhoiden. Apotheker gibt's Geld zurück, wenn Pazo Ointment versagt, Euch in 6 bis 14 Tagen zu heilen. 15ol,do*

— Zweideutig. — A.: „Der Architekt Sturz hat erst für ein Schauspielhaus einen ersten Preis bekommen, und nun hat er schon wieder einen Preisentwurf eingereicht!" — B.: „Sonderbar, dem fallen die Häuser nur so über Nacht ein!"

— Wissenschaftlicher Versuch. — Fräulein: „Man sagt, das Küssen wäre gefährlich wegen der Mikroben; glauben Sie daran?" — Herr: „Das ist schwer zu sagen, lassen Sie uns doch einmal den Versuch machen!"

— Schlagfertig. — Dame (schnippisch): „Ihre Liebesbetheuerungen, mein Herr, gehen bei mir zu einem Ohr herein und zum anderen wieder hinaus." — Herr: „Hm, bisher hab' ich nicht geglaubt, daß Sie solch' einen leeren Kopf hätten!"

The Fair

State, Adams und Dearborn Str. Telephon: Exchange 3. Postbestellungen ausgeführt.

Handschuhe zu 25c

Glace Damen-Handschuhe, Odds und Ends von hochfeinen Handschuhen, ausgebesserten Handschuhen etc., von d. letzten Verkauf übrig geblieben keine vollständ. Partien v. Gr. u. Farben, — meistens schwarze, außerordentliche Werthe z. 25c. **25c**

50c-Handschuhe für Männer und Damen, reinwollene schottische, schwarz und ein Sortiment von fancy Mustern, 25c.

Glace Männer-Handschuhe, die fehlerhaften, gerippten oder „Strained" aber alle schön ausgebessert, neue Frühjahrs-Schattirungen, regulär $1, $1.50 und $2, reduzirt auf **50c**

Seidene Waists, 3.45

Odds und Ends von einigen unserer hochfeinen seidenen Garments; kommen in allen Farben, schwarz, weiß, hellblau, roth u. Nile grün, in den allerneuesten Frühjahr-Styles, regulär verkauft für $7.50, — Bargain-Freitag zu 3.45. **3.45**

Eine weitere Sendung jener hübschen waschbaren Waists, welche vor einigen Wochen Hunderten von Käufern so sehr gefielen, Diejenigen, welche vorsprachen, als die erste Sendung verkauft war, können jetzt ihre Wünsche befriedigen. Die Waists sind durchaus neu und hochmodern, Bargain-Freitag, **69c**

Regenschirm-Bargains

Damen-Regenschirme, morgen zu 1.95.

26zöll. Regenschirme, mit Union Seide überzogen, Futteral u. Quaste, Paragon Gestell u. Stange, Griffe von Furze Holz, mit Gold u. Silber beschlagen, Horn-, Gold- und Silber-Beschlag, Elfenbein- und Silber-Beschlag, Perlmutter-, Gold- u. Silber-Beschlag, und langer Silber-Beschlag. **1.95** Auch eine Partie v. Damen-Regenschirmen, 26zöll., Seide Serge-Ueberzüge, mit hübschen Borders und natürl. Holz-Griffen, einige haben reinseidene Serge-Ueberzüge, in schwarz, Navy und weinfarbig, mit natürl. Holz-Griffen; die zwei Partien kommen in einer Partie zum Verkauf für 1.95.

Union Suits

Kombinatio Suits f. Damen, rein Wolle, feines Gewebe,— **1.25** silbergrau oder weiß —große Flaps, Seide Tape, finished Nähte, gut passende Suits, halb geöffnet an der Front, Freitag für 1.25

Damen-Leibchen, z. Theil Wolle, grau od. weiß, Fabrikanten einzelne Sorten, früher bis $1 verkauft, morgen, 39c.

Mädchen- u. Kinder-Leibchen und -Beinkleider, grau oder in cream, Alter 2 bis 15 Jahre, nur 25c.

Tapeten zu 3c

Bargains in allen Sorten Tapeten.

20,000 Rollen Glimmer-Tapeten, in ausgezeichneten Mustern, Rolle 3c.

10,000 Rollen Parlor-, Eßzimmer-, Hallen und Treppen-Effekte, Rolle 5c.

10,000 Rollen von Ingrain, in 6 Schattirungen, die Rolle, 6c.

Lackirte Tiles, regulär 25c, per Rolle, 15c.

5,000 Rollen Tapeten, Gold-Border, d. Rolle 1c.

Beinkleider, 15c

Cambric- und Muslin-Beinkleider für Damen, mit Umbrella Flounces, tucked und hohlgesäumt, französische Yoke Bands, seltene Bargains zu **15c**

Damen-Gowns, von ausgezeichneter Qual. Muslin gemacht, eckige Hubbard-Yokes, oder Slipover-Facon, Cluster tucked und hohlgesäumt, Cambric Ruffles am Hals und Aermeln, 39c.

Knaben-Anzüge, 1.50

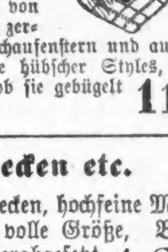
Darunter befinden sich doppelbrüstige und Norfolk Kniehosen-Anzüge für Knaben, viele hübsche mittlere u. dunkle Muster wie auch einfache schwarze Cheviots — Auswahl aus 500 Anzügen, alle Größen, von 7 bis 16 Jahren; Freitag zu **1.50**

Lange Knaben-Hosen, hübsche Muster in fancy Worsteds und Cassimeres, Größen 14 bis 19 Jahre, morgen **$1**

Kniehosen für Knaben, Corduroy, Größen von 4—15 Jahren, morgen zu **25c**

Taschentücher, 2c

Große Partie in Damen- und Kinder-Taschentüchern, einfache weiße hohlgesäumte, Spokestitch und fancy Borders, guter Werth für das Geld, Bargain-Freitag zu dem erstaunlich niedrigen Preise von **2c**



F'cy Damen-Taschentücher m. weißen Ecken, Spitzenrand, Rever Borten u. feine hohlgesäumte Borten, große Auswahl zu nur **4c**

Damen-Taschentücher, große Partie von beschmutzten und zerknitterten, von Schaufenstern und aufgehangene, hunderte hübscher Styles, gerade so gut als ob sie gebügelt wären, **11c**

Couch-Decken, 1.55

Couch-Ueberzüge, 60 Zoll breit, ganz befranst, prachtvolle orientalische Farben, regulär 2.25, für 1.55.

Fenster-Rouleaux, 1000 davon, in Wasserfarben, 6 Fuß lang, jede beliebte Farbe, garantirte Roller, regulär 25c, Stück 17c.

Fancy Tischtücher, 88 Stücke, 5-4 breit, 25c Qualität, die Yard 15c.

Messing Gardinenstange, von 18 bis 36 Zoll auszuziehen, keine Brackets, morgen 2c.

Bettdecken etc.

Befranste Bettdecken, hochfeine Marseilles Muster, volle Größe, Bargain-Freitag herabgesetzt auf **1.25**

Gebleichte Betttücher, 72 bei 90, ausgezeichneter Werth zu 50c, morgen, 39c.

Kissenbezüge, 45 bei 36 Zoll— nie wurde diese Sorte für 9c gekauft.

Comforters, auf beiden Seiten gemustert, 1.50.

Männer-Ausstattungen

Fancy Balbriggan-Unterzeug für Männer, Hemden u. Unterhosen, Seide appretirte Fronts, in einer großen Auswahl von Farben, und vollständige **29c**

Auswahl von Größen, jedes Garment garantirt, reg. 50c Qual., morgen 29c

Negligee- u. Arbeitshemden für Männer, 3000 im Ganzen, helle und dunkle Muster, einige mit festen Kragen, andere m. Neck-Bands, angebrochene Sortimente unserer 50c u. 75c Partien, 29c.

Hosenträger, 3 Paar 50c; Paar 18c.

Kunst-Nadelarbeit

Spitzen Braids, fancy, einschließlich Duchess Point Spitzen, in weiß und cream, Eure unbeschränkte Auswahl morgen für **1c**

Battenberg Faden, ganz Leinen, per Ballen, morgen für 3c.

Battenberg Braid, ganz Leinen, per Bolt von 36 Yards, reg. 30c, morgen für 19c.

Sophakissen-Ueberzüge, gemalt, fertig zum Gebrauch, in allen neuesten Entwürfen — auch orientalisch mit Quasten besetzt, 25c.

Unüberzogene Sopha-Kissen, große Sorte, unser Preis 45c.

Gardinen-Enden, 19c

Muster-Stücke von dem hervorragendsten Gardinen-Fabrikanten des Landes. Es sind Nottingham-Stücke, passend für Sash Gardinen, Dresser Covers usw. — Auswahl **19c**

$1 Korsets, 70c

Auswahl von zwei ausgezeichneten Korsets — die kurze Hüfte American Lady und die lange Habit Hüfte Kabo, in weiß und drab, hübsch mit Stickerei u. Spitzen besetzt, reguläre Dollar-Sorten, Freitag für.......... **70c**

Groceries

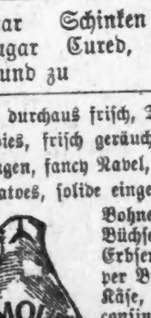
Star Schinken, Armour's Sugar Cured, das Pfund zu **12½c**

Eier, durchaus frisch, Dutzend nur 24c.

Haddies, frisch geräuchert, per Pfd., 7c

Orangen, fancy Navel, Dutzend, 19c.

Tomatoes, solide eingem., 3-Pfd. B. 9c



Bohnen, strangloſe, per Büchse, 9c.

Erbsen, franz. import., per Büchse, 10c.

Käse, voller Cream Wisconsin, per Pfd., 12c.

Gelatine, Star, 3 Packete, 25c.

Pfannkuchen-Mehl, Ralston's, 3 Pack., 25c.

Cero-Fruto, 3 Packete, speziell 21c.

Janos Wasser, imp., reg. 23c Fl., 12c

Egg Producer, Edwards', per Pfd., 15c

Gem. Hühnerfutter, 100-Pfd. Sack 1.70

Peaches, schöne gedörrte, per Pfd., 9c

Pflaumen, schöne California, Pfd., 4c

Thür-Matten, 25c

Kokos-Thürmatten, ganz besonders nützlich bei diesem feuchten, schmutzigen Wetter, sie schonen die Teppiche, gemacht aus schwerem Fiber, in mittleren Größen, **25c**

Gr. Sorte, regul. 60c, zu 45c.

Brussels Rugs, gr. Sortiment von hübschen Mustern, Wolle befranste Enden, Größe 22 bei 36, herabgesetzt auf 55c; 27 bei 54, **85c**

Japanese und China Matting, Baumw. und Fiber Warp, eine neue Importation von frischen, reinen Waaren, regulär 17c, morgen 12c; 25c-Qualität, 17c; **12c**

Fußboden-Oeltuch, alle Br. bis 2 Yds., 25c Qual., Quadrat-Yd. **18c**

Linoleums, import. und hiesige, 2 Yds. breit, Quadrat-Yd., **38c**

It's a Certainty! There's no doubt about it!!
Huyler's
COCOA AND CHOCOLATE
are known for that Rich, Delicious Flavor,
indicating: QUALITY! PURITY! STRENGTH!
YOUR GROCER SELLS IT. ONCE TRIED - ALWAYS USED.
5nov,31dez,25feb

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Deutsche Börsen-Vorlage.

Hauptsächlich im Sinn der Agrarier gehalten.

Berlin, 25. Febr. Die Börsengesetz-Novelle, welche dem Reichstag zuging, wird von den Blättern der Linken als durchaus unzulänglich bezeichnet, weil das Börsenregister, sowie das Verbot des Terminhandels beibehalten sind, was den Wünschen der Agrarier entspricht. Ziemlich allgemein war angenommen worden, daß die Novelle weitergehen würde, und was vordem über die Berathungen der Bundesraths-Ausschüsse für Handel und Verkehr und das Justizwesen verlautet hatte, ließ auch darauf schließen, daß wesentliche Abänderungen des bestehenden Börsengesetzes, welches nunmehr acht Jahre in Kraft ist, dem Reichstage unterbreitet werden würden. Namentlich war erwartet worden, daß der vierte Abschnitt des Börsengesetzes, welcher vom Termingeschäft handelt, einer gründlichen Umarbeitung unterzogen werden würde. In dieser Voraussetzung war die Börsengesetz-Novelle auch von der Linken als willkommene Abschlagszahlung begrüßt worden. Auf der anderen Seite war von den Agrariern die Aufrechterhaltung des Verbots des Terminhandels verlangt worden. Da die Regierung dieser Forderung stattgegeben hat und nur in unwesentlichen Dingen Aenderungen hat eintreten lassen, so ist die Enttäuschung in weiten Kreisen groß, und sie wird sich im Plenum des Reichstages Luft zu machen wissen.

Dominikanisches Boot schießt auf deutsches Schiff.

Kingston, Jamaika, 25. Febr. Der hier angelangte deutsche Dampfer „Altenburg", von Hamburg nach westindischen Häfen bestimmt, bringt die Kunde, daß das San Domingo-Kanonenboot „Presidente Hove" zwischen San Domingo und Sanchez auf ihn, wenigstens über ihn, einen Kanonenschuß abfeuerte. Der Kapitän des Dampfers, Kuhls, weigerte sich, zu halten, und es wurde kein weiterer Versuch gemacht, ihn dazu zu zwingen. Obwohl der Präsident Morales in Puerto Plata den Kapitän davor warnte, nach Monte Christi zu fahren, fuhr derselbe dorthin und schiffte eine Ladung aus, ohne daß ihm etwas weiter zustieß.

Der dritte Kischinew-Prozeß.

Kischinew, Rußland, 25. Febr. Im dritten Prozeß gegen judenfeindliche Tumultuanten wurden Goukfsou und Getsiu schuldig befunden, dem Juden Ulmann tödtliche Wunden beigebracht zu haben, und Ersterer erhielt ein ganzes Jahr Gefängniß, Letzterer 2½ Jahre, während Korksovri, der ebenfalls dieses Mordes angeklagt war, freigesprochen wurde. Der Wittwe Ulmanns wurden $2500 Entschädigung zuerkannt.

Fluthschäden am Rhein und Weser.

Köln, 25. Febr. Schlimme Nachrichten von Ueberschwemmungen treffen noch immer ein. Der Rhein, die Weser und ihre Nebenflüsse sind über die Ufer getreten und haben große Verheerungen angerichtet. Namentlich ist in der Wipperfürther Gegend im Regierungsbezirk Köln bedeutender Schaden entstanden. Viele Häuser sind geräumt, weil sie dem Einsturz nahe sind.

Im Bergischen Industriegebiete sind zahlreiche industrielle Betriebe gestört.

Drohender Bergleute-Streik.

Köln, 25. Febr. Wie aus Essen gemeldet wird, hat der Arbeitersekretär Limbertz erklärt, ein Massenausstand im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier stehe sicher bevor, sobald die Organisation genügend gestärkt sei. Alle Unterhandlungen zwischen den beiden Parteien haben sich bislang als fruchtlos erwiesen.

Prozesse gegen Kurpfuscher.

Danzig, 25. Febr. In Tilsit begann der Riesenprozeß gegen den Kurpfuscher Schroeter. Der Prozeß bildet das Vorspiel zu einem anderen, welcher demnächst in Berlin stattfinden wird.

— Druckfehler. — Großmutter saß auf dem Sopha und schaukelte ihren kleinen Onkel auf den Knien.

$14 nach Süd-Dakota und Nord-Dakota jeden Dienstag im März.—$33 nach der Pacific-Küste jeden Tag im März und April. Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn. Tickets, 95 Adams Str.

Hinrichtung.

Hannover, 25. Febr. In Aurich wurde der Matrose Kohler hingerichtet, der am 23. Januar letzten Jahres vom Marine-Kriegsgericht der zweiten Marine-Inspektion in Wilhelmshaven wegen Raubmordes zum Tode verurtheilt worden war. Er hatte am 17. November 1902 an Bord des Stationsschiffs der deutschen Botschaft in Konstantinopel „Loreley", welches zur Zeit auf der Rhede im Piräus, dem Hafen der griechischen Hauptstadt Athen lag, den Unteroffizier Frank Biederitzki, der die eiserne Geldkiste im Verwahr hatte, mit einem Messer erstochen.

Der Veruntreuung angeklagt.

Manila, 24. Febr. Der Zahlmeister des amerikanischen Schlachtschiffes „Oregon" Harry Earl Briscoe, wurde auf Befehl des Kontre-Admirals Evans verhaftet, unter der Anklage, $2600 veruntreut zu haben

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Haupt-Geschäftsblock in New Decatur, Ala., brannte nieder. Verlust $150,000.

— Bei Crested Butte, Kol., wurden 6 Bergbau-Arbeiter durch eine Schnee-Lawine getödtet.

— In Little Rock, Ark., brannte das Lagerhaus der Arkansas Carpet & Furniture Co. ab. Verlust $75,000.

— Der Staatssenat von Kentucky nahm eine Vorlage an, welche das Stehlen von Hühnern zu einem Kriminalverbrechen macht.

— Die Streitigkeiten zwischen dem Glas-„Trust" und seinen Arbeitern sind, wie aus Pittsburg gemeldet wird, gütlich beigelegt worden.

— Bei einem Zusammenstoß auf der Hochbahn zu Brooklyn, N. Y., wurden 25 Personen verwundet, darunter 5 schwer.

— Aus New York wird die Gründung eines Besen-„Trusts", unter den Gesetzen des Staates Maine, gemeldet. 44 Besen-Geschäfte in den Ver. Staaten gehören ihm an.

— Aus Peoria, Ill., wird gemeldet: Zu Saldoria, im County Mason, erschoß der wohlhabende Farmer Charles Miller seinen Nachbarn Richard Edlin infolge eines Wortwechsels.

— In New York wird bekannt gegeben, daß der Raten-Krieg zwischen den verschiedenen Dampferlinien, welche das Mittelländische Meer befahren, mit einer Verständigung geendet hat.

— Die republikanischen Mitglieder der Ohio'er Legislatur nominirten in einem „Kaukus" einstimmig den General Chas. Dick als Nachfolger Mark Hannas für den Bundessenat, was mit seiner Erwählung gleichbedeutend ist.

— S. E. Sprague in Bloomington, Ill., Agent einer New Yorker Unfallversicherungs-Gesellschaft, wurde als Gefangener nach Springfield unter der Anklage gebracht, seine Gesellschaft durch fingirte Versicherungen beschwindelt zu haben.

— Nach den letzten Nachrichten scheint es, daß sich die russische Regierung doch an der St. Louiser Weltausstellung betheiligen will. Es ist wenigstens Auftrag gegeben, mit dem Bau des betreffenden Gebäudes voranzugehen.

— Der Bankräuber William Rudolph wurde im Gnadenweg aus dem Kansaser Staats-Zuchthaus entlassen, — um sofort nach dem Missourier County Franklin abgeführt und dort wegen Ermordung des Pinkerton-Geheimpolizisten Chas. J. Schumacher prozessirt zu werden.

— Unweit Hot Springs, Wash., fand man die Leiche des Barons Martin v. Schlosser, früheren Offiziers in der deutschen Armee, neben dem Körper eines todten Bären. Ohne Zweifel ist der Baron von dem Bären getödtet worden, nachdem er denselben tödtlich verwundet hatte.

— In der Gegend von Gladstone, Mich., hat die anhaltende Kälte und der tiefe Schnee viele Wildkatzen aus den Wald-Distrikten in die Nähe der menschlichen Wohnungen getrieben, und C. M. Hanson, Strecken-Vormann der Chicago- & Northwestern-Bahn zu Carbondale, erlegte auf einer Jagd 60 Wildkatzen.

Ausland.

— Wolkenbrüche verwüsteten das Land in der Umgegend von Tripolis, Nordafrika. Viele Leichen schwimmen dem Meere zu.

— Die Türkei und Bulgarien sollen auf dem Punkte stehen, ein gütliches Einvernehmen betreffs Mazedoniens zu erzielen.

— In London befürchtet man, daß der holländische Dampfer „Vorwärts", welcher am 18. Oktober v. J. von New York nach Rio Grande do Sul, Brasilien, abfuhr, in einem Orkan untergegangen ist.

— Don Jaime de Bourbon, Sohn des spanischen Thron-Prätendenten Don Karlos, will in der Mandschurei für Rußland kämpfen. Seine Schwester, die kürzlich wegen Ehebruchs von ihrem Gatten, dem Fürsten v. Schönburg-Waldenburg geschieden wurde, will als Pflegerin beim russischen Rothen Kreuz wirken.

Lokalbericht.

Todbringende Explosion.

Die Warner'sche Fabrikanlage in Waukegan theilweise in Ruinen.

Der Verlust beträgt $1,000,000.

Eine mächtige Explosion legte gestern Abend zwei Gebäude der großen Anlage der Warner Sugar Refining Co. in Waukegan in Trümmer und hatte für eine Anzahl Arbeiter Tod oder Verletzungen im Gefolge.

Soweit sind drei Leichen aus den Ruinen geschafft worden; ein Mann wird noch vermißt, während etwa ein Dutzend verletzt wurden. Der Sachschaden wird auf etwa $1,000,000 veranschlagt.

Die Todten sind:

John Cusack, 35 Jahre alt, verheirathet.

Jacob Spies, Werkführer im Staubhaus.

Ein unbekannter Mann, so schwer verbrannt, daß Feststellung der Persönlichkeit noch nicht möglich war.

Vermißt wird Jacob Lambert, Werkführer im Stärkehaus.

Die Verletzten sind:

John Adamsky, A. M. Anderson, William Bailey, Tony Barnett, William Goggin, Daniel Hainey, Clarence Lawleß, Michael Leonard, Albert Mitchell, Ernst Rehm. Alle werden, nach Ansicht der behandelnden Aerzte, genesen. Der Feuerwehrchef von Waukegan, O'Farrell, erlitt bei der Bekämpfung des Brandes leichte Brandwunden.

Die Explosion erschütterte die ganze Stadt Waukegan. In zahlreichen Häusern wurden Fensterscheiben zertrümmert oder sonstige Beschädigung angerichtet. Das Chicago Haus, ein Kosthaus für Arbeiter, das nur ein Straßengeviert von den zerstörten Gebäuden entfernt war, wurde in Trümmer gelegt. Die Explosion ereignete sich in dem Gebäude, in welchem die Stärke in Staubform zubereitet wird. Es stürzte sofort zusammen. Die Erschütterung legte auch das große Trockenhaus in Trümmer, die nun die kostspieligen Maschinen und Tonnen von fertigem Produkt bedecken. Um den Schaden und die Verwirrung noch größer zu machen, brach in den Trümmern Feuer aus. Da infolge der Explosion die Hauptröhre der Fabrikwasserleitung, welche hauptsächlich zu Feuerlöschdiensten dienen sollte, barst, so konnten die Flammen ungehindert um sich greifen und hatten bald das sog. „Table House" erreicht, das in enger Verbindung mit dem Staubhause stand. In diesem Gebäude waren zur Zeit der Explosion zahlreiche Leute beschäftigt, aber so viel man weiß, konnten sie sich alle retten.

Unterdessen war die Feuerwehr von Waukegan auf der Brandstätte angelangt, war aber dem Riesenbrande gegenüber beinahe machtlos. Erst als Hilfe von North Chicago, Zion City und von Seiten der Löschabtheilungen etlicher nahe gelegener Fabriken eintraf, konnte den Flammen Einhalt geboten werden. Um Mitternacht, als der Brand so gut wie gelöscht war, lag ein Drittel der ausgedehnten Fabrikanlage in Asche.

Superintendent Ambrose erklärt, daß die Explosion die Folge von Selbstentzündung war. Der Generalbetriebsleiter Kersting, der zur Zeit des Unglücks in Chicago war, aber sofort telephonisch benachrichtigt wurde und zurück eilte, meint, daß der Verlust an Eigenthum sich auf etwa $1,000,000 belaufe, der durch Versicherung gedeckt sei.

Die Warner'sche Fabrikanlage bestand aus fünf Hauptgebäuden. Die am nördlichsten gelegene Raffinerie ist sieben Stock hoch. Direkt südlich von der Raffinerie stand das Staubhaus. Wiederum südlich von diesem ist das Stärkehaus, welches von dem Feuer verschont blieb. Nördlich und östlich von diesem liegen die Küferwerkstätte und das sog. Syruphaus.

Die Fabrik produzirte Glukose, Traubenzucker, Korn-Syrup, Stärke, Korn-Oel, Kornmehl und etliche andere Artikel. Sie verarbeitete etwa 25,000 Bushel Korn den Tag und war eine der größten Fabriken ihrer Art.

Rechtzeitige Warnung.

Wie der Pastor ein Leben rettete.

Ein Mann in der Nähe von Fort Gay, W. Va., vermochte absolut keine Kraft aus der Nahrung, die er aß, zu erlangen und da er nicht wußte, daß der Fehler in der Nahrung lag, blieb er dabei und verlor an Gewicht, bis die Aerzte ihn, als dem Tode verfallen, aufgaben.

Man glaubte, es sei Schwindsucht, weil er unaufhaltsam und langsam dahin siechte. Sein Pastor sprach von Zeit zu Zeit vor und brachte ihm eines Tages ein Packet von Grape-Nuts indem er dachte, daß ihm die berühmte Speise vielleicht helfen könne. Der kranke Mann aß sofort davon und fing von dem Augenblick an besser zu werden. In seinem Schreiben darüber sagt er:

„Ich ging heute zu Fuß nach der Stadt 3 Meilen. Habe über 40 Pfund in ungefähr 2 Monaten zugenommen und meine Nachbarn wissen nicht, was sie sagen sollen. Häufig wird mir gesagt, daß ich geradezu von den Todten auferstanden sei. Jeder in dieser Gegend kennt meinen Fall, Sie können den Leuten sagen, sich beim Postmeister oder beim Pastor L. D. Bryan zu erkundigen. Ich bin bereit, eine beschworene Aussage zu machen, daß Grape-Nuts mein Leben rettete." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Dies ist ein weiterer Beweis, daß, wo alle andere Nahrung versagt, man durch Grape-Nuts zur Gesundheit und Kraft zurückgeführt werden kann. Es gibt einen Grund.

Seht in jedem Packet nach dem berühmten kleinen Buch: „Der Weg nach Wohlstadt".

Des Mayors Gewalt.

Ueber die Lizensirung des nächtlichen Wirthschaftsbetriebs.

Die Straßenbahnfrage.

Die heutigen Verhandlungen vor Richter Großcup. — Die Zivildienstprüfung von Kesselinspektoren und die Gewerkschaft der Kesselschmiede.

Vom Amt des Korporationsanwalts wurde heute Vorsitzer Hunter vom Stadtrathsausschuß für Lizensen ein Gutachten über die Lizensirung des Wirthschaftsbetriebes nach Mitternacht zugestellt, wonach die betreffende Ordinanz gesetzmäßig ist, vorausgesetzt der Paragraph werde gestrichen, welcher dem Bürgermeister diskretionäre Gewalt zur Ertheilung von Lizensen gibt, da eine solche Gewalt nicht übertragbar sei. Der Korporationsanwalt empfiehlt daher, diesen Paragraphen auszustreichen. Derselbe lautet: „Sei es ferner verordnet, daß nichts in dieser Vorlage so aufgefaßt werden soll, als ob der Bürgermeister verpflichtet sei, solche Lizensen auszustellen. Es ist vielmehr der Zweck dieser Ordinanz, daß unter allen Umständen der Bürgermeister ganz nach freiem Ermessen solche Lizensen ausstellen darf."

Der Korporationsanwalt erklärt, daß die Auslassung dieses Paragraphen keinen Einfluß auf die Ordinanz habe, da der Bürgermeister sowieso schon zu entscheiden hat, ob der Gesuchsteller um eine solche Lizens eine passende Person für ein solches Geschäft ist oder nicht.

Vor Richter Großcup fand heute die Vorverhandlung bezüglich der geplanten Einmischung der Stadt in die Straßenbahnfrage statt, und zwar über ein von der Stadt eingereichtes Gesuch, in welchem die Zuständigkeit des Richters Großcup in der Sache angezweifelt wird. Eine halbe Stunde lang lauschte der Richter den Ausführungen der Rechtsbeistände der Stadt und der Union Traction Co., dann kündigte er an, daß er morgen Vormittag um 11 Uhr entweder weitere Ausführungen anhören oder direkt darüber entscheiden werde, ob er das Gesuch der Stadt um Erlaubniß zur Einreichung des Antrages bewilligen werde, oder nicht. Inzwischen wird der Richter das Gesuch prüfen, in welchem seine Rechtszuständigkeit in Ernennung der Masseverwalter in Frage gestellt wird.

Julien T. Davies von New York und Moritz Rosenthal von hier wohnten zum ersten Male als Vertreter der Union Traction Co., bezw. der Stadt, der Verhandlung an.

In dem Gesuch, welches die Stadt einreichen will, ist ausgeführt, daß „wegen des betrügerischen Charakters dieses Prozesses diesem Gericht nicht die Jurisdiktion der Parteien und der Klagesache zustehe", und daß die „Parteien sich in ungehöriger Weise vereinigt hätten, um einen Prozeßfall zu schaffen, der im Bundesgericht anerkannt würde".

Die Guaranty Trust Co. von New York wird als vorgeschobener Besitzer der Zahlungsurtheile geschildert, auf welche das Konkursverfahren fußt, die wirklichen Gläubiger seien in Illinois ansässig. Die Stadt ersucht das Gericht, die Sache durch einen Hilfsrichter untersuchen zu lassen. Dieses Vorgehen hat mit der 99 Jahre-Frage gar nichts zu thun; darüber wird am nächsten Dienstag vor Richter Großcup verhandelt.

Die Einreichung dieses Gesuchs um Erlaubniß zur Einreichung einer Zwischenklage ist der erste offizielle Schritt der Stadt, um eine Entscheidung über die Rechtszuständigkeit des Gerichts in dieser Sache herbeizuführen. Der Anwalt der „Union Traction Co.", Henry Crawford, warf der Stadt vor, daß sie mit einem solchen Antrag hätte früher kommen sollen, worauf der Korporationsanwalt antwortete, daß die Stadt nie die Rechtszuständigkeit des Bundesgerichts zugegeben, dies vielmehr in jeder Prozeßakte ausdrücklich hervorgehoben habe.

Sekretär Corcoran von der Zivildienstkommission und die Gewerkschaft der Kesselschmiede geriethen heute an einander, als die Prüfung für die Stellen als Kesselinspektoren aufgenommen wurde. Herr Corcoran lehnte die Forderung ab, die Prüfung auf Mitglieder der genannten Gewerkschaft zu beschränken, und ein Mitglied der Gewerkschaft erhob sich sofort und verließ das Zimmer.

Achtzehn Bewerber um jene Stellen hatten sich eingefunden, als die Prüfungsfragen vertheilt wurden.

„Kann irgend Jemand außer Kesselschmieden an dieser Prüfung theilnehmen?" wurde Herr Corcoran gefragt.

„Sicherlich," war die Antwort.

„Es sollte das Niemand gestattet sein, die Gewerkschaft gestattet uns nicht, uns zusammen mit Nichtgewerkschaftlern an einer Prüfung zu betheiligen," warf der „Union"-Mann ein.

„Diese Prüfung findet unter den Gesetzen des Staates Illinois statt," entgegnete Herr Corcoran, „und zwar zu dem Zweck, um eine Liste von Kesselinspektoren für etwaigen Bedarf festzustellen. Das Gesetz schreibt vor, daß die Prüfung frei und offen, für alle Mitbewerber gleich sein muß; nur hinsichtlich des Wohnortes sind Beschränkungen gestattet. Denjenigen, welche sich nicht betheiligen wollen, steht es frei, sich zu entfernen."

Drei Männer erhoben sich, aber nur einer, der Wortführer der Gewerkschaftler, entfernte sich. Sein Name ist nicht bekannt.

Die gestern gemeldete, vom Bauamt verfügte Schließung der großen Hallen in 100 der hiesigen Volksschulen hat viele Vorsteher von den betroffenen Schulen veranlaßt, heute nach den Räumlichkeiten des Schulrathes zu pilgern, um dort vorstellig zu werden. Die geschlossenen Hallen werden nämlich nicht nur zu Festlichkeiten, sondern theilweise auch zu Unterrichtszwecken benützt, so daß durch ihre Schließung eine große Reihe von Schulvorstehern in große Verlegenheit versetzt worden ist. Allein in fünf der betroffenen Hochschulen wurden die Hallen als Klassenzimmer benutzt, und ähnlich liegt die Sache bei vielen Elementor-Schulen. Die geschlossenen Hallen sollen nun so bald wie möglich inspizirt werden, damit der Schulrath die nöthigen Verbesserungen ausführen lassen kann. Die Inspektion soll unter der Leitung eines Inspektors des städtischen Bauamtes und eines Schulraths-Inspektors vorgenommen werden.

Mandel Brothers
Sparsamkeits-Basement.

Auffallende Kleider-Bargains.

$20 Anzüge 8.75—2.50 Westen 65c—$10 Anzüge 4.15.

Wenn Ihr die Genugthuung haben wollt, beinahe den dreifachen Werth für Euer Geld zu erhalten, dann legt ein paar Dollars hier und zwar jetzt, in Kleidern an. Ein $20 Anzug und Ueberzieher, gut gemacht in jeder Beziehung, aus prächtigen Stoffen und Mustern — Kleider, die thatsächlich $15 kosteten, offeriren wir jetzt zu den speziellen Räumungs-Preisen von 8.75 und 7.50

65c für 2.50 waschechte Westen für Männer, hübsche Streifen und Mustern, schlichte, konservative Farben.

2.45 für $4, $5 und 7.50 reinwollene Anzüge für Knaben, doppelknöpfig, zwei Stück, drei Stück, Norfolk und Matrosen-Anzüge.

4.15 für $8 und $10 reinwollene Anzüge für Knaben — Cheviots und fancy Mischungen, Alter 13 bis 19 Jahre.

$1 für $1.50 lange Hosen für Jünglinge, in Cheviots und Mischungen.

2.95 für 7.50 Ueberzieher oder Reefers für Knaben, Meltons, Cheviots, langer Gürtel-Rücken, russische und einfache Rücken-Facons, Alter 3 bis 16 Jahre.

95c für 2.50 waschechte Anzüge für Knaben, Alter 3 bis 10 Jahre, in drei oder vier verschiedenen Facons.

48c für neue Frühjahrs-Hemden für Knaben, Blousen u. Waists, Cheviots usw., 3 bis 14 Jahre.

1c für 10c leinene Kragen für Knaben, leicht beschmutzt, guter Werth.

Omega-Oel gegen Halsschmerzen Erkältung in der Brust und entzündete Drüsen. 10c.

Spaldings Freiheitskampf.

Der frühere Bankier ersucht wieder um einen Habeas Corpus-Befehl.

Vor Richter Lokwood Honore wurden heute die Verhandlungen betreffs Erlaß eines Habeas Corpus-Befehles, zu Gunsten des früheren Bankiers Charles W. Spalding, wieder aufgenommen. Der Hilfs-Staatsanwalt Smith hielt als Vertreter der staatlichen Begnadigungsbehörde eine Erwiderungsrede auf das Gesuch, in welcher er die Gründe angab, warum Spalding nicht aus dem Zuchthause in Joliet entlassen werden sollte. Einer dieser Gründe ist, daß Spalding nicht genügende Beweise dafür geliefert habe, daß er nach seiner Entlassung ein guter und gesetzliebender Bürger werden würde. Ein anderer ist, daß das Urtheil noch nicht vollstreckt ist, die soweit verbüßte Haft entspreche in keiner Weise der Größe des begangenen Verbrechens.

Spaldings Anwälte erwiderten auf diese Ausführungen, daß Spalding nun schon länger als zwei Jahre seiner Freiheit beraubt werde, und zwar ohne Berechtigung von seiten der Begnadigungsbehörde. Sie hoben ferner hervor, daß seit der Zeit, da Spalding sein Begnadigungsgesuch stellte, schon mehr als 1000 Häftlinge auf Parole entlassen worden seien, und zwar auf Beweisgründe hin, die nicht so stichhaltig gewesen seien, als die ihres Klienten. Daß Spalding entschlossen sei, ein guter und gesetzliebender Bürger zu werden, dafür seien mehr als genügende Beweise unterbreitet worden; ferner habe Spalding in jeder Weise die Bedingungen des Gesetzes erfüllt, welches die Inhaftirung eines Verbrechers auf unbestimmte Zeit verfügt.

Von den Philippinen zurück.

Zwei Bataillone des 27. Infanterie-Regimentes, welches auf den Philippinen in Dienst war, trafen gestern in zwei Sonderzügen vom Westen hier ein und fuhren sofort nach Fort Sheridan weiter. Die beiden Bataillone, deren Mitgliederzahl von ursprünglich etwa 700 auf 350 zusammengeschmolzen ist, trafen vor etlichen Tagen von den Philippinen in San Franzisko ein. Das Regiment steht unter dem Befehl von Oberst Samuel R. Whitehall, der mit den Truppen heimkehrte. Er wird Kommandant von Fort Sheridan werden.

Wie ich geheilt wurde.

Meinen Dank Prof. Dr. L. E. Zins, 247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str. Ich will dies zum Nutzen des Publikums veröffentlichen. Am 30. Aug. 1903 wurde ich von einem Kostgänger in unserem Hause angesteckt mit einer Haut- und Blutkrankheit. Meine Gattin bekam dieselbe Krankheit durch mich, wir versuchten 6 oder 7 Aerzte, es wurde so schlimm, daß ich an Selbstmord dachte. Hatte keinen Appetit, konnte nicht arbeiten und nicht schlafen vor Schmerzen in den Knochen und Kopf. Hatte Wunden über den ganzen Körper, als ein Arzt mir sagte, Prof. Dr. L. E. Zins, 247 W. Madison Str., zu konsultiren, da er mich heilen könne. Gleich am ersten Tage hörten die Schmerzen auf und ich besserte mich täglich, und jetzt bin ich und meine Gattin kurirt. Ich bin Prof. Dr. L. E. [illegible]

Appellhof-Entscheidungen.

Das Erkenntniß im Pike-Moffitt-Prozeß bestätigt.

Der Appellhof von Cook County bestätigte heute die von Richter Clifford gefällte Entscheidung, daß zwischen William W. Pike („Baby Bill") und Josephine Moffitt („Baby Joe") keine rechtsgiltige Ehe bestand und daß letztgenannte keinerlei Ansprüche an Pike habe. Das Frauenzimmer hatte bekanntlich Pike auf bedingte Scheidung und Alimente verklagt, der dagegen mit der Begründung Einspruch erhob, daß er mit Josephine Moffitt überhaupt nicht verheirathet gewesen sei. Der an sensationellen Aussagen reiche Prozeß nahm eine Woche in Anspruch und erregte in gesellschaftlichen Kreisen großes Aufsehen. Der Appellhof erklärt auf Grund des Beweismaterials, daß die Beiden, Pike und Josephine Moffit, sich der Welt gegenüber nicht für Mann und Frau ausgaben. Der Umstand aber, daß sie zuweilen von sich als Mann und Frau sprachen, hätte Josephine nicht den rechtlichen Anspruch darauf gegeben, sich als Pike's Ehefrau zu betrachten.

Das Bundesobergericht hat zwei wichtige Entscheidungen des Richters Christian Kohlsaat, in Bezug auf die Anwendung der Binnensteuergesetze, aufrecht erhalten. Die betreffenden Fälle wurden seinerzeit in Chicago verhandelt und erregten großes Interesse unter den Fabrikanten von Artikeln, welche den Binnensteuergesetzen unterworfen sind.

Die Käsefabrikanten Cornell Bros. von Elgin hatten seinerzeit eine Klage in den Bundesgerichten eingeleitet, die darauf abzielte, einen großen Betrag an Steuern, die sie auf Käse zahlten, zurück zu erlangen. Der Käse, für welchen die Steuer erlegt worden war, wurde später in's Ausland geschickt. Darauf fußend, forderten die Kläger Vergütung, indem sie erklärten, daß der betreffende Paragraph der Binnensteuergesetze die Stelle enthalte: „Hergestellt und verkauft in den Ver. Staaten." Richter Kohlsaat entschied jedoch zu Gunsten der Regierung, und diese Entscheidung ist nun von dem Bundesobergericht bestätigt worden. Die andere Entscheidung wurde in einem ähnlichen Falle gefällt.

Selbstmord im Hospital.

Frau R. Katzenstein erhängte sich.

Im Baptisten-Hospital knüpfte sich heute zu früher Morgenstunde Frau R. Katzenstein, eine Patientin, mit einem aus Streifen eines Betttuches gedrehten Strick an einem in der Nähe ihres Bettes befindlichen Gasarme auf.

Sie befand sich allein in einem Zimmer und machte ihrem Leben ein Ende, während eine Krankenwärterin etwa 15 Minuten abwesend gewesen war, um zu frühstücken.

Die Verstorbene wohnte mit zwei Schwestern im Gebäude Nr. 3435 Calumet Ave. Sie litt vermeintlich an einer Gehirnwucherung.

Der Hospital-Verwalter George S. Sawyer weigerte sich, Berichterstattern gegenüber nähere Angaben zur Sache zu machen. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Präsident Harper wieder krank.

Das Befinden des Präsidenten Harper von der Chicago Universität, der neulich an Entzündung des Blinddarmes erkrankte, hat sich verschlimmert. Nur die behandelnden Aerzte und die Familie des Patienten wissen genau, wie es mit demselben steht. Man befürchtet, daß infolge der neulichen Reise des Herrn Harper nach dem Osten das Leiden in verschlimmerter Form wiedergekehrt ist.

— Ein feiner Pikkolo. — Pikkolo (die leeren Teller wegnehmend, zum Gast): Ist dem Herrn vielleicht etwas geistige Nahrung jetzt gefällig?

Plötzliches Ableben.

Der Ex-County-Kommissär Michael Petrie vom Tode abgerufen.

Eines Künstlers Ende.

Der frühere County-Kommissär und North-Town Assessor Michael Petrie starb heute Morgen früh in der Wohnung von Frau A. Rugles, 386 Chestnut Str., wo er sein Heim aufgeschlagen hatte. Herr Petrie hatte seit etlichen Tagen über heftige Brust- und Herzschmerzen geklagt. Anscheinend ist der Tod auf natürliche Ursachen zurückzuführen.

Herr Petrie wurde am 14. Oktober 1848 an der N. State Str. geboren. 1876 wurde er North-Town Assessor. Als 1897 sein Bruder Nicholas, der zur Zeit County-Kommissär war, starb, wurde er für das Amt ernannt. Der Verstorbene war einer der ältesten Grundeigenthumshändler in Chicago, da er seit 32 Jahren diesem Geschäfte oblag. Er war Junggeselle. Zwei hier wohnende Brüder überleben ihn.

In dem alten Gebäude Nr.605 Larrabee Str. wurde von der Polizei die Leiche von Louis Doering, einem angeblichen Künstler, gefunden. Eine Untersuchung hat ergeben, daß der Mann der Lungenentzündung erlegen ist. Leute, welche in der Nachbarschaft wohnen, sagen, daß Doering seit Jahren allein in dem alten Hause wohnte. Seit etlichen Tagen wurde er nicht mehr gesehen, worauf die Nachbarn die Polizei der Bezirkswache an der Nord Halsted Str. benachrichtigten. Von dieser wurde die zu dem Zimmer Doerings führende Thüre aufgesprengt, worauf man den Mann todt im Bette fand. Die Leiche wurde nach der Leichenhalle im Alexianer-Hospital gebracht.

Der aus Carbonville, Ill., stammende Kohlengräber Paul Seghi, 28 Jahre alt, starb heute Morgen im Alexianer-Hospital an den Folgen eines Rückgratbruches. Seghi erlitt die Verletzung letzten September in Coal City, Ill., als in der Grube, in der er arbeitete, sich eine Explosion ereignete. Ein großes Stück Kohle fiel auf ihn und brach ihm das Rückgrat. Er wurde im November nach Chicago gebracht und eine Zeit lang schien es, als ob er genesen würde.

Zu späte Reue.

Betet am Sarge seines Vaters um Vergebung seiner Sünden.

Mit einem Gefängnißwärter zur Seite, sank heute Vormittag der am letzten Mittwoch wegen Raubes verurtheilte Joseph O. Keeja am Sarge seines Vaters nieder und betete laut um Vergebung seiner Sünden. Dann betete er im Verein mit den im Trauerhause Versammelten für das Seelenheil des Todten. Wenige Minuten später wurde er nach dem Countygefängniß zurückgebracht.

Der Prozeß des jungen Mannes fand vor Richter Chytraus statt. Während der Verhandlungen traf die Nachricht ein, daß des Angeklagten 55 Jahre alter Vater auf den Tod erkrankt sei. Keeja wurde schuldig befunden. Inzwischen war der Vater gestorben. Es wurde dem Verurtheilten erst gestern von dem Tode des Vaters Mittheilung gemacht, worauf derselbe inständig bat, man möge ihm gestatten, einen letzten Blick auf die Leiche zu werfen. Dies wurde ihm gewährt, und heute Morgen machte sich der Gefängnißwärter Morrison mit ihm auf den Weg nach dem elterlichen Hause, wo sich dann die oben beschriebene Szene ereignete.

Wasser-Bulletin.

Laut Bericht des Gesundheitsamtes ist heute nur das städtische Leitungswasser aus dem Pumpwerk in Hyde Park von verdächtiger Beschaffenheit.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Untersuchung oder—?

Die Großgeschworenen haben bekanntlich nur gegen den Betriebsleiter des Iroquois-Theaters und zwei Theaterangestellte auf Todtschlag lautende Anklagen erhoben; dem städtischen Baukommissär Williams und seinen Inspektor Laughlin hingegen nur der groben Pflichtvernachlässigung angeklagt. Von den übrigen von der Koronersjury für das Iroquois-Unglück verantwortlich gemachten Leute sollen einige nur mit knapper Noth einer Anklage von Seiten der Großgeschworenen entgangen sein, dafür soll es aber den Großgeschworenen gleich von Anfang an klar gewesen sein, daß der Bürgermeister in keiner Weise für das Unglück verantwortlich gemacht werden könne und daher an die Erhebung einer Anklage gegen ihn gar nicht zu denken war.

So erhielt Herr Harrison, die von ihm so heiß begehrte Rechtfertigung und er könnte mit dem Ausfall der Großgeschworenen-Untersuchung zufrieden sein, wie es das große Publikum zweifellos ist. Es werden in Chicago zwar wenige Bürger zu finden sein, die eine kriminelle Verurtheilung und Bestrafung der Angeklagten für wahrscheinlich oder nur möglich halten, aber das will man ja auch gar nicht. Man ist davon überzeugt, daß keiner der Angeklagten daran gedacht hatte daß sein Leichtsinn, seine Nachlässigkeit, oder was es sonst war, was das Unglück herbeiführte, solch' fürchterliche Folgen haben könnte; man weiß daß sie nicht leichtsinniger waren, als viele vor ihnen und mit ihnen waren und würde es bei kaltem Blute und nun, da der mächtige Eindruck, den jenes Unglück machte, durch die Zeit — es liegt ja schon so weit zurück — verwischt wurde, wohl weit eher als grausame und ungerechte Verfolgung von Leuten, die „besonderes Pech" hatten, ansehen, denn als gerechte Strafe für verbrecherischen Leichtsinn, wenn den Angeklagten vom Gericht eine irgendwie schwere Strafe zudiktirt würde. Diejenigen, welche theure Angehörige bei dem Unglück verloren, mögen ja wohl anders denken, aber ihre Ansicht ist nicht maßgebend, sie sind ja parteilich in der Sache. Man zollt ihnen aufrichtiges Mitleid, spricht ihnen aber die Fähigkeit, in dieser Frage gerecht urtheilen zu können, ab.

An die Möglichkeit einer Verurtheilung der des Todtschlags Angeklagten werden also nur sehr Wenige glauben oder denken, aber daß die beiden wegen grober Pflichtversäumniß angeklagten städtischen Beamten etwas „abkriegten", das wünscht und erhofft man vielleicht. Denn ein „Exempel" sollte „statuirt" werden und viel kann jenen unter der gegen sie erhobenen Anklage ja überhaupt nicht passiren: höchstens eine Geldbuße und die Dienstentlassung, oder nur das Letztere—das aber sollte doch mindestens geschehen, schon aus Rücksicht auf die Hinterbliebenen der Opfer. Wie's jetzt scheint, wird wohl auch das kaum geschehen. Der Stadtrath soll allerdings, wie es in der Berichterstattung heißt, von dem Vorgehen der Großgeschworenen „aufgerüttelt" worden und sich darauf besonnen haben, daß er doch auch etwas thun sollte; und er that etwas. Aber was er that und wie's gethan wurde, das eröffnet die denkbar besten Aussichten für — den angeklagten Baukommissär!

Der Stadtrath nahm einstimmig eine Resolution an, in welcher ausgeführt wird, daß er, als der gesetzgebende und geldbewilligende Zweig der städtischen Regierung, volle Kenntniß von der Gerechtigkeit der gegen den Baukommissär erhobenen Anklagen erlangen sollte, damit er dann entsprechend handeln könne, und in der beschlossen wird, den Mayor zu ersuchen, einen Sonderausschuß von drei Mitgliedern des Stadtraths zu ernennen, dessen Aufgabe es sein soll, die Arbeitsweise des gegenwärtigen Baudepartements zu untersuchen. Was wird das werden — eine Untersuchung? Vielleicht — vielleicht auch was Anderes. Der Mayor scheint mit seiner eignen Rechtfertigung nicht zufrieden. — —

Der Alderman, welcher den Beschluß verlangte, ist als guter Freund und Anhänger des Mayors bekannt. Und der Mayor wieder ist ein guter Freund und Bewunderer des Beamten, dessen Amtsführung der von ihm zu ernennende Ausschuß untersuchen soll. Er ist fest und vollständig von dessen Unschuld und ganz vorzüglicher Amtsführung überzeugt. Denn, als er befragt wurde, ob er den Baukommissär Williams bis zum kriminalgerichtlichen Prozesse und während der Dauer desselben suspendiren werde, erklärte er: „Ich sehe durchaus nicht ein, warum ich einen Beamten, in den ich Vertrauen habe, aus dem Amte entfernen sollte, wenn eine solche Amtsenthebung seinne Aussicht auf einen gerechten Prozeß schädigen würde. Zudem halte ich Herrn Williams für den besten Baukommissär, den wir jemals hatten." — Hat man schon von Untersuchungen gehört, die behufs Weißwaschung der zu Untersuchenden und behufs Beeinflussung anderer — gerichtlichen Untersuchungen anberaumt wurden?

In manchen Fragen scheint das Prophezeien doch leicht. Wie schon früher gesagt: die gründlichen Untersuchungen werden zeigen, daß nur die Opfer des Iroquois-Brandes selbst daran Schuld waren, daß sie verbrannten — warum gingen sie hin?!

Der liebe Friede.

Der Friede ist das richtige Sorgen- und Schmerzenskind unserer Zeit. Um ihn dreht sich anscheinend ihr ganzes Sinnen und Trachten. Ihm zuliebe bringen die Völker die größten Opfer, und die Sorge um seine Zukunft raubt den weisesten Staatsmännern, den tapfersten Kriegsleuten und den größten Waffen- und Pulverfabrikanten ebenso den Schlaf wie den ängstlichen alten Tanten, den sanftesten Frühlings- und Liebesdichtern und blutdürstigsten Bierbankpolitikern. Er spielt in der Familie der zivilisirten Völker etwa die Rolle des schwächlichen Nachzüglers, den der Storch der Mama brachte, als die übrigen Kinderchen schon herangewachsen waren. Aller Augen wachen über ihn und er wird mit der größten Sorgfalt gehegt und gepflegt, aber statt zu erstarken, wird er immer „zarter".

Es sind schon viele Menschen-Babies an Verzärtelung und Ueberfütterung zugrunde gegangen, und es will fast scheinen, als gehe es diesem Zivilisations-Baby, dem Völkerfrieden, ebenso. Es wird überfüttert. Seit die weisen neuzeitlichen Doktoren erklärten, die alten Römer, die den Frieden so gut wie gar nicht kannten, hätten das einzig richtige Mittel zu seiner Erhaltung und Großziehung erfunden, als sie das Rezept: „Wer den Frieden will, muß sich für den Krieg rüsten," niederschrieben, hat man den Frieden mit Kriegsschiffen, Kanonen und Schnellfeuergewehren und den dazu gehörigen Mannschaften gefüttert. Und die Folge ist, daß der arme Kerl sich kaum noch rühren kann und jederzeit den Geist aufgeben mag. Einen Brechanfall hat er schon bekommen und kein Mensch kann sagen, wie schlimm es noch mit ihm werden mag. Die Doktoren aber bleiben dabei: es muß immer weiter gerüstet werden, damit der theure Friede erstarke und groß werde.

Wenn die Erfahrung irgend etwas lehrt, so ist es das, daß das Gerüstetsein für den Krieg den Frieden nicht erhält. Japan glaubte sich genügend gerüstet, deshalb fing es den Krieg an. Die Boeren wagten den Krieg gegen England, weil sie sich genügend stark glaubten, den Engländern die Spitze bieten zu können. Die Ver. Staaten erklärten den Krieg gegen Spanien, weil sie überzeugt waren, daß ihre Geschwader und Heere leicht mit denen Spaniens würden fertig werden können. Und so weiter. Das Gerüstetsein für den Krieg kann höchstens dann den Frieden erhalten, wenn jede Partei für sich die Ueberzeugung gewann, daß die andere noch besser gerüstet ist. Dergleichen ist aber bis jetzt noch nicht dagewesen, und dahin wird's wohl auch niemals kommen, solange der Mensch Mensch bleibt.

Ebenso wenig wie das Rüstungsmittel hat sich bisher der Schiedsgerichtsgedanke bewährt. Seit ihm von den Völkern in dem ständigen Schiedsgericht im Haag ein Altar errichtet wurde, sahen sich gerade diejenigen Nationen, welche am meisten für ihn schwärmten, „gezwungen", ihn beiseite zu schieben und Kriege zu führen. Die demokratische Republik zog das Schwert gegen Spanien und der russische Zar, der Vater des Internationalen Schiedsgerichts im Haag, liegt jetzt mit den Japanern im Kampfe. Das liegt aber nicht am Schiedsgerichtsgedanken selbst; denn der ist gut; sondern wieder an den Menschen, die nur dann das Recht gelten lassen wollen, wo ihre Macht nicht ausreicht zur Erreichung des angestrebten Zieles. Und damit wird es offensichtlich, daß der Schiedsgerichtsgedanke umso weniger Aussicht auf Erfolg hat, desto stärker die Nationen gerüstet sind — behufs Wahrung des Friedens.

In Wirklichkeit dienen Kriegsrüstungen so wenig zur Wahrung des Friedens, wie in den Häusern Thüren angebracht werden, damit sie immer verschlossen bleiben. Es kann Ausnahmen geben. Wie es Nothhtüren nahmen geben. Wie es Noththüren geben, und man kann vielleicht mit Recht die Rüstung, welche Deutschland trägt, als solche Nothrüstung betrachten; vielleicht auch unter den herrschenden Umständen die Englands. Aber ganz gewiß kann man nicht behaupten, daß die große Republik von der Noth gezwungen werde, sich eine große Rüstung zuzulegen. Sie ist nicht bedroht und ihr Besitz ist nicht gefährdet. Die Rüstung, die sie heute trägt, ist mehr als genügend, denselben zu beschützen. Sie hätte auch diese nicht nöthig, wenn sie sich nicht fremden Besitz angeeignet hätte und—nicht Appetit hätte nach mehr frembem Eigenthum oder auch nur nach aufregenden Abenteuern und Lust, ihre Macht zu zeigen. Wenn die stetig fortschreitende Stärkung ihrer Rüstung für andere Mächte verzeihlich ist, so ist weiteres Rüsten für die Republik unverzeihlich, denn sie ist, wennn zu irgend etwas, von der Vorsehung dazu auserсehen, den Anfang zu machen und, statt den Andern das Rüsten nachzuäffen, der übrigen Welt zu zeigen, daß man auch groß und stark sein kann, ohne viele Kriegsschiffe, Kanonen und Gewehre.

Da sie das nicht thut, wird in ihrem Munde die Versicherung großer Liebe für den Frieden und den Schiedsgerichtsgedanken zu trauriger Heuchelei, für die es keine Entschuldigung gibt, während die andern großen Nationen immerhin geltend machen können, daß sie nur durch die Umstände gezwungen an den Rüstungen festhalten, welche den Völkerfrieden so sehr bedrohen.

Der Senator Cullom hätte sich die heute gemeldete Ernennung eines Sonderausschusses des Senats für die Erwägung der internationalen Schiedsgerichtsfrage schenken können. So lange man in Washington rüstet, wird kein Mensch an die Friedens- und Schiedsgerichtsliebe der Republik, bezw. ihrer Regierung glauben. Je mehr der Friede durch Rüstungen gesichert wird, desto gefährdeter wird er, auch von uns und für uns.

Vernunft wird Unsinn.

„Es erben sich Gesetz und Rechte,
wie eine ew'ge Krankheit fort....
Vernunft wird Unsinn, Wohlthat Plage — weh' Dir, daß Du ein Enkel bist!"

Bestätigungen des Goethe'schen Wortes bietet das Rechtsleben jedes Landes in Menge; schwerlich aber läßt dafür ein schlagenderer Beleg sich finden, als der ist, den unser sogenanntes „Fellow Servant Law" bietet.

In der „guten, alten Zeit", als es noch keine Eisenbahnen, keine Dampfmaschinen, keine gewerblichen Großbetriebe gab, sind einmal in England zwei Metzgerburschen im Auftrage ihres Arbeitgebers über Land gefahren. Durch Verschulden des einen hat dabei der andere dieser beiden Arbeiter einen Leibesschaden erlitten. Der Geschädigte verlangte Schmerzensgeld von dem Arbeitgeber. Der weigerte sich zu zahlen, der Fall kam vor Gericht, und dieses entschied, daß der Kläger mit seiner Klage abzuweisen sei, sintemalen der Arbeitgeber die Schädigung nicht verschuldet gehabt und man ihn füglich auch nicht verantwortlich halten könne für die Schädigung, die seinem Angestellten durch Verschulden eines Mitangestellten (fellow servant) zugefügt wird, welche Schädigung er (der Arbeitgeber) beim besten Willen nicht hätte verhindern können; wogegen auch der Angestellte sehr viel besser sich selber schützen könne, als irgend welche Vorsicht des Arbeitgebers ihn zu schützen vermöchte.

Diese Entscheidung ward Präzedenz. Andere Richter beriefen sich darauf in ähnlichen Fällen und wiederholten sie. Und so ist sie ein Theil des englischen „Common Law" oder Gewohnheitsrechts geworden, das mit der englischen Einwanderung auch nach Amerika gekommen ist, so weit als der englische Kolonialbesitz reichte, und noch heute die Grundlage unserer Rechtspflege bildet. Noch heute wird hier, unter den denkbar verschiedensten Verhältnissen, über die Haftpflicht des Arbeitgebers bei Betriebsunfällen — seien das Eisenbahnunfälle, Bergwerkskatastrophen oder was sonst — nach demselben Grundsatz entschieden, den in einem früheren Jahrhundert der englische Richter in Sachen der beiden Metzgerburschen aufgestellt hat. Läßt sich die Schuld an dem Unglück, dem vielleicht Hunderte von Arbeitern zum Opfer gefallen, auf die Schultern eines ihrer Mitarbeiter schieben, so ist der Unternehmer von jeder Haftbarkeit frei, zu keiner Entschädigung verpflichtet: weder an die verkrüppelten Ueberlebenden noch an die Hinterbliebenen der Umgekommenen.

Nur beipflichten kann man dem Konnektikuter Richter, der gestern — außer Stande, einem verunglückten Bahnarbeiter die ihm gebührende Entschädigung zuzuerkennen — in die Worte ausbrach, daß diese „Fellow Servant-Lehre" die Quelle unermeßlichen Unglücks ist, indem sie nicht nur die Hinterbliebenen der Umgekommenen jeder Unterstützung beraubt, sondern auch jährlich Hunderte und Tausende von Arbeitern, die im Dienste ihres Arbeitgebers ohne eigenes Verschulden ihre gesunden Gliedmaßen und damit ihre Erwerbsfähigkeit verloren, in's Elend stößt und sie der öffentlichen Wohlthätigkeit zur Last fallen läßt.

Es ist — fuhr der Richter fort — diese Rechtslehre hier in den Ver. Staaten direkt für den Tod von Hunderten und Tausenden von Männern, Frauen und Kindern verantwortlich, deren Leben in zahlreichen Fällen nicht geopfert worden wäre, wenn das Gesetz den Arbeitgeber auch für die Fahrlässigkeit seiner Angestellten verantwortlich halten würde — das ist, ihn verantwortlich halten würde, wenn in Folge solcher Fahrlässigkeit andere seiner Angestellten verunglücken, so wie es ihn verantwortlich hält für den Schaden, welcher anderen Leuten durch solche Fahrlässigkeit zugefügt wird.

* * *

Konnte jene alte Entscheidung in Anbetracht der Verhältnisse, mit denen sie zu thun hatte, als vernünftig gelten, so ist sie angesichts der neuzeitlichen Arbeitsverhältnisse zur höchsten Unvernunft geworden. Der eine Metzgerbursche mochte durch eigene Achtsamkeit sich schützen können vor des Anderen Unachtsamkeit; er wußte, mit wem er es zu thun hatte und konnte sein Verhalten darnach richten. Wie aber soll der Arbeiter sich schützen in unseren Riesenfabriken, unseren Bergwerken, unseren Eisenbahnbetrieben, wo zumeist Hunderte und nicht selten viele Tausende von Arbeitern für denselben Unternehmer schaffen und die verschiedensten Verrichtungen zu demselben Betriebe gehören? Wie konnte der Konnektikuter Bahnarbeiter sich schützen, der überfahren wurde, weil ein Streckenaufseher es versäumt hatte, das Nahen eines Zuges zu melden? Und nichts ist sicherer, als daß diese Unverantwortlichkeit des Unternehmers in hervorragendem Maße daran Schuld trägt, daß in so vielen gefährlichen Betrieben selbst die nothwendigsten Sicherheitsvorrichtungen zum Schutze der Arbeiter verabsäumt werden. Solche Vorrichtungen kosten Geld und wozu soll der Arbeitgeber sich in Unkosten stürzen, so lange die Menschenleben ihn nichts kosten, die seiner Fahrlässigkeit zum Opfer fallen? Seiner Fahrlässigkeit, die man ihm entweder nicht nachweisen kann, oder deren Nachweisung ihm nicht schadet, so lange nicht auch der in der Regel unmögliche Beweis erbracht worden ist, daß nicht die Unvorsichtigkeit eines Angestellten (vielleicht eines der Mitgetödteten, der sich nicht mehr vertheidigen kann) die unmittelbare Veranlassung des Unglücks gewesen?

Es ist das unsinnige, alte und veraltete Gesetz überdies im schlimmsten Sinne des Wortes ein Ausnahmegesetz: in Widerspruch mit dem sonst allgemein anerkannten Rechtsgrundsatz, wonach der „principal" für den „agent", der Herr für den Knecht, der Arbeitgeber für den Arbeiter verantwortlich ist. Der Baumeister ist verantwortlich, wenn einer seiner Arbeiter aus Fahrlässigkeit einen Ziegel herunterwirft und damit einen Vorübergehenden trifft. Warum soll er nicht gleichermaßen verantwortlich sein, wenn der Ziegel einen anderen Arbeiter tödtet? Die Bahngesellschaft ist verantwortlich ihren geschädigten Passagieren gegenüber; warum soll sie nicht verantwortlich sein ihren Angestellten gegenüber, die auf gleiche Weise, gleich unschuldig und gleich hilflos, durch Verschulden anderer Angestellten zu Schaden kommen?

So oft aber das Alles auch schon gesagt worden, ist bisher in der großen Mehrheit unserer 45 Unionsstaaten nichts zur Abhilfe dieser groben Ungerechtigkeit geschehen; und wo etwas geschehen ist, da sind die getroffenen Maßregeln klägliches Stückwerk und in ihrer Anwendbarkeit zumeist nur auf eine gewisse Klasse von Betrieben (die Eisenbahnen) beschränkt. Allenthalben widersetzen die großen Korporationen sich den Versuchen, eine gerechte Haftpflicht zu schaffen, und werden dabei mittelbar unterstützt durch die Gleichgiltigkeit oder Unthätigkeit, welche die Arbeiterverbände gerade dieser wichtigen gesetzgeberischen Aufgabe gegenüber bisher fast allerwärts an den Tag gelegt haben.

Lawinen in Tirol.

Aus Tirol wird geschrieben: Da wir heuer einen ungemein schneereichen Winter haben, so beginnt nun mit den Frühlingsstürmen und mit der von Tag zu Tag wirksamer werdenden Sonne die schreckliche Lawinenplage. Namentlich auf der Südseite der hohen Tauern, im Ahrnthat, Iselthal, Defereggen u. s. w. sucht sie die armen Gebirgsbewohner heim. Dort oben in jenen weltentlegenen Thälern ist jetzt das Donnergetöse der Lawinen etwas Alltägliches. Wer das Dorf verläßt, unternimmt etwas Lebensgefährliches: an den himmelhohen schroffen Berghängen liegen kolossale Schneemassen, die ein leichter Windhauch, ja ein Ruf ins Gleiten bringen kann. Manche Thäler sind von allem Verkehr abgeschnitten. Der Förster Hyazinth Gaspari unternahm es, den unter Lawinenschnee begrabenen Weg zwischen Ampezzo und Ospitale freizuschaufeln; aber der Mann kam nicht weit: eine Lawine brach los und schleuderte ihn in die tiefe Felizonschlucht, wobei er den Tod fand; die Leiche wurde von vier Burschen unter den größten Gefahren geborgen. Wo die Hänge 1000 bis 2000 Meter tief glatt zur Thalsohle abfallen, entwickeln die Lawinen eine unbeschreibliche, alles zermalmende Gewalt. Aber auch kleine Lawinen sind gefährlich. Der Kaufmann Agosti aus Caprino, der nach San Zeno gehen wollte, gerieth auf dem Monte Baldo in eine ganz kleine Lawine und verrenkte sich den Fuß. Der Mann konnte dann die nächste Ortschaft nicht mehr erreichen und erfror im Gebirge. Ein Tauferer Bauernbursche wurde von einer Windlawine weggefegt, hielt sich aber an den Zweigen einer riesigen Tanne fest, die dem Schneestrome Stand hielt; der Bursche konnte sich dann retten.

Ein vorzeitig geschlossener Kongreß.

Anfang Januar trat in Petersburg ein Kongreß von Technikern und Gewerbetreibenden zusammen, allein er wurde bald polizeilich geschlossen, wie es zuerst hieß, wegen politischer Kundgebungen. Wie nun der in Paris erscheinenden russenfreundlichen Wochenschrift „La Revue Russe" von dem Fürsten Meschtscherski geschrieben wird, treffe die Regierung keine Schuld. Die Unordnungen hätten damit begonnen, daß die Kongreßmitglieder, als sie einen Russen aus Kischinew erblickten, gerufen hätten: „Meine Herren, da ist einer von den Mördern von Kischinew!" Die Köpfe hätten sich erhitzt, und statt sich an das Kongreßprogramm zu halten, häten sich „Gruppen von aus dem Gleichgewicht gekommenen Leuten" zu politischen Aeußerungen verleiten lassen. Es seien, obgleich die Mehrheit sich ruhig verhielt, einige regierungsfeindliche Anträge eingebracht worden, was die Polizei — Fürst Meschtscherski sagt „die Justiz" — zur Räumung des Saales und zum Schlusse des Kongresses veranlaßt habe. Wer die antigouvernementalen Anträge gestellt ha', verschweigt der reaktionäre russische Journalist ebenso, wie daß der Herr aus Kischinew, gegen dessen Anwesenheit die Versammlung protestirte, einer der Haupthetzer in Kischinew war.

Bebel als Erbe.

(Berliner „Vorwärts".)

Unter dieser Spitzmarke läuft eine Notiz durch die Presse, welche sich mit dem Testament des im Mai vorigen Jahres in einer bayrischen Irrenanstalt verstorbenen bayerischen Leutnants Hermann Kallmann beschäftigt, aber starke Unrichtigkeiten enthält. Die Sache ist folgende:

Leutnant Hermann Kallmann, der 1874 die persönliche Bekanntschaft Bebels machte und später wiederholt mit ihm in brieflichem Verkehr stand, setzte im März 1879 diesen nebst seiner Schwägerin, der Frau des Ober-Ingenieurs O. Kallmann, zu Erben ein.

Das vererbte Vermögen stammt aus einem großen Lotteriegewinn, den der Verstorbene Mitte der siebziger Jahre in der österreichischen Lotterie machte.

Zwei Jahre nach Abfassung des Testaments wurde Hermann Kallmann, der damals als pensionirter Offizier in Ulm lebte, für irrsinnig erklärt und entmündigt.

Die enterbten Geschwister, mit denen der Testator in Unfrieden lebte, fochten das Testament an mit der Behauptung, daß der Verstorbene schon im März 1879, als er das Testament machte, geisteskrank gewesen sei.

Sobald Bebel von der ihm zugedachten Erbschaft und dem Einspruch der leer ausgegangenen Geschwister unterrichtet war, machten er und die Miterbin einen Vergleichsvorschlag, der aber von der Gegenseite nicht angenommen wurde. Beide Parteien verständigten sich dahin, daß in dem bevorstehenden Prozeß nur auf einen Theil der Masse, ein Fünftel, geklagt werde, um die enormen Gerichts- und Rechtsanwaltskosten zu reduziren, der Entscheid soll aber für das Ganze maßgebend sein. Auch kamen beide Theile überein, daß der obsiegende Theil die gesammten Prozeßkosten also auch für den unterliegenden Theil zu zahlen habe.

Prozeßführer für die Gegenseite ist die Gattin des Oberst a. D. Hauser in Augsburg, eine Schwester des Erblassers. Der Prozeß kommt in erster Instanz vor dem Landgericht in Ulm zur Verhandlung.

Die Glocken von Kopenhagen.

Man schreibt aus der dänischen Hauptstadt: Das schöne neue Rathhaus erfüllt jeden Kopenhagener mit Stolz, namentlich wenn zur Sommerszeit eine Schaar deutscher Touristen staunend an den Fassaden vorbeigeht . . . Aber es genügte den Kopenhagenern nicht, das Rathhaus nur zu sehen und sehen zu lassen, man wünschte öfter und eindringlicher an das schöne Stadthaus zu erinnern und kam auf den Einfall, vom Thurme herab ein Glockenspiel läuten zu lassen. Die Stadtväter griffen den Gedanken auf und schafften ein elektrisches Glockenspiel an für den Preis von rund 30,000 Kronen. Jede Viertelstunde hört man selbst an der Peripherie der Stadt die Glocken bimmeln. Eine passende Gelegenheit, das Glockenspiel einzuweihen, bot der Neujahrsabend — allerdings machten die Stadtkinder an diesem Abend vor dem Rathhause solchen Lärm, daß von dem Glockenspiel nichts zu hören war, und manche beschwerten sich schon beim Heimgang über die „zwecklose" Ausgabe von 30,000 Kronen für ein Geläute, das man nicht hören könne. An ruhigeren Tagen aber hört man das Spiel sehr „schön", d. h. einige finden das Geläut „einfach lala", andere haben allerlei daran auszusetzen, für die meisten aber ist es höchstens ein angenehmes Geräusch. Natürlich will nun jeder das Glockenspiel nach seinem Geschmack reformiren, und ganz radikale Leute verlangen mit Nachdruck, daß die Sache abgeschafft werde. Die hauptstädtische Presse nimmt sich der Wünsche ihrer Leser an und dozirt täglich einige Spalten über die Schönheit, die Ueberflüssigkeit und die Niederträchtigkeit der neuen Einrichtung. Ein Blatt veranstaltete kürzlich ein Preisausschreiben für eine „schöne und melodiöse Komposition" zum Glockenspiel, ein anderes redet einer Adresse gegen das Spiel das Wort und ein drittes endlich meint, man solle sich nicht darum kümmern. Die allermeisten Kopenhagener aber sind darin einig, daß das „schöne" Geläute mindestens während der Nachtstunden geschont werden müsse, da mancher Mann nachts gern ein paar Stunden schläft. Kurz, es bimmelt rastlos. Das haben nun die splendiden Stadtväter von ihrer Neujahrsgabe! Am Ende müssen sie, um in der aufgeregten Bürgerschaft die Ruhe wieder herzustellen, die Glocken herunterholen!

Technische Wunder in St. Louis.

Ein Pariser Fabrikant wird in St. Louis ein Klavier ausstellen, das durch einen einfachen Druck in ein Büffett verwandelt werden kann. Diese Musiktafel für Tafelmusik hat die Erfinder aller Länder angeregt und es stehen, wie wir von unserem privaten Ausstellungskommissär hören, folgende Neuheiten bis jetzt in Aussicht:

Als Konkurrenz für die deutschen Rücklaufgeschütze werden nach den südafrikanischen Erfahrungen Kanonen mit Rücklaufvorrichtung von einem englischen Stiefelfabrikanten ausgestellt.

Eine Pariser Fabrik bringt einen Pompadour, der in einen Gummileib verwandelt werden kann.

Aus Deutschland kommen:

Ein Frack, geeignet für Gesellschaften bei Vorgesetzten, kann sofort in ein Schlafsopha umgewandelt werden.

Ein Offiziershelm, der durch einen einfachen Buch-Druck in einen Zylinderhut verwandelt wird.

Ein Zylinderhut für Examinanden; kann auch als Sektkübel oder als Revolver verwendet werden.

Ein Serviettenring, geeignet für töchterreiche Familien, verwandelt sich beim Dessert in einen Verlobungsring.

Die berühmte Wiener Stuhlfabrikation schickt einen Parlaments-Präsidentensessel, der durch das Klappen von Pultdeckeln in eine Feuerspritze verwandelt wird.

Für Serbien wird ein Königsthron geliefert, der auch als elektrischer Hinrichtungsstuhl funktionirt.

Lokalbericht.

Der Tod als Richter.

John Brazls Ableben bewahrt ihn vor einem Prozeß.

„Der Tod gleicht Alles aus." Dieses Sprichwort trifft auch in dem Falle von John Brazil zu, der unter der Anklage stand, John Kieville, Nr. 8651 Baltimore Ave., auf der Straße angefallen und beraubt zu haben. Die Anklage, die vor dem Richter Prindiville erhoben worden war, wurde heute gestrichen, da Brazil gestern im Countygefängnisse plötzlich gestorben ist.

Kieville behauptet, daß er am 2. Januar von Brazil an der 63. Str., nahe dem Jackson Park, angefallen und um eine Uhr und eine kleine Geldsumme beraubt wurde. Als Brazil am nächsten Tage verhaftet wurde, soll er die geraubte Uhr in der Tasche gehabt haben. Brazil betheuerte aber seine Unschuld und erwirkte eine Verschiebung des Prozesses, um inzwischen Entlastungszeugen herbei zu schaffen. Da er keine Bürgschaft stellen konnte, so wurde er nach dem County-Gefängnisse gebracht. Jetzt hat sein Tod die Angelegenheit ohne Prozeß geschlichtet.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Franz Kemp

am 24. Februar im Alter von 23 Jahren und 7 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 26. Februar, vom Trauerhause, 3816 S. Wood Str., nach der St. Andreas Kirche und von dort nach dem Bethania Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Kemp, Mutter.
Lina Kemp, Schwester.
August und Albert, Brüder.
Bertha u. Emma, Schwägerinnen
Wilhelm Baumann, Schwager.
Heinrich und Anna Guth, Enkelin und Neffe.
Anna Koptet, Verlobte.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigst geliebter Gatte

Gustav Moeller

nach langem schweren Leiden im Alter von 37 Jahren und 10 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. Februar, Nachmittags 1½ Uhr, vom Trauerhause, Nr. 42 Hammond Str., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Dora Moeller, Gattin.
Walter und Rudolph, Kinder.
Hugo und Wilhelm Moeller, Brüder.
Elisabeth Moritz, Schwiegermutter.
mifrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Friedrich Tromm

von 141 Cleveland Ave., im Alter von 35 Jahren nach langem Leiden gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 28. Februar, um 1 Uhr Nachm., von Burmeisters Bestattungsgeschäft, 303 Larrabee Str., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Wolfgang Bauer und Anna Bauer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Freund

Johann Vollmann

nach kurzer Krankheit im Alter von 65 Jahren am Mittwoch, den 24. Februar, Nachm. 2 Uhr, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Samstag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 410 N. Marshfield Ave., nach Concordia.

Frank Dabelstein.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Dorothea Eickhof

am 24. Februar im Alter von 67 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Samstag, den 27. Februar, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 334 Armitage Ave., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten:

Die trauernd hinterbliebenen Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Vetter

Johann Jerwan

am 23. Februar nach kurzem, aber schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 26. Februar, halb elf Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2941 S. Halsted Str. Um stille Theilnahme bitten:

Wilhelm u. Maria Rohrbach, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Martha Louise Ritter

im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag Nachmittag, vom Trauerhause, 153 Milton Ave. Um stille Theilnahme bitten:

Friedrich Ritter, Gatte.
Frau W. C. E. Meyer, Frau H. Schultz,
Mathilda A. Ritter, Kinder.

Gestorben: Johanna Eberling, am 23. Februar 1904, geliebte Gattin von B. Chas. Eberling, Tochter von Ferdinand und Carolina Brucke, Mutter von Otto und Meta, Hermann, Annie, Willie, Lizzie, Edmund, Lottie. Beerdigung Sonntag, den 28. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1527 S. 42. Ave., nach dem Waldheim Friedhof.

Gestorben: Arnold Hauser, 48 Jahre alt, geliebter Gatte von Mary Hauser geb. Hittinger, Vater von Edward, Carrie, Gertie, Arnold, Mary und George Hauser. Beerdigung am Freitag, den 26. Februar, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4509 Wentworth Ave., nach der St. Cecilia Kirche, von dort nach Mount Olivet, per Eisenbahn vom 49. Str. Depot.

Gestorben: Am 24. Februar, Frau Emma Slimmer, geliebte Gattin von Sol. Slimmer, Tochter von Henriette Mengel. Beerdigung am Sonntag, den 28. Februar, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 5528 Union Ave., per Kutschen nach dem Mount Hope Friedhof. dfsa

Gestorben: Mary Brinkmann, Mutter von William J., Adam J. und Ida M. Brinkmann, Schwester von Mrs. Ida Gohring. Beerdigung vom Trauerhause, 5257 Princeton Ave., 9.30 Vorm. Freitag, den 26. Febr., nach der St. Georgs Kirche, wo Hochamt abgehalten werden wird, dann mit Kutschen nach dem St. Mary's Gottesacker.

Danksagung.

Wir, die Unterzeichneten, sprechen hiermit unseren herzlichsten Dank aus allen Denen gegenüber, welche sich unserer Tochter

Anna M. Hermann

in ihrer letzten Krankheit so annahmen und bei der Beerdigung sich so zahlreich betheiligten, besonders der Bismarck Loge Nr. 63 von der Plattdeutschen Gilde, den vielen Blumenspenden und für die prompte Auszahlung der Versicherung von der obigen Logen. Es zeichnen sich mit herzlichem Danke:

Christian und Anna M. Hermann, Eltern, nebst Geschwistern.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemanden, Euch hierin zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und „Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.
THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen
HÜFTWEH, GICHT,
Rückenschmerz, Rheumatismus,
DR. RICHTER'S weltberühmter
„ANKER"
PAIN EXPELLER.
Eins von zahlreichen aerztlichen Zeugnissen:
Peoria, Ill., d. 15. Juni 1898. Nachdem ich seit ungefähr zehn Jahren Ihren „ANKER" PAIN EXPELLER verkaufe, kann ich sagen, dass er ohne Zweifel eins der besten, wenn nicht DAS BESTE Heilmittel im Markte ist gegen Rheumatismus und ähnliche Leiden.
25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York
36 INTERNATIONALE GOLD etc. MEDAILLEN
Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

Wir sind in den Stand gesetzt
Sofort
alle Gesuche um
Darlehen
auf Chicago Grundeigenthum-Sicherheit, bebaut oder unbebaut, zu erledigen.
PEABODY, HOUGHTELING & Co.,
First National Bank Gebäude.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon, North 185. sosbdlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Deutsches Theater
— im —
Illinois Theater.
Jackson Boulevard nahe Wabash Ave.
Direktion .... Leon Wachsner.
Sonntag, den 28. Februar 1904,
18. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male:
Der lustige Schwank — Die Frau des Anderen! — Der lustige Schwank
Schwank in 3 Akten von Wolters und Königsbrunn-Schaup.
Sitze jetzt zu haben. Preise 50c, 75c, $1.00, $1.50. Die Kasse ist Sonntags von 12.30 Uhr an geöffnet. dosafon

8. großer Preis-Maskenball.
veranstaltet vom
Lake View Damen-Verein
Samstag, den 27. Februar 1904
in der Lincoln Turnhalle, Sheffield und Diversey Ave. — Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c. — Anfang 8 Uhr Abends.
feb7,14.21,25,26

Nord-Chicago Schuetzenpark
Belmont, Clybourn und Western Ave.
Der größte und best eingerichtete Park in Chicago, mit allen modernen Einrichtungen versehen ist noch immer auf einige Tage der Woche zu vermiethen. — Vereine, Logen, Kirchen und Schulgemeinden, welche in diesem Jahre Picnics in dem Parke abzuhalten gedenken, werden ersucht, ihre Anmeldungen zeitig zu machen.
Clybourn-, Belmont- und Western Ave.-Cars führen zum Grove.
Theodor Brandes, Eigenthümer.
16jan,24t,sadibo

Erben-Aufruf.
Nachstehende Personen werden ersucht, sich bei K. W. Kempf, 84 LaSalle Str., wegen Erbschaftsangelegenheiten zu melden:
Gottlieb Schulz, aus Weglewerhauland.
Eugen Bachmann, aus Stuttgart.
Friedrich Grammann, aus Isenhagen.
Ebenso die Erben des in Berlin verstorbenen Heinrich Andreas Jansen und seiner Ehefrau Karoline geb. Gruetzmacher.
K. W. KEMPF,
84 LaSalle Str., Chicago.
feb25,27,28,mz2,5

Der Besitzer einer seit 47 Jahren bestehenden, in den weitesten Kreisen bekannten, größeren deutschen
Verlags- und Import-Buchhandlung
in New York, wünscht dieselbe, weil derselbe im Alter vorgeschritten, durch Verkauf in andere Hände übergehen zu lassen. Anfragen werden unter „Publisher & Importer, P. O. Box 1001 New York City, erbeten. dodi

Lust und Leid.
Gesammelte Erzählungen
von
Albert Weisse.
Preis 25 Cents. 160 Seiten.
Zu beziehen von den Trägern oder der Geschäftsstelle der Abendpost. Gegen Einsendung von 28 Cents per Post an irgend eine Adresse.
Für den Büchertisch! Interessant!

WATRY
N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.
— Deutsche Optiker, —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
120 Randolph Str.
Geld zu verkaufen.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2604. 1jdlj

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Der wichtigste Bargain-Freitag seit Jahren!

Kinder-Waists. Die „M" gestrickten Korset Waists für Kinder — alle Größen—die 25c-Qualität— **10c**

Unterröcke. Gemacht aus schwarzem, sowie schwarzem u. weißem mercerized Sateen — Ruffle-besetzte Flounce—$1.00 Werth— **50c**

Damen-Waists. Flanell-Waists — ungefähr 15 Dutzend im Ganzen — wth. $1.25 und $1.50 — solange der Vorrath reicht — zu **38c**

Baby-Mäntel. Kurze Flanell- und Eiderdaun - Mäntel, schön besetzt — 1 bis 3 Jahre — werth bis zu $3, zu **1.50**

Lawns. Von 8:30 bis 9:30 Vormittags: Elegante Lawns und Dimities — die 12½c Waare, die Yard zu **4½c**

Flanell. Von 9:30 b. 10:30 Vormittags: Extra schwerer pink Domet Flanell — werth 10c — 10 Yards auf jeden Kunden, per Yard **4¾c**

Kleiderstoffe. Rester von Kleiderstoffen und Waiststoffen, werth bis zu 25c—Freitag, per Yard— **10c**

India Linon. Von 1:30 b. 2:30 Nachmittags: 30-zölliges weißes India Linon—werth 10c — die Yard zu **3¾c**

Kleiderstoffe. Rester von schwarzen und farbigen Kleiderstoffen—werth bis zu 58c, 500 Yards werden verkauft, p. Yard, **19c**

Schwarze Stoffe. Große Auswahl in schwarzen Kleiderstoffen, welche bis zu 98c werth sind—die Yard zu **50c**

Unterzeug. Odds und Ends in ganzwollenen Unterhemden u. Unterhosen für Männer, werth bis zu $1.75, zu **89c**

Unterzeug. Feine gerippte Leibchen und Beinkleider für Damen—in Ecru u. Silberfarbe — werth bis zu 65c — zu **25c**

Schuhe. Satin Calf Schuhe für Knaben und Jünglinge, schwere herborstehende Sohlen — 13 bis 2 und 2½ bis 5½ —$1.50 Werth— **95c**

Schuhe. Dongola Kid Schnürschuhe für Mädchen und Kinder — alle Größen — $1.25 Wth. —das Paar zu **79c**

Strümpfe. Schwere naturwollene gemischte Socken — regulärer 12½c Werth, das Paar zu **6½c**

Unterzeug. Ganzwollene Leibchen und Beinkleider für Damen — Kameelhaar, Naturwolle, pink und blau — werth bis zu $1.50, zu **68c**

Schuhe. Dongola Kid Schuhe für Kinder—Größen 5 bis 8—werth volle 69c das Paar zu **35c**

Gummischuhe. Beste Qualität Gummischuhe für Männer — in allen Größen—wth. 75c — das Paar zu **48c**

Strümpfe. Schwere, fließgefütterte, nahtlose Strümpfe — regulärer 12½c Wth., das Paar zu **6½c**

Strümpfe. Schwere, schwarze gerippte baumwollene Strümpfe für Kinder — Odds u. Ends—das Paar **5c**

Mackintoshes. Blaue Cashmere-Mackintoshes für Damen u. Mädchen — einfacher Cape werth bis zu $6— **$1.95**

Kinder-Coats. Sammet - Coats—ungefähr 15 im Ganzen—nicht alle Größen — werth bis zu $8.50 — speziell zu **$2.95**

Mäntel. Auswahl aus 50 Coats in voller Länge — schwarz und Castor, Military Facon — bis zu $18.50 werth— **$8.50**

Muslin. Ungebleichter Muslin — Yard breit — vom ganzen Stück — spezieller Werth—die Yard zu **5c**

Besen. Ein guter Besen—werth volle 18c—nur für Freitag—zu **10c**

Wringers. Wringers mit soliden Gummirollen—Holz - Frame—garantirt für 3 Jahre—zu **$1.75**

Betttuchstoffe. Ungebleichte Betttuch-Stoffe — 2¼ Yards breit—reg. 24c Werth — per Yard— **17½c**

Blankets. Baumwoll. Blankets—extra schwere twilled — regulärer $1.50 Werth —das Paar zu **95c**

Waschkessel. Waschkessel mit Kupferboden—diese Qualität wird gewöhnlich zu 75c verkauft—zu **45c**

Wäscheklammern. 5 Dutzend der besten Wäscheklammern, diesen Freitag zu **4c**

Comforters. Comforters gefüllt mit weicher Watte —regulärer Preis $1.45 — für Freitag zu **95c**

Fenster-Rouleaux. 6 u. 7 Fuß lange Fenster - Rouleaux — Oelfarben — Freitag das Stück zu **19c**

Notions. Hutnadeln — 1c das Dutzend. — Cotton Tapes — 2 Rollen für **1c**

Nadeln. Crowleys Nadeln, speziell nur für Freitag — das Papier zu **2c**

Korset-Clasps. Korset - Clasps — sehr speziell für diesen Freitag nur —das Paar zu **1c**

Tablets. Bleistift Tablets— eine reguläre 5c-Qualität, nur für Freitag, das Stück zu **2c**

Großer Spezial-Verkauf von **Groceries**
Provisionen, Weinen und Liqueuren u. s. w.

Mehl Wieboldt's bestes xxxx und Golden Horn Mehl—½-Faß-Sack	2.59
Feine holländische Häringe—per Dutzend	17c
Feine holländische Häringe — gemischt das Fäßchen zu	68c
Fancy rother Lachs, 1-Pfund hohe Büchse	13c
Feines Geflügelfutter—100-Pfd.-Sack	$1.50
Fisch - Balls — 1½ Pfd.-Büchsen zu	12c
Vortrefflicher japanischer Reis, 4 Pfd. für	19c
Fairbank's Scourene—3 Stücke für	10c
Ives' Family Seife, 5 Stücke für	19c
Ocean Pearl Codfisch—1-Pfd. Tablets zu	10c
Lion Brand Rolled Oats — 2-Pfd.-Pack. 3 Packete für	22c
Feiner Maple Syrup—Quart-Flasche	25c
Golden Harvest Vogelfutter—1-Pfd.-Packet	6½c
D. & K. feiner Senf Quart-Glas für	12c
15 Pfd. Pail Jelly—speziell zu	41c
Hochfeine Birnen — das Pfund zu	10c
Fancy Sultana Rosinen—per Pfd.	14c
Santos Peaberry Kaffee—Pfund	12½c
Java und Mokka Kaffee—Pfund	18c
Hexel's berühmte Pork Wurst, 2 Pfd. für	15c
Unsere 16c Cervelat Wurst—Pfund	13c
Dewey Schinken od. gekochter Schinken—sliced—per Pfund	22c
Kümmel—importirt von Aug. Schimmel, Berlin, per Quartflasche	48c
California Brandy—die Gallone zu	$1.52
Riesling und Claret-Wein—per Gallone	51c
Kornschnaps (Nordhäuser)—importirt—per ¼-Gall.-Krug	79c

Knaben-Reefers und -Ueberzieher. 300 Knaben-Ueberzieher (8 bis 15 Jahre); 500 Russian Ueberzieher für Knaben (3 bis 9 Jahre); 200 Knaben-Reefers (3 bis 8 Jahre); — Sample Röcke, angekauft zu 30c am Dollar — werth von $3 bis zu $7.
Auswahl, **$1.98** per Stück.

Der Massenprotest.

Im Stadtrath wird die Wirthschafts-Gesetzgebung verschoben.

Untersuchung des Bauamtes.

Kein Pflasterungskontraktoren-Bund zu finden.—Gebühren für die Benutzung der Straßen.—Die Gelder im Tilgungsfonds und ihre Bestimmung.

Bis zum 14. März hat der Stadtrath gestern Abend die Erwägung der neuen Vorschläge zur Regelung der Wirthschaften auf Antrag von Ald. Carey verschoben, und wenn den Vertretern mancher Wards auch der Aufschub nur als eine Gnadenfrist erscheint, so waren sie doch froh, der leidigen Frage aus dem Wege gehen zu können. Seitens der liberalen Elemente waren Proteste mit 200,000 Unterschriften gegen die vorgeschlagenen Temperenzmaßregeln eingereicht worden, und dabei waren viele Bogen mit Unterschriften, z. B. in Lake View, nicht einmal eingesammelt worden.

Ald. Ehemann übermittelte den Massenprotest an den Stadtschreiber mit dem Bemerken, daß dieser Protest die größte Massenkundgebung der Bürgerschaft in der Geschichte Chicagos bilde.

Folgende Zuschrift lag dem Massenprotest bei:

„An Se. Ehren den Bürgermeister und die ehrenwerthen Mitglieder des Stadtraths der Stadt Chicago.

Werthe Herren!

Das dieser Erklärung beigefügte Gesuch ist, wie wir aufrichtig glauben und was als Thatsache gelten kann, der ehrliche Ausdruck der Mehrheit der gesetzliebenden Bürger und berechtigten Wähler der Stadt Chicago, welche dem Extremen in der Gesetzgebung opponiren, in örtlicher Hinsicht wie auch anderweitig.

Dieses Gesuch ist in Folge der numerischen Stärke der massenhaften, in gutem Glauben beigefügten Unterschriften — im Ganzen über 200,000 — die größte Kundgebung ihrer Art, welche je von den Bürgern dieses Gemeinwesens Ihrer gesetzgebenden Körperschaft gegenüber erfolgt ist.

Deswegen ersuchen wir Ihre werthe Körperschaft, Abstand zu nehmen von Annahme aller Gesetze, welche den Interessen einer großen Anzahl unserer Geschäftsleute zum Nachtheil sind, und wodurch die Rechte der persönlichen Freiheit von Hunderttausenden unserer Bürger verletzt werden.

Extreme Maßnahmen rufen nur die entgegengesetzte Wirkung hervor, und die goldene Mittelstraße ist der sicherste Weg für Jedermann, für den Gesetzgeber, wie für den Privatbürger.

Im Namen des Deutsch-amerikanischen Bürgerbundes:
Wilhelm Rapp, Präsident,
Geo. A. v. Massow, Sekretär."

Herrn Ehemanns Zusatz-Antrag, daß Wirthe, welche ihre Geschäfte nach Mitternacht betreiben wollen, dafür eine Extra-Lizensgebühr bezahlen müssen, wurde unter der Geschäftsordnung bis zur nächsten Sitzung zurückgelegt, und dann ersuchte Vorsitzer Hunter vom Lizensausschuß um Annahme der drei Zusätze, welche dieser Ausschuß unlängst empfohlen hatte und unter denen der Bürgermeister größere Vollmacht mit Bezug auf den Widerruf von Lizensen erhält, die Fenstervorhänge der Wirthschaften nach Geschäftsschluß entfernt werden müssen, und Kinder kein Kesselbier holen dürfen.

„Wir haben diese wichtigen Fragen noch nicht erörtern können," sagte Ald. Carey, „ebenso wenig werden Herrn Ehemanns Vorschläge zur Polizeistunden-Verordnung vor Ablauf von vierzehn Tagen dem Hause zur Entscheidung vorgelegt werden können. Es wäre wünschenswerth, alle Anträge zu den Verordnungen über den Wirthschaftsbetrieb zu gleicher Zeit zu erledigen." Dagegen hatte Niemand Einwände, und sofort entfernten sich die, die Gallerie bis auf den letzten Platz füllenden, Zuschauer.

Vom Verein der Methodistengeistlichen und von der Gemeinde der Douglas Park Kongregationalistenkirche waren Proteste gegen „weitere Zugeständnisse" an die Wirthe eingegangen. Ald. Hunter erklärte, daß ähnliche Proteste von deutschen, schwedischen und norwegischen Kirchenmitgliedern tagtäglich einliefen, und daß diese Proteste mit den bereits eingereichten die Ansichten von etwa 300,000 Bürgern ausdrückten, welche von einer weiteren Begünstigung des Wirthschaftsbetriebs nichts wissen wollten.

Auf Antrag von Ald. Ehemann wurde darauf einstimmig eine Untersuchung des städtischen Bauamtes beschlossen, und mit dieser wurden vom Vorsitzer, Bürgermeister Harrison, die Herren Ehemann, Snow und Jones betraut. Seit Jahr und Tag werden immer wieder bittere Beschwerden über die angebliche Mißwirthschaft in diesem Verwaltungszweige erhoben, und mit der Iroquois-Katastrophe haben dieselben ihren Höhepunkt erreicht. „Ich will mich überzeugen, ob die Verwaltung wirklich faul ist, und ich glaube, daß der Ausschuß das feststellen kann. Häufig ist mir gesagt worden, daß die Urkunden des Bauamtes werthlos sind. Etwas ist nicht in Ordnung, wenn das wahr ist. Persönlich halte ich Baukommissär Williams für einen der besten Inhaber jenes Amtes, welche wir noch gehabt haben, das schließt aber keineswegs Mißstände aus," erklärte Herr Ehemann. Der Ausschuß ist heute Nachmittag bereits in Sitzung getreten.

Der Snow'sche Ausschuß, welcher das Bestehen eines „Combine" der Pflasterungs-Bauunternehmer untersuchen sollte, unterbreitete einen Theilbericht, wonach die Kosten der Pflasterungsmaterialien in den letzten drei Jahren um 20 bis 38 Prozent gestiegen sind. Das Bestehen eines solchen „Combine" wird in dem Bericht in Abrede gestellt, jedoch habe die Producers' Supply Co., heißt es weiter, an sie gestellte Fragen nur durch unverantwortliche Beamte beantworten lassen. Diese Gesellschaft ist, wie der Ausschuß berichtet, der Verkaufsagent eines „Pools" der Besitzer aller größeren Steinbrüche in der Nähe von Chicago; der „Combine" habe jeden Mitbewerb vernichtet. Der Ausschuß tadelt den Rath für örtliche Verbesserungen, weil dieser die Absperrung von Straßen durch Kontraktoren gestatte und dann dulde, daß diese die Ausführung ihrer Pflasterbauten Monate lang hinzögen. Ferner wurde die Methode der Feststellung der Voranschläge für solche Verbesserungen scharf gerügt und empfohlen, daß jene Behörde gezwungen werde, alle drei Monate einen Ausweis über die in Ausführung befindlichen Verbesserungen und deren Fortschritte einzureichen. Als Gegenmaßregeln gegen höhere Pflasterpreise werden die Gründung einer Steinzerkleinerungsanlage auf dem Arbeitshaus-Gelände und eine Veränderung der Spezifikationen für Materialien empfohlen. Ferner befürwortet der Ausschuß eine Verwilligung für das Pflaster und die Abzugskanäle an Straßenkreuzungen, welche vor dem Jahre 1876 gebaut wurden. Die Methode des Baus von Abzugskanälen wird der Ausschuß jetzt untersuchen.

Angenommen wurde die Ordinanz zur Schaffung eines Ausschusses für Entschädigung, bestehend aus dem Bürgermeister und je zwei Mitgliedern der Ausschüsse für Straßen und Gassen. Dieser Ausschuß soll die Entschädigung festsetzen, welche für die Benutzung der Straßen, Gassen und öffentlichen Plätze zu Privatzwecken zu bezahlen ist. Man hofft, auf diese Weise eine jährliche Einnahme von $350,000 zu erzielen. Der Ausschuß wird sofort in Thätigkeit treten und eine Preisliste aufstellen, noch ehe der Jahreshaushalt festgesetzt ist.

Die Ausgabe von Bonds im Betrage von $150,000 zur Ersetzung von Abzugskanal-Baubonds wurde angeordnet. Von letzteren werden solche im Betrage von $458,000 fällig, zur Einlösung fehlt aber die vorerwähnte Summe. Der Korporationsanwalt hatte überdies begutachtet, daß der Stadtrath nicht das Recht habe, den Tilgungsfonds anzugreifen, um laufende Ausgaben, wie die Bezahlung jener Spezialbonds, zu bestreiten. Damit sind die vielen Pläne einzelner Stadtväter, auf Kosten des Tilgungsfonds die laufenden Ausgaben zu erhöhen, zu Wasser geworden.

Dem Finanzausschuß wurden Gesuche von Bewohnern der 9., 19., 30. und 31. Ward, von mehreren polnischen Vereinen, Verbesserungsgesellschaften und den Kongregationalgeistlichen zu Gunsten der Zwölfstundendienstzeit der Feuerwehrleute überwiesen, wie auch Ald. Bihls Anregung, neue Pumpen für die Wasserversorgung im äußersten Süden der Stadt anzuschaffen, ferner Anträge des Ald. Johnson, $50,000 für das städtische Kartenamt zur Beschleunigung öffentlicher Verbesserungen zu bewilligen, und den Stadtschreiber anzuweisen, die monatlichen Gehaltslisten in den Stadtrathsverhandlungen zu veröffentlichen. Andere Vorschläge und Gesuche, welche demselben Ausschuß übermittelt wurden, sind: Geldmittel zur Anlage von mehreren Abfallvernichtungsöfen zu verwilligen; neunzehn Geschäftsläden von der Inspektion der elektrisch erleuchteten Schilder zu befreien, weil es an Inspektoren fehlt; der Abwasserbehörde zu gestatten, mit der Südseite-Hochbahn einen fünfzehnjährigen Vertrag zur Lieferung von Wasser aus einem Fangkanal abzuschließen.

Der Oberbaukommissär wurde angewiesen, von den Treppengängen der Haltestellen der Hochbahnen keine Anzeigen mehr zu entfernen, bis der Lizensausschuß über eine Verordnung zur Regelung dieses Anzeigewesens berichtet hat.

Ald. Dever veranlaßte die Einsetzung eines Ausschusses, der untersuchen soll, ob auf dem Gesuch der Referendum-Liga um eine Abstimmung über die Straßenbahnfreibrief-Frage alle Unterschriften echt sind. Herr Dever hat das Gegentheil vernommen.

Angenommen wurde die Ordinanz, wonach alle Maschinenbetriebe, in denen Kinder und Frauen beschäftigt sind, mit Sicherheitsvorrichtungen versehen werden müssen.

Genehmigt wurde der Ankauf von Bau- oder Spielplätzen für die folgenden Schulen: Baß, Talcott, Curtis, Pulaski, Cameron, Sumner, Van Vlissingen, Logan, Columbus, Von Humboldt, Darwin, Goethe, Drake, Schley, Farren, Thomas, und die mit der Normalschule in Verbindung stehende Lehramtspraktikanten-Anstalt.

Widerrufen wurde auf Ald. Raymers Antrag die dem Theaterbesitzer Cleveland ertheilte Genehmigung zur Wiederaufnahme der Vorstellungen, ohne daß er den Vorschriften der neuen Theaterordinanz genügt hätte.

Das Andenken des früheren Bürgermeisters Roche wurde durch geeignete Beschlüsse geehrt.

15,000

Ein Dollar Packete

Frei Pile Cure auf Erprobung

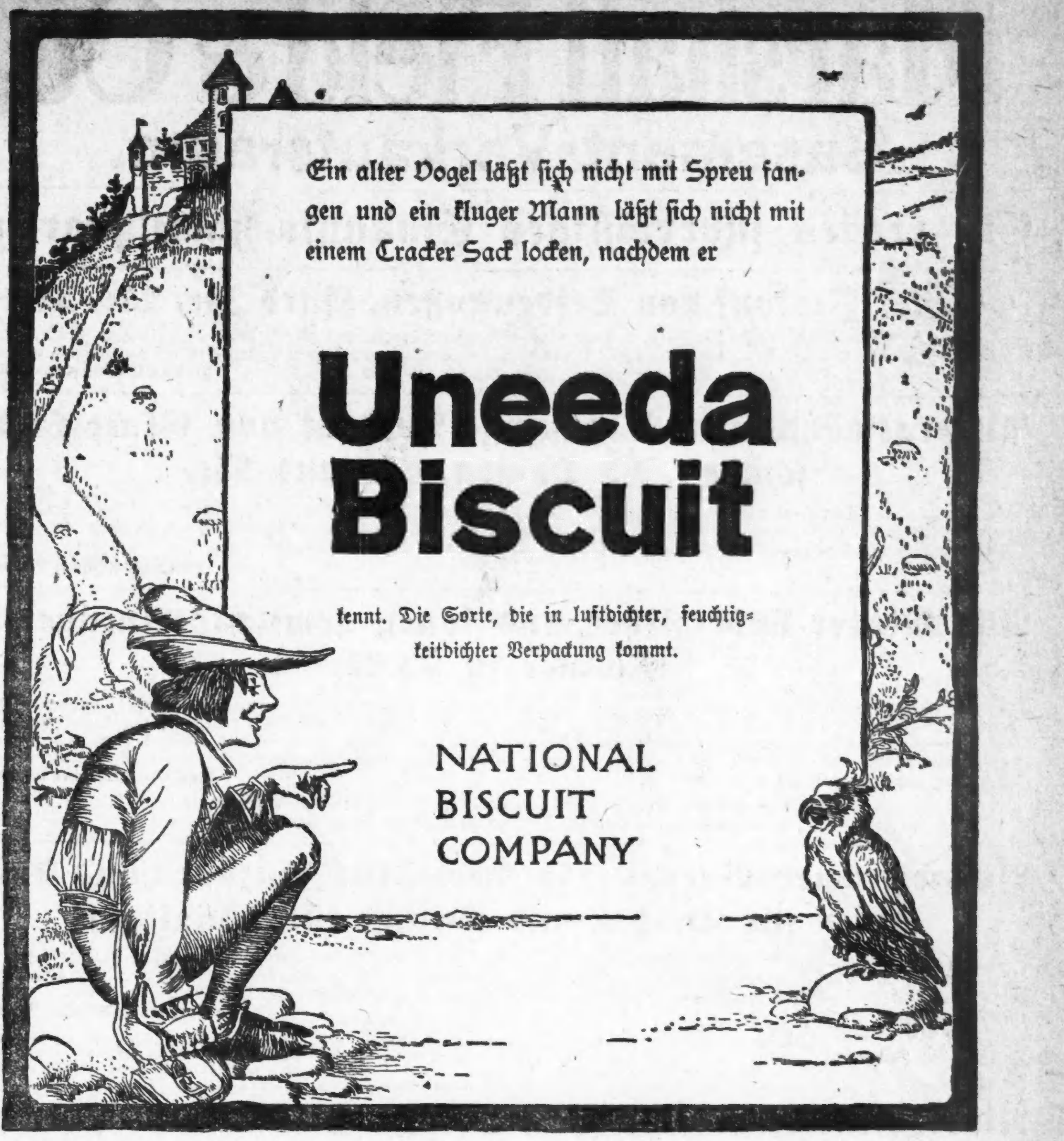
Die unterzeichnete Firma erbietet sich allen an Hämorrhoiden Leidenden, **absolut frei auf Erprobung**, ein Ein-Dollar Packet von Dr. Wagner's Pile Cure zuzusenden. Dieses Mittel steht über allem Vergleich mit anderen Mitteln für gleichen Zweck. Wegen der durch diese Arzenei erzielten wundervollen Kuren ist es der sehnlichste Wunsch, daß alle Leidenden dies Mittel auf Risiko der Fabrikanten erproben.

Gewiß muß Dr. Wagner's Pile Cure große Heilkraft besitzen, da sonst ein solches Anerbieten nicht gemacht werden könnte.

Wenn zufrieden mit dem Heilmittel, schicken Sie den Dollar; wenn nicht, schicken Sie nichts.

Wir hegen die feste Hoffnung, daß kein Empfänger eines Ein-Dollar Packets die Liberalität der Firma zu seinem eigenen Vorteil ausbeuten wird, sondern, wenn zufrieden mit der Arzenei, gleiche Höflichkeit zeigt. Das Packet nebst einem Pamphlet folgt pünktlich an jede Adresse, welche eingesandt wird an die

WAGNER REMEDY CO.,
Dept. A. SOUTH BEND, IND.



Coolens Ansicht.

Der Panamakanal wird wenigstens 300 Millionen Dollars kosten.

Der bekannte Zivilingenieur Lyman E. Cooley hat ausgerechnet, daß der Bau des Panamakanals nicht weniger als 300 Millionen Dollars kosten und daß die Herstellung von zehn bis fünfzehn Jahre erfordern wird. Herr Cooley stützte sich bei seinen Berechnungen auf die von ihm persönlich vorgenommene Inspektion der für den Kanal vorgeschlagenen Landstrecke. Er meint auch, daß nach Beendigung des Kanals die auf ihn gesetzten Hoffnungen sich vom wirthschaftlichen Standpunkt aus vorerst nicht erfüllen werden, doch ist er der Ansicht, daß der Bau des Kanals aus politischen Gründen und vom Standpunkte der nationalen Vertheidigung geboten ist.

Freier brieflicher Rath.

Willst Du Auskunft und Rath über Deine Krankheit, oder bist Du im Zweifel über dieselbe, so beschreibe mir in einem einfachen Briefe gerade wie Du fühlst und was Du wissen willst, und es wird mich freuen, Dir Rath zu geben. Ich kann dies per Post gerade so gut thun als wenn ich Dich persönlich sehe. Dr. C. Puscheck, Chicago.—Mein Büchlein über Puschkuro sende ich Dir auf Verlangen frei per Post. Schreibe gleich darum.

Einhaltsbefehl erlangt.

Montgomery Ward & Co. treten gegen Konkurrenten auf.

Das Versandthaus Montgomery Ward & Co. hat im Gericht um den Erlaß eines Einhaltsbefehls ersucht, durch welchen Kaufleute im Gebäude Nr. 258 State Str. verhindert werden sollen, in Zukunft Schlepper, sog. „Cappers" und „Steerers," zu beschäftigen. Die klägerische Firma behauptet, daß die Verklagten Leute in ihren Diensten haben, deren Aufgabe es ist, an den Bahnhöfen auf Fremde aufzupassen, die in der Absicht, Einkäufe zu machen, nach Chicago kommen. Diesen sollen dann diese Schlepper versichern, daß sie in Diensten von Montgomery Ward & Co. ständen, worauf die Fremden nach dem Geschäftslokale der Arbeitgeber dieser Schlepper gebracht würden. Die Läden der Verklagten sind unter dem Namen „The Manufacturers' Outlet" und „The Why" bekannt. Als Verklagte sind angeführt: Isaac Lehman, Harry Rosenthal, William Johnson, Marcus Behon, James Cartahay, Jos. Franks, Harry McBride und Peter Lavelle.

Haben kein Geld.

Dowies Agenten lassen das Vorkaufsrecht verlängern.

Dem Glaubensheiler Dowie scheint es gegenwärtig an Kleingeld zu fehlen, denn seine Agenten haben das Land, für welches sie das Vorkaufsrecht erlangt hatten, welches gestern erlosch, nicht in ihren Besitz gebracht, sondern das Vorkaufsrecht ein weiteres Jahr verlängern lassen. Es handelt sich um eine Anzahl Farmen, auf welchen der größte Theil von Zion City steht. Auf diesem Grund und Boden ist eine Anzahl recht kostspieliger Bauten aufgeführt worden. Die Besitzer der in Betracht kommenden Farmen sind: Edwin R. Briggs, Thomas Cropley, Thomas Whalen, Samuel Cole, Thomas R. Connell und John Reading.

In die Grundbücher in Waukegan wurde gestern der Abriß eines in Zion City anzulegenden Friedhofs eingetragen, der Mount Olivet heißen soll.

Die American Engineering Company von Chicago hat gegen Dowie eine Forderung von $1025 für geleistete Dienste eingeklagt.

Massenentlassung.

In der John Worthy Schule mangelt es an Platz.

Morgen Vormittag werden 40 Knaben aus der John Worthy-Schule entlassen werden. Als Grund für diese Massenentlassung wird Ueberfüllung des Instituts angegeben. Die zu entlassenden Knaben haben sich alle durch gute Führung ausgezeichnet, und es sind für die meisten Stellen gefunden worden, so daß sie sich nicht mehr auf den Straßen herumzutreiben brauchen. Mehrere, die noch zu jung zum Arbeiten sind, werden anderweitig untergebracht. Vier werden nach der St. Marys Industrieschule in Feehansville gebracht, bis für sie ein anderweitiges Unterkommen gefunden ist.

Von den zu entlassenden Knaben ist keiner weniger als zwei Monate in der Schule gewesen; etliche haben dort bis zu zwei Jahren zugebracht. Herr J. J. Macnaman, der Beamte, der über das Betragen der Zöglinge Buch führt, ist der Ansicht, daß etwa 20 Prozent der morgen zu Entlassenden wieder nach der Schule gebracht werden würden.

Reckzeh-Konzert.

Der hervorragende junge Pianist Karl Reckzeh wird am nächsten Sonnabend Nachmittag in einem Konzert auftreten, welches das Chicago Musical College in der Music Hall für ihn veranstaltet. Herr Reckzeh wird u. A. Beethovens C-dur Sonate, Schumanns „Karneval", sowie „Legende" und „Spanische Rhapsodie" von Liszt spielen.

Lokalbericht.

Grauenhaft.

Frank Lewandowski ermordete seine Frau.

Durchschnitt sich die Kehle.

War muthmaßlich auf seinen Stiefsohn eifersüchtig. — Steifbettler kaltgestellt. — Verhaftung mit Hindernissen.—Angebliche Taschendiebe in Haft.—Freche Einbrecher.

Nachdem er seiner Frau mit einem Rasirmesser die Kehle durchschnitten und sie lebensgefährlich verwundet hatte, eilte gestern Abend der 45jährige Frank Lewandowski, Nr. 35 Sloan Straße, nach der Wirthschaft Nr. 586 Dixon Straße. Dort brachte er sich einen tiefen Schnitt in die Kehle bei und brach mit den Worten: „Ich habe mich und meine Frau getödtet" zusammen. Er und sein Opfer wurden mittels Ambulanz nach dem St. Marien-Hospital geschafft, wo die Frau bald nach ihrer Einlieferung starb. Der Zustand ihres Mörders wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Es ist ein Räthsel, was den Mann zu der That veranlaßte, es sei denn, daß er eifersüchtig auf seinen Stiefsohn war. Frau Lewandowski hatte drei Söhne aus einer früheren Ehe, von denen der jüngste, der 21jährige Matthew Kfurski, bei ihr logirte. Zwischen ihm und dem Vater soll es häufig zu Streit gekommen sein.

Das Ehepaar war seit 14 Jahren verheirathet. Im Jahre 1902 soll Lewandowski seine Frau böswillig verlassen haben, nachdem er sich angeblich ihre sämmtlichen Ersparnisse angeeignet hatte. Vor 14 Tagen kehrte er zurück. Von seinem Stiefsohn wurde er keineswegs freudig begrüßt.

Als letzterer gestern Abend ausgegangen war, um eine Kanne Bier zu holen, verübte sein Stiefvater die Bluthat. Als er zurückkehrte, fand er die Mutter sterbend vor. Er benachrichtigte die Polizei. Diese veranlaßte die Ueberführung der Eheleute nach dem Hospital.

Beamte des Bundes-Geheimdienstes und die hiesige Polizei fahnden auf einen jungen Mann, der Eindollargeldscheine, die er durch Hinzufügung einer Null in, allerdings werthlose, Zehndollarscheine umgewandelt hatte, in Umlauf gesetzt hat. Seine letzten Opfer waren Frau S. A. Read, Nr. 256 Dearborn Avenue, und Frau Mary Cameron, Nr. 198 Ontario Straße. Von beiden Frauen miethete er ein Zimmer, gab je einen der „gedokterten" Geldscheine in Bezahlung und erhielt $7.50 in guter Münze zurück. Später entdeckten die Frauen die Fälschung und erstatteten Meldung in der Bezirkswache an Ost Chicago Ave.

Ein gewisser Anton Valker erzwang sich gestern Abend Einlaß in die Küche der dem Standard Klubgebäude gegenüber gelegenen Wohnung von John Benham, Nr. 2415 Michigan Avenue. Er verursachte eine hochgradige Aufregung unter dem Personal, wurde aber von dem Kutscher gepackt und festgehalten, bis mehrere Polizisten zur Stelle waren. Diese lochten ihn ein. Er stellte in Abrede, ein Einbrecher zu sein. Er sei hungrig gewesen und habe nur um die Verabfolgung einer Mahlzeit bitten wollen.

Herr Benham ist Vize-Präsident der „Consumers' Ice Co."

Harry Keating, der erst in voriger Woche aus dem städtischen Arbeitshause entlassen wurde, ist gestern nach kurzer Jagd, mit obligater Schießerei, in deren Verlauf ein Detektive leicht verwundet wurde, verhaftet worden. Später wurde er von Frl. Annette Seaman, Nr. 749 Fulton Straße, und Frau J. Robertson, Nr. 1066 Wilcox Ave., als der Wegelagerer identifizirt, der sie am Dienstag Abend auf der Straße überfiel und um $10, bezw. $8, und drei Ringe beraubte.

Nach aufregender Hetzjagd wurden gestern ein gewisser Joseph Tasiner, Jennie Brown und Francis Curtis, Nr. 96 Green Str., verhaftet. Tasiner wird bezichtigt, Frau B. Haußman, Nr. 247 S. Halsted Str., in einem Straßenbahnwagen der S. Halsted Str.-Linie um ihre Börse erleichtert zu haben. Jennie, die 20 Jahre alt ist und die um fünf Jahre jüngere Frances sollen einer Frau Maud Burns, Nr. 107 S. Peoria Str., die Börse aus der Tasche gezogen haben.

Ungeachtet des Zetergeschreis dreier Frauen kehrten gestern drei Einbrecher nach der Schneiderwerkstätte von John Heiff, Nr. 250 N. State Str., zurück und schleppten Stoffe und Anzüge im Werthe von $500 fort. Sie hätten wahrscheinlich den ganzen Laden ausgeplündert, wenn Frau Geo. Daugherty, die über der Werkstätte wohnt, nicht mehrere Schüsse aus ihres Gatten Revolver auf sie abgefeuert und sie zur Flucht genöthigt hätte. Es gelang ihnen indeß, sich und die Beute in Sicherheit zu bringen.

An Randolph und Peoria Straße stieß gestern Abend ein Schlitten, in dem sich Frau Mabel Martin, Nr. 254 Randolph Str., befand, mit einem Fuhrwerk zusammen und kippte um. Frau Martin sauste auf das Pflaster. Eine Anzahl Personen sprang ihr bei. Sie kam unversehrt davon, büßte aber eine Börse ein, in der sich Schmucksachen im Werthe von $600 befanden. Die Polizei ist der Ansicht, daß ein Taschendieb die durch den Unfall verursachte Aufregung wahrnahm und die Börse stibitzte.

Gefährliche Kreuzung.

Die fünfjährige Antoinette Seroy das letzte Opfer.

Auf der Kreuzung der Bahngeleise an 42. Straße und Stewart Avenue wurde gestern, kurz nach Mittag, die fünfjährige Antoinette Seroy, welche sich mit ihrem um fünf Jahre älteren Bruder Louis auf dem Wege nach dem Kindergarten der Hendrick-Schule befand, von einer Lokomotive der Gürtelbahn über den Haufen gefahren. Die Kleine wurde tödtlich verletzt und starb bald darauf in der elterlichen Wohnung, Nr. 533 W. 42. Straße.

Die Kinder hatten schon zwölf der 28, nicht durch Barrieren abgesperrten, Geleise überschritten, als die Lokomotive nahte. Der Lokomotivführer sah die Kinder und gab mit der Dampfpfeife ein schrilles Warnungssignal. Antoinette, die vorangeschritten war, hörte es nicht, wohl aber ihr Bruder. Dieser sprang vor und versuchte seine Schwester am Kleide zurückzuzerren. In diesem Augenblick wurde das Mädchen aber von der Lokomotive erfaßt und 20 Fuß durch die Luft geschleudert. Die Verunglückte hatte eine schwere Verletzung am Kopfe erlitten; ihre Beine und Arme waren gebrochen.

Die Bewohner jener Nachbarschaft werden sich jetzt bemühen, die Bahnverwaltung zu veranlassen, jene gefährliche Kreuzung, welche täglich von Hunderten von Schulkindern passirt werden muß, mit Barrieren zu versehen.

Der 22jährige Ralph O'Donnell erlag gestern im County-Hospital Brandwunden, die er am 13. Juli 1903 erlitten hatte. Während er im Güterschuppen der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn beschäftigt war, entzündete sich eine Schachtel Streichhölzer in seiner Westentasche. Sein Anzug gerieth in Brand. Ehe die Flammen erstickt werden konnten, hatte er schwere Verletzungen erlitten. Seitdem befand er sich im Hospital.

Grundeigenthumsverkäufe.

Benjamin L. Coolidge hat das an der nordöstlichen Ecke der Vincennes Avenue und 42. Straße gelegene Alta Dena Miethshaus an Jerusha Mills und W. P. Graham für die Summe von $75,000 verkauft. Es befinden sich 10 Wohnungen in dem Gebäude.

Ferner hat Sylvester M. Millard das Everett Gebäude, Ecke Evans Avenue und 42. Straße, für $25,000 an W. J. McMinn verkauft.

Marshall Field & Co.

Basement-Verkaufsraum.

Ein reelles zuverlässiges Einkaufs-Hauptquartier

Rester-Verkauf von Seidenstoffen, Yard 20c, 25c, 35c.

Fancy Seide, Foulards, Peau de Soies, einfache farbige Taffetas, India und Wasch-Seide — einzelne Stücke, kurze Längen und Rester in Längen von einer bis zwanzig Yards — die Anhäufung von dem speziellen Verkauf der vergangenen letzten Monate—Alle sind für sofortige Räumung markirt, Yard, 20c, 25c und 35c. **Basement südlicher Raum.**

Außergewöhnlicher Räumungs-Verkauf von Glace-Handschuhen für Damen, 35c und 65c.

Ihr spart ein Drittel oder die Hälfte bei jedem Paar dieser dauerhaften Handschuhe das Ihr kauft — einzelne Partien, gebrochene Größen und beschmutzte und ausgebesserte Handschuhe—von unserem großen Lager und herabgesetzt für schnelle Räumung. Fast alle Größen und eine prachtvolle Auswahl von Farben und Schattirungen — Paar, 35c und 65c. **Basement südlicher Raum.**

Alle Winter-Ueberzieher und fancy gemischte Anzüge für Männer zu $8.00.

Die Bargain-Gelegenheiten, welche in dieser großen endgiltigen Räumung von Winterwaaren offerirt werden, sollten Freitag und Samstag zu den geschäftigsten Tagen eines sehr geschäftigen Monats machen. Die Partien bestehen aus Kleidungsstücken, welche zu sehr verschiedenen Preisen verkauft wurden — und jedes Kleidungsstück ist von einem Schnitt und Qualität, welche es auch zu seinem regulären, höheren Preise zu einem unübertrefflichen Werthe machten. Wir haben immer noch ein gutes Assortment von Größen—um zu räumen, $8.00. **Basement nördlicher Raum.**

Nur noch drei Tage von unserem Februar-Verkauf von Fancy gemischten Männerhosen—ein Fünftel Preisherabsetzung an jedem Paar im Lager.

Ausgezeichnete Bargains in Zwei-Stück-Anzügen und Knie-Hosen für Knaben und Anzüge für Jünglinge.

Die große Anzahl von Knaben-Anzügen und Hosen, welche wir seit der Ankündigung dieser speziellen Gelegenheiten verkauft haben, beweist, daß sparsame Eltern den wahren Werth der Bargains schnell erkannt haben. Hätten die Fabrikanten nicht schwere Verluste auf sich genommen, so würden dieselben Kleider zu ungefähr dem Doppelten in dieser Abtheilung markirt sein. **Basement nördlicher Raum.**

Dreihundert Zwei-Stück Knaben-Anzüge von fancy gemischten Cheviots, mittelschwere und schwere, Gr'n 7—16, $1.50, $2.00 und $2.50.

Fünfhundert Paar Kniehosen für Knaben von Fancy gemischten Cheviots und lohfarbenen Corduroys, speziell, das Paar, 25c.

Fancy gemischte Jünglings-Anzüge, praktisch alle Ueberrester unserer Winter-Lager wurden reduzirt zu diesem sehr niedr. Preis zur Räumung, $8.50.

Niedrigmarkirter Fußboden-Belag—Schöne neue Partien.

Die ersten Sendungen der wohlfeilen neuen Frühjahrs-Waaren werden am Freitag ausgestellt in der Basement Carpet- und Rug-Abtheilung. Dieselbe sorgfältige Aufmerksamkeit wurde gebraucht, welche diese Abtheilung unübertroffen gemacht hat speziell für nette Muster und Farben-Effekte. Die Waaren sind so zuverlässig wie nur je. Alles in Allem ist dies der zufriedenstellendste Platz in Chicago, um wohlfeilen Boden-Belag zu kaufen. **Basement Annex.**

Neue Partie Tapestry Brussels-Carpets, Yd., 45c.
Neue Partie beste reinwoll. Ingraincarpets, 50c.
Neue Partie Velvet-Carpets, Yard, 75c.
Neue Partie japanische Mattings, sehr hübsche Muster, 20c.
Neue Partie Linoleums, Quadratyard, 40c.
Brussels Rugs, 7x9 Fuß, $10.00; 9x12 Fß, $12.
Smyrna Rugs, schwere Sorte, 9x12 Fuß, $15.00; 4x7 Fuß, $4.00.

Nahtlose Velvet Rugs, gewoben in einem soliden Stück, 9x12 Fuß, $20.00.
Beste Body Brussels Rugs, 9x12 Fuß, $21.00; 8 Fuß 3 Zollx10 Fuß 6 Zoll, $18.00.
Electra Arminster Rugs, 18 Zollx36 Zoll, 90c; 27 Zollx63 Zoll, $2.25; 36 Zollx72 Zoll, $4.00.
Utopia Arminster Rugs, 18 Zollx36 Zoll, $1.15; 30 Zollx60 Zoll, $3.00.

Arlington Arminster Rugs, 36 Zollx63 Zoll $5.00; 36 Zollx72 Zoll, $6.00.
Daghestan Wilton Rugs, 36 Zollx63 Zoll, $5.00; 36 Zollx72 Zoll, $6.00.
Cocoa Thür-Matten, spezieller Verkauf zu 25c das Stück.
Carpet Sweepers, Standard-Fabrikate, $1.50, $1.75, $2.00; $2.50, $3.00. **Basement Annex.**

1000 Regenschirme für Männer und Damen, speziell $1.25.

Die ausgezeichnete Qualität der Union Taffetaseide ist die Haupteigenschaft, welche diese Regenschirme zu außergewöhnlichen Werthen macht. Ein ganzes Fabriklager dieses Stoffes wurde vor einigen Monaten zu einem äußerst niedrigen Preis gekauft, und auch beim Machen wurden Ersparnisse erzielt. Die Griffe sind aus Perlmutter, Horn, Dresden Porzellan und Naturholz, einfach oder silberbeschlagen. In Erwartung des nahen Eintrittes nassen Wetters wird das ganze Assortment am Freitag Morgen zum Verkauf gebracht — jeder Käufer hat Antheil an den großen Ersparnissen, die wir machten — 26- und 28-zöllige Regenschirme, per Stück, $1.25. **Basement südlicher Raum.**

Valeniner-Spitzen mit runden Maschen, Yard 4c.

Die Nachfrage nach diesen runden Maschen-Spitzen hat den Vorrath sehr verringert. Sie werden sehr viel gebraucht zum Besetzen von Kleidungsstücken jeder Art—besonders aber von Sommerkleidern für Damen und Kinder. Mehrere hundert Stücke in Einfassungen und Einsätzen verschiedener Breite — jede Yard ein prachtvoller Bargain zu 4c. **Basement südl. Raum.**

Faltige Muslin-Gardinen—Seltene Werthe um zu räumen.

Eine Gelegenheit, welche sparsame Hausfrauen schnell erkennen werden, wird in diesem Verkauf offerirt, einschließlich ein prachtvolles Assortment von farbigen Muslin Gardinen. Die Stoffe, Arbeit, Farbe und die Muster sind dieselben wie sie gewöhnlich in dieser Abtheilung zu viel höheren Preisen verkauft werden. 2½ Yads lang, mit vollen Ruffles aus demselben Stoff — per Paar, 85c. **Basement Annex.**

Badezimmer Spiegeln zur Hälfte der reg. Preise

Diese großen Herabsetzungen wurden vorgenommen an einer Partie von Spiegeln, welche von unseren regulären Partien ausgeschlossen wurden, weil die Rahmen zerkratzt oder sonst leicht beschädigt oder das Glas nicht ganz fehlerlos ist. Viereckige, ovale und runde Spiegel sind in dieser Partie, mit weißen Enamel, Eichenholz, vergoldeten oder Mahagony-Finish Rahmen. **Basement Annex.**

Alle zu ungefähr halben regulären Preisen— von 35c bis $4.00.

Februar Box-Verkauf von Strumpf-Waaren für Damen und Kinder.

Dieser jährliche Verkauf war ein unerhörter Erfolg. Die große Zunahme jeden Tag ist gar nicht überraschend—sie ist ganz natürlich, wenn die Preisermäßigungen in Betracht gezogen werden, die bei unseren regul. Partien offerirt werden **Basement nördlicher Raum.**

Burlington echt schwarze baumwollene Strümpfe für Damen, doppelte Fersen und Zehen, Boxes mit 6 Paar, 55c.
Burlington echt schwarze vollständig faconnirte baumwollene Strümpfe für Damen, glatt und weiß, doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, Boxes von 6 Paar, 95c.
Burlington echt schwarze gerippte baumwollene Strümpfe für Kinder, doppelte Kniee, Fersen und Zehen, Größen 5 bis 9, Boxes von sechs, 75c.

Kurzwaaren-Spezialitäten.

Leichte doppelt überzogene Schweißblätter—Größen 2, 3 und 4, Paar, 7c; Dutzend Paar, 80c. Fairy Braids, Stücke von 6 Yards, per Stück, 5c.

Waschzimmer-Ausstattungen.

Fast alles für das Badezimmer Nothwendige ist bei uns zu sehr geringen Kosten zu haben. **Basement südl. Raum.**

18-zöll. vernickelte Handtuch-Bars, jede, 10c.
Dreiarmige vernickelte Handtuch-Bars, 10c.

Fancy Waaren Spezialitäten.

Spezieller Verkauf von Tapestry Kissen Tops oder Stuhlsitzen, in einer großen Auswahl von Blumen- und anderen Entwürfen, per Stück, 15c, 25c u. 35c.

Mercerirte und Seide-Girdles für Finishing von Kissen, jedes 25c. **Basement, Süd-Raum.**

Theater und Polizei.

Bekämpfung „unpraktischer Vorschriften" in der Theaterordinanz.

Polizeidienst in den Musentempeln

Wichtige Entscheidung zu Gunsten des Zivildienstgesetzes. — Flußregulirung in Lake View für Abwasserzwecke. — Elf Meilen neuer Bürgersteige.

Die Geschäftsführer der hiesigen Theater wollen einen dauernden Schutzverband bilden und sind zu diesem Zweck heute Nachmittag im Auditorium zusammengetreten. Sie streben, wie sie sagen, eine Milderung gewisser Paragraphen der neuen Theater-Ordinanz an, welche von ihnen für unpraktisch gehalten werden.

Bürgermeister Harrison hat ihnen übrigens mitgetheilt, daß sie zwei Drittel des Tagelohnes der Polizisten zu bezahlen haben, welche jeder Vorstellung beiwohnen müssen. Diese Polizisten bleiben Mitglieder der Polizeimannschaft. Die Bewerber um solchen Dienst sind außerordentlich zahlreich, doch hat der Polizeichef erklärt, daß in dem Theaterdienst gewechselt werden soll, auch haben sich jene Polizisten beständig, von Anfang bis zu Ende der Vorstellung, im Theater aufzuhalten.

Polizeileutnant Sullivan von der Bezirkswache an der 50. Str., welcher unlängst von der „Law and Order"-Liga in Englewood so gelobt wurde, hatte vor der Polizei-Disziplinarbehörde Polizist William E. Cosad der Pflichtvernachlässigung angeklagt, weil Cosad sich geweigert hatte, einen Haftbefehl gegen den Billardwirth Nathan Cohen, Nr. 460 Ost 47. Str., und dessen Gehilfen Fred Miaken wegen Betriebs eines Handbuchs zu erwirken. Der Polizist begründete vor der Behörde gestern Abend seine Weigerung mit der Erklärung, er habe keine Beweise für jene Anklage besessen. Polizeichef O'Neill und Inspektor Hunt griffen dann Leutnant Sullivan scharf an, weil dieser nicht selbst den Haftbefehl erwirkt hatte, nachdem er zugegeben, daß er Beweise besaß, und weil er von einem Untergebenen ein rechtswidriges Einschreiten gefordert hatte. Die Anklage wurde abgewiesen. — Polizist E. P. Schmid von Summerdale wird wegen Saumseligkeit im Dienst fünf Tage Lohn einbüßen. Der Zivildienstkommission ist übrigens infolge einer Entscheidung des Kreisrichters Smith ein Stein vom Herzen gefallen. Polizist John J. Murphy war wegen ungebührlichen Betragens abgesetzt worden. Er hatte auf Wiedereinsetzung und Nachzahlung seines Gehaltes geklagt, ist aber jetzt vom Richter Smith abgewiesen worden. Eine Murphy günstige Entscheidung hätte zur Folge gehabt, daß alle in den letzten neun Jahren entlassenen Polizisten auf Wiederanstellung und Nachzahlung des Gehaltes Anspruch gehabt hätten und das Zivildienstgesetz umgestoßen worden wäre.

Der Ausschuß für das Kriminalgericht vom Bürgerbunde zur Bekämpfung des Verbrecherthums hat beschlossen, am Samstag Morgen um 10 Uhr die Untersuchung der Klagen über die Amtsverwaltung des Staatsanwalts im Kriminalgerichtsgebäude aufzunehmen. Dem Beschluß ging ein stürmischer Auftritt vorher, und es wurde die Beschuldigung laut, im Ausschuß machten sich politische Einflüsse geltend.

Polizeichef O'Neill hat von seinen Getreuen die Versicherung erhalten, daß die Opiumhöhlen auf der Westseite geschlossen sind und die Wirthe die Polizeistunde buchstäblich einhalten.

Die Abwasserbehörde hat acht Angebote auf die Verbesserung des Nordarmes des Chicago-Flusses zwischen Belmont und Lawrence Ave. erhalten. Die Arbeit wird in zwei Theilen vergeben; die niedrigsten Angebote waren $158,668 für den ersten Theil, und $68,143 für den zweiten. Den Plänen zufolge soll der Fluß auf neunzig Fuß verbreitert und der Lauf gerade gerichtet werden. In denselben sollen der Haupt-Abzugskanal an der Lawrence Ave. und das Fangkanalsystem im nördlichen Stadttheile münden. 300,000 Kubikfuß reines Wasser die Minute sollen aus dem See in diesen Flußarm geleitet werden.

Angebote auf die Ausbaggerung der westlichen Gabel des Südarmes des Flusses zum Kostenvoranschlag von $40,000 wurden ausgeschrieben, und die unlängst eingelaufenen Angebote auf den Bau einer Klappbrücke an der Dearborn Straße wurden als zu hoch verworfen. Die Baupläne werden verändert, und neue Angebote ausgeschrieben werden.

Die Anlage von Kohlenstaub- und Zement-Bürgersteigen auf einer Gesammtstrecke von elf Meilen wurde gestern bestätigt. Die Bürgersteige werden gebaut werden: An beiden Seiten der Nord Marshfield Ave., von West Chicago Ave. bis Division Str.; an beiden Seiten der West 97. Straße, von S. Wood Ave. bis Prospect Ave.; an beiden Seiten der Millard Avenue, von der W. 12. Straße bis zum Douglas Boulevard; an beiden Seiten der Sangamon Str., von Carroll bis Gurley Ave.

Lyman A. Walton ist als Mitglied der Südparkbehörde von den Kreisrichtern in der ersten Abstimmung wiedergewählt worden. Seine Mitbewerber waren Rollin B. Organ und C. W. Rohe.

* * *

Robert E. Burke hat im Tuscarora-Klubhause, 526 N. Clark Straße, gestern Abend die Tuscarora-Hearst-Liga des neunten Kongreßdistriktes gegründet, um Bürgermeister Harrison in seiner eigenen Ward zu bekämpfen.

Die Beamten der Liga sind: Präsident, Chas. H. Stevenson; Sekretär, Robert Kirchner; Finanzsekretär, Homer Geheatt; Schatzmeister, Stephen Carroll.

Der demokratische und der republikanische Countyausschuß haben dem Wahlrath den Aufruf zu ihren Stadtraths-Vorwahlen — demokratische am 9. und republikanische am 11. März— zugestellt, sowie die Liste ihrer Wahlbeamten. Beide Parteiausschüsse haben neue Vorwahlbezirke geschaffen, die Republikaner 319 und die Demokraten 301.

Boston Store

STATE AND MADISON STS.

Hemden

Lion Brand steife Busen-Hemden, gestreift und geblümt, reguläre $1.00 und $1.25-Waaren, etwas beschmutzt, vom Hantiren — Auswahl... 25c

Knaben-Hüte

Feine Filz- und Angora-Filzhüte f. Knaben und Kinder, die neueste Moden für Frühjahrs-Tracht, der wirkliche Werth ist 50c — Auswahl.......... 29c

Star Shoe Co. (Lincoln und Beach Str., Boston, Mass.) Lager zu 45c am Dollar

Ein weiterer Rekord brechender Einkauf, von welcher die erste Partie gerade zur richtigen Zeit für den Freitag-Verkauf eintraf — wir bieten Euch die Bargains sofort — der Rest folgt, wenn die verspätete Fracht eintrifft. Diese Partie umfaßt Schuhe für Damen, Misses und Kinder — gemacht von feinem Patent Calf, Patent Leder, Vici Kids und Dongola Kids, Schnür-Schuhe — neue Facons — Cuban und Spring Heels, matte Tops und seidene Top Facings — in allen Größen. —Die Star Shoe Co. verlangte $1.50, $2.00 und $2.50 für diese Schuhe— Auswahl Freitag zu dem unübertrefflich niedrigen Preis von **75c**

Beste Qualität Gummischuhe für Kinder — hohe oder niedrige Sorte, alle Größen, per Paar.................... 9c

$1 Kleiderstoffe, 29c

4,500 Yards von reinwollenen Suitings — Broadcloths, Homespuns, Granites, Henriettas, französischen Voiles, Mohairs, Brilliantines und Sicilians, Sturm-Serges, Cheviots, Poplins und vielen anderen begehrenswerthen Stoffen, in allen Schattirungen, viele wurden bis zu $1.00 die Yard verkauft, um schnell damit zu räumen, Freitag um um 10 Uhr Vormittags, per Yard.............. **29c**

Fabrik-Rester von Kleiderstoffen

10 Kisten Fabrik-Rester von Kleiderstoffen, umfassend reinwollene und wollene und Worsted Stoffe, in Cream und allen hellen und dunklen Schattirungen, ½-Yard bis 10-Yard Längen, Freitag zum Verkauf in unserer großen Bargain Kleiderstoff-Abtheilung in der zweiten Gasse, bis 10 Uhr Vormittags, per Yard zu

15c, 8c und 5c

Kurzwaaren, die Ihr braucht

werden hier nicht nur Freitag, sondern jeden Tag zu den folgenden niedrigen Preisen verkauft:

J. & P. Coats' Spulen-Faden und Clark's O. N. T. Faden, schwarz und weiß, alle Nummern, per Spule.......... 3c

Adamantine Pins, Papier...... ½c
Gute Haken und Oesen, Karte...... ½c
Holdfast Befestiger, Dutzend............ 2c
Band-Maße, nur............ 2c
Gute Fingerhüte, nur............ 1c
Gute Safety Pins, Dutzend...... 2c
Steck-Nadeln, Türkisenkopf, Dzd..... 3c
S. H. & M. bestes Velveteen Einfaßband, Yard......... 4c
Velvet Brush Einfaßband, Yd..... 6c
De Long „Hump" Haken und Oesen, Karte.......... 6c
Omo Schweißblätter, Paar..... 19c

Weiße und schwarze Litze, 4-Yard-Rollen, per Rolle...... ½c
Nadelpoint Stecknadeln, Papier..... 1c
Mercerirte Spulenseide, p. Spule.... 2c
Corticelli 100-Yard Näh- Schuh-Schnüre, per Dutzend......... 3c
Seide, per Spule.............. 4c
Stewarts Duplex Safety Pins, per Dutzend.......... 4c
Gute Perlmutterknöpfe, 2 Dzd. für.. 5c
Belding's beste 100-Yd. Näh-Seide, schwarz und alle Farben, per Spule.......... 6c
Echte Featherbone Seide-überzogene Kragen-Formen, Auswahl.......... 7c

M. & K. Stopfbaumwolle, Ballen.. 1c
Korset Steels, das Paar.......... 2c
Milward's beste importirte englische Nadeln, Papier......... 2c
Twilled Tape, 10-Yd., Stücke, jedes 2½c
Delco Invisible Eyes, Packet....... 5c
Goff's Angora-Braid, Bolt....... 6c
Hay's wasserdichtes Einfaßband, Tape-Top, Yard......... 6c
Kleinert's Featherweight Shields, das Paar........... 10c
Warren's Quill-cone, Box........ 9c
S. H. & M. beste Mohair-Braid, 5-Yd.-Stücke, jed. 12½c

Kleider-Futterstoffe

2000 Yards Fabrik-Rester der besten Qualität Futter-Cambrics, 1 bis 6 Yards lang, um 9 Uhr Vorm., Yard........ 1c
32-z„ll. schwarz gestreiftes Taffeta-Rock-Futter, nur Freitag, Yard.............. 3c
4000 Yards beste Qualität 36-zöll. doppelt gefaltete mercerirte schwarze Sateen, speziell für morgen, die Yard............. 12c

Leinenwaaren-Preise

Für Freitag setzen einen neuen niedrigen Rekord.
58-zöll. gebleichtes Tafel-Linnen, 48c-Qualität, zu, die Yard............... 29c
Buff Tafel-Damast, 25c ist der reguläre Preis, Freitag, die Yard........ 12½c
Türkischrother Tafel-Damast in Fancy Mustern, etwas beschmutzt, vollständig 39c werth, speziell, die Yard........... 19c
54-zöll. ungebleichtes Tafel-Linnen, mit rother Borte, And. fordern 48c, Fr., Yd. 29c
Weißes Leinen Duck, das Allerbeste für Shirt-Waist-Suits, in Längen von 8 bis 10 Yards, werth 79c, morgen, Yard........ 39c
Gebleichtes baumwollenes Crash Handtuchzeug, sonst 5c, speziell, Yard......... 2c
19x38-zöll. extra schwere gebleichte besäumte „Huck" Handtücher, nur mit rother Borte, Andere fordern 10c, Freitag............ 5c
Ungebleichtes reinlein. Handtuchzeug, vollständig 10c werth. morgen, die Yard...... 5c

Bänder-Werthe

die wirklich unvergleichlich sind.

Reinseidenes Satin Baby Band, schöne Farben, gut 15c werth, Freitag, per Bolt von 10 Yard.................. 5½c
Reinseidene Satin und Gros Grain Bänder, — in hellblau, für fancy Arbeit und Kinder-Haarbänder, 2 Zoll breit, billig zu 6c, Freitag, per Yard, nur.............. 3c
2000 Stück reinseidenes Taffetaband, in hellen Schattirungen für Halstrachten, 4 Zoll breit, Ander verlangen 15c — verkauft morgen, per Yard................... 9¾c

Unterzeug

Feine baumwollene Babyleibchen, Größen 1 bis 5, Werthe bis zu 15c, speziell Freitag................ 5c
Reinwollene Babyleibchen, Größen 1 bis 5 — gewöhnlich für 35c verkauft, morgen..................... 19c
Schweres geripptes und einfaches baumwollenes und reinwollenes Unterzeug für Männer, die leicht beschmutzten Partien, werth bis 59c, Auswahl, **25c** und............... 19c
Feine wollengefließte Hemden und Hosen für Männer, die regulären 89c Sorten, speziell..................... 48c

Walking Skirts

Tailor-Made Promenaden-Röcke für Damen, gefertigt von reinwoll. Melton-Tuch, in schwarz, braun und grau, neu faconnirte 12-Gore-Skirts, ganz „Piped" an den Nähten, volle Auswahl von Waist Größen u. Längen—regul. $5-Werthe—Freitag.... $1.98
Dreß- und Promenaden-Röcke für Damen, gefertigt von reinwoll. Stoffen in den allerneuesten Schattirungen dieser Saison; einige besetzt, andere mit Flounces besetzt mit Stepperei, Habit od. eingesetzter Plait-Rücktheil, Flare Bottom, alle Nummern, Auswahl.. $2.98
Strikt Tailor-Made Dreß- und Promenaden-Röcke, von reinwoll. Broadcloths, Venetians, Vicunas, Serges, Cheviots und englischen Melton-Tuchen, etwa 25 der allerneuesten Muster dieser Saison, allerneuester Rücken, kein einziger Rock in der Partie weniger werth wie $7.50 und manche sogar aufwärts bis zu $12.00, Auswahl Freitag zu.... $3.98

Speziell um 9:30 Uhr Vorm.
500 reinwoll. Kersey-Jackets für Damen, manche seidegefüttert, werth bis zu $10.00, Auswahl zu........ $1.00
Speziell um 9 Uhr Vorm.
500 Plaid-Kleider für Mädchen im Alter von 4, 5 und 6 Jahren, Yoke von Cashmere, ganz gefüttert, reguläre $2.00-Werthe, Auswahl..................... 39c
Speziell um 8:30 Uhr Vorm.
500 weiße Vesting-Waists für Damen, werth aufwärts bis zu $2.00, Eure Auswahl für................... 29c

Spitzen und Stickereien

Französische Valenciennes Spitzen, werth 25c, nur am Freitag, per Dutzend Yards..................... 8c
Tuxedo Chenille getupfter Schleierstoff, werth von 19c bis 25c per Yard, speziell für Freitag, per Yard........... 8½c
Stickerei-Einfassung, Fabrikmuster Streifen, alle tadellos, viele leicht beschmutzt, von 1 bis 14 Zoll breit, die Werthe rangiren bis 39c, Auswahl Freitag, Yard 19c, 12½c, 7½c, 5c und..................... 1½c

Bargains in Strümpfen

Mittlere und schwere echt schwarze baumwollene Damenstrümpfe, seidenbestickt, die 15c Qualität — Freitag zu.................. 8c
Echt schwarze baumwollene Damenstrümpfe — einfache und Spitzen-Effekte, die reguläre 12½c Sorte, morgen.............. 6c
Echt schwarze baumwollene Männerstrümpfe, seidenbestickt; auch graue und lohfarbige Spitzen-Effekte, anderswo für 15c verkauft, speziell zu..................... 9c

Dent's Handschuhe

Für Freitag, eine weitere Partie Dents Männer- und Damenhandschuhe, die von unseren eigenen erfahrenen Reparirern ausgebessert wurden. Diese Handschuhe werden, wenn fehlerlos, überall verkauft zu $1.50 bis $2.25. Wir erhalten die Handschuhe jedes Jahr direkt von den Fabrikanten, und offeriren diese außergewöhnliche Gelegenheit hochfeine Handschuhe zu kaufen zu............... 48c

Weißwaaren

Importirte weiße und farbige Waistings, mercerized Stoff, bestickte fancy Gewebe, Basket Effekt, Damast-Effekte, Zigzag, Scroll, Tupfen u. fancy Cord Effekte, werth bis zu $1.25, morgen, per Yard, 48c und herunter bis auf......................... 15c
40-zöll. India Linon und Victoria Lawns, und fancy Weave Buretta Cloths, die 12½c Qualitaten, per Yard............... 5½c
Fabrikrester von glatten Lawns, India Linen, Persian Lawn etc., werth bis 20c, Auswahl, Yard, 8½c und............... 4¾c
Gardinen Scrim, double Fold, 5c Sorte, von 8 bis 9 Vorm., Yard............... 1c
5000 Yards Rester von Seiden-Mull in wünschenswerthen Längen, einfach und bestickt; Eure letzte Gelegenheit zu diesem sehr niedrigen Preis, per Yard................... 6½c

Damen- & Kinder Trachten

Percale Wrappers für Damen, leicht beschmutzt, dunkle Muster, alle Größen, gewöhnlich verkauft zu 85c, Freitag............... 49c
Dr. Denton's Kinder-Gowns und Nachthosen, 65c ist der Preis bei Anderen, Auswahl..................... 25c
Gestrickte Skirts für Kinder, mit Leibchen — alle Größen, werth 50c im regulären Wege, Freitag zu............... 19c
Flannelette Dressing Sacques für Damen, leicht durch Wasser beschmutzt, 75c ist der gewöhnliche Preis, Freitag............... 29c
Gestrickte Sacques für Babies, die 29c Sorte, nur..................... 15c
Runde gestrickte Capes für Damen, weiß, mit rosa oder blauem Border, gewöhnlich für 69c verkauft, Freitag............... 39c

Korset-„Extras"

Gestrickte Waists für Kinder, Nazareth Facon, speziell zu............... 8c
Speziell von N. Y. Auktion — 1,500 hochfeine Korsets — alle neue Mode und leicht beschädigt durch Wasser — Auswahl, **12½c, 19c, 29c, 39c**............... 48c
American Lady Girdle Korsets, mit und ohne Strumpfhalter daran, spezielle Werthe zu **59c** und............... 79c
Fancy Batiste und Tape Girdles, die 75c Sorten, Freitag nur............... 39c

Lokalbericht.

Niemand verantwortlich.

Der Wahrspruch der Geschworenen über den Brand des Alhambra-Hotels.

Vom Feuertode gerettet.

Die Koroners-Geschworenen, welche sich mit dem Brande des Alhambra-Hotels befaßten, welcher drei Menschen das Leben kostete, haben ihren Wahrspruch abgegeben. Sie erklären, daß die drei Personen erstickten, daß der Rauch sich durch den Fahrstuhlschacht im Gebäude verbreitete und daß dieser Schacht nicht den gesetzlichen Bestimmungen gemäß gebaut war. Sie empfehlen, daß alle Hotels und Plätze, welche eine große Zahl von Gästen beherbergen, sofort inspizirt werden. Sie erklären, daß der Bauinspektor des Distrikts, in dem sich das Hotel befindet, seine Pflicht nicht erfüllen kann, wie er sollte, da der Distrikt zu groß ist.

Der Maschinist James Harp, welcher in dem Hotel die Kessel besorgte, ohne eine Lizens zu besitzen, befindet sich in der Bezirkswache an der 22. Straße in Haft. Harp und der Hotelbesitzer Bettendorf sollen wegen Verletzung der städtischen Verordnung, wonach nur lizensirte Maschinisten angestellt werden, bezw. ihr Gewerbe ausüben dürfen, prozessirt werden.

Ein Brand, der um halb ein Uhr heute Morgen in dem Miethsgebäude Nr. 604—606 50. Straße ausbrach, hätte beinahe mehrere Menschenleben gefordert. Die Flammen wurden zuerst von einem Polizisten entdeckt, der sofort in das Haus eilte und die fest schlafenden Leute weckte. Die Familien von Mathias Snell und Ernest Lytze mußten sich thatsächlich durch die Flammen den Ausgang erzwingen. Der Brand wurde durch eine überhitzte Röhre des Heizapparates im Erdgeschoß verursacht und breitete sich schnell nach dem ersten Stockwerke aus. Es gelang der Feuerwehr, den Brand auf dieses Stockwerk zu beschränken. Der Schaden wird auf $4000 geschätzt, und entfällt zur Hälfte auf die Einrichtung.

Infolge eines überheizten Ofens in der Schankwirthschaft von Boas & Goldsmith wurde an dem vierstöckigen Gebäude an der nordöstlichen Ecke der Clark und Harrison Straße ein Schaden von $5000 angerichtet. Die Wirthschaft befindet sich im Erdgeschoß, und von dort aus breiteten sich die Flammen nach dem ersten Stockwerke aus, in dem die Firma Louis Weber & Co. einen Allerweltsladen betreibt. Diese Firma erlitt einen Schaden von $4000, der hauptsächlich durch Wasser und Rauch verursacht wurde.

In den Geschäftsräumen der Amerikan Printer Roller & Composition Manufacturing Co., 117—123 Süd Lincoln Str., richtete heute Morgen ein Feuer einen Schaden von etwa $50 an. Die Flammen wurden von dem im Gebäude befindlichen Nachtwächter gelöscht. Der Brand wurde durch das Feuer verursacht, welches während der Nacht unter einem mit Gummi gefüllten Kessel unterhalten wird.

Unter den Kostgängern in dem Hause Nr. 274 Michigan Avenue, welches von M. Carney geführt wird, entstand gestern Abend eine Feuerpanik. Die Flammen waren im Erdgeschoß zum Ausbruch gekommen, und bald war das Gebäude dicht mit Rauch angefüllt. Die etwa 20 Kostgänger beiderlei Geschlechts, die theilweise schon in ihren Betten waren, flohen in größter Hast aus dem brennenden Gebäude, ohne sich um ihre Habseligkeiten zu kümmern.

Carney und seine Gattin, sowie Herr und Frau Whitacre, befanden sich im Erdgeschoß und genossen einen Imbiß vor dem Zubettegehen, als plötzlich aus einem Verschlag dichter Rauch drang. Frau Whitacre fiel sofort in Ohnmacht. Dem Rauch folgten Flammen, welche die Leute zur Flucht trieben. Whitacre schleppte seine besinnungslose Frau die Treppe hinauf. Carney war unterdessen in die oberen Stockwerke geeilt und hatte die Kostgänger von der Gefahr benachrichtigt, die in größter Hast flohen und in den Nachbarhäusern Unterkunft fanden. Auch Frau Whitacre wurde in ein Nachbarhaus gebracht, wo sie ihr Bewußtsein wieder erlangte. Die Flammen hatten sich unterdessen nach den oberen Stockwerken verbreitet. Die Feuerwehr war bald zur Stelle, doch war das Gebäude schon gänzlich ausgebrannt. Frau Carney erlitt bei dem Versuche, Kleider zu retten, schwere Brandwunden. Carney, der einen Verlust von $2000 erleidet, glaubt, daß der Brand durch ein unachtsam weggeworfenes Streichholz verursacht wurde, an dem Ratten nagten. Otto Young ist Eigenthümer des Gebäudes.

Sternburg kommt.

Hat die Einladung des Präsidenten Harper angenommen.

Präsident Harper von der Universität Chicago hat bekannt gegeben, daß der deutsche Botschafter, Baron von Sternburg, die an ihn ergangene Einladung zur Theilnahme an den Festlichkeiten angenommen hat, welche die Universität vom 18. bis zum 22. März zu Ehren der fünf deutschen Professoren veranstaltet. Auch ist die Möglichkeit vorhanden, daß Karl Schurz, der ursprünglich als Hauptredner für die große deutsche Massenversammlung im Auditorium in Aussicht genommen war, aber abgelehnt hatte, sich nachträglich doch bereit erklären wird, hierher zu kommen. In den nächsten Tagen werden die Einzelheiten der geplanten Veranstaltungen seitens des Bürgerausschusses von diesem bekannt gegeben werden.

„Sozo-Formalin" (Eimer & Amend) als Waschmittel für Mund und Zähne am Morgen gebraucht, erhält den Mund den ganzen Tag rein.

REINE MILCH Erhaltet Ihr sie?

THE BORDEN'S CONDENSED MILK CO.

besitzt seit siebenundvierzig Jahren den unantastbaren Ruf, nur die beste Qualität Milch zu führen, dem Publikum absolut reine und frische, auf der Farm in Flaschen gefüllte Milch zu liefern, die in Kühlwaggons früh am Morgen nach der Stadt geschafft und an demselben Vormittag an die Familien geliefert wird.

17 E. MONROE STR.

Telephone Central 4290. dido*

Deutscher Orden verklagt.

Im Superiorgericht ersuchte gestern Henry Treulinger, Mitglied der Treue Brüder-Loge Nr. 325 vom Orden der Harugari, um Erlaß eines Einhaltsbefehls an die Großloge des Ordens, der diese daran verhindern soll, ihn aus dem Orden auszustoßen. Treulinger behauptet, daß die Beamten der Treue Brüder-Loge sich weigerten, ihm das ihm zukommende Krankengeld zu zahlen. Er habe ein Zahlungsurtheil in Höhe von $143.19 gegen die Loge erwirkt, die daraufhin bei der Großloge seine Ausstoßung aus dem Orden beantragt habe, und diese würde erfolgen, wenn der Gerichtshof nicht einschreite.

Russische Bauern und der Blitzableiter.

Im Kreise Schadrinsk des russischen Gouvernements Perm hatten die Bauern im vorigen Sommer infolge der großen Dürre eine Mißernte zu verzeichnen. Zu derselben Zeit beschloß der Diakon des Dorfes Toporischtschewskoje, auf seinem Hause einen Blitzableiter anbringen zu lassen. Als sie die Metallstange mit der vergoldeten Spitze in die Lüfte ragen sahen, wurden die Bauern neugierig und schickten einen aus ihrer Mitte zum Diakon, damit er den Zweck der Vorrichtung zu ergründen suche. Das Bäuerlein fand eine freundliche Aufnahme, wurde reichlich bewirthet und rückte nach der Mahlzeit mit seiner Frage heraus. Der Diakon gab bereitwillig Auskunft über den Zweck des Blitzableiters. Der Bauer sagte „Hm! hm! das ist also das Ding, das die Gewitterwolken ableitet?" Nachdem der Diakon die Frage bejaht hatte, entfernte sich der Bauer in großer Aufregung und erzählte die Neuigkeit brühwarm den anderen Bauern. Nun entstand eine allgemeine Aufregung und Empörung. Die Bauern glaubten jetzt zu wissen, warum es nicht regnete, und in ihrer Wuth beschlossen sie, den Blitzableiter zu demoliren. Mit Aexten und Brechstangen bewaffnet, zogen sie in langem Zuge zur Wohnung des Diakons, kletterten auf das Dach, rissen den Blitzableiter heraus und zerschmetterten den bösen Zauberer, der den Regen abhielt. Als nun gar zufällig der Himmel sich bald darauf bewölkte und ein erfrischender Regen niederging, waren die Bauern fest überzeugt, ein gutes Werk gethan zu haben. Das glaubten sie auch dann noch, als sie wegen Sachbeschädigung streng bestraft wurden. Sie nahmen die Strafen auf wie Märtyrer, die für eine gute und gerechte Sache ihr Leben lassen müssen.

Leset die „Sonntagpost"

Eine nette Tanzordnung.

Aus der Kolonie San Pereira bei Rosario in Argentinien theilt man der La Plata-Post die Abschrift einer merkwürdigen Tanzordnung mit, die dort der Inhaber eines öffentlichen Tanzlokals für seine Gäste ausgehängt hat. Sie erinnert in ihren sehr deutlichen Belehrungen, die im Hintergrunde alle die Untugenden sehen lassen, gegen die es anzukämpfen gilt, an mittelalterliche Tischzuchten. Das schlechte Portugiesisch, in dem die Regeln abgefaßt sind, deckt jedenfalls die allerbesten moralischen Absichten. Das erste der etwas drakonisch aufgestellten Gesetze lautet: Kein Tänzer darf mehr als einmal mit einer Frauensperson tanzen. Weiter wird vorgeschrieben: Frauen und Mädchen dürfen die Röcke nicht heben; die Männer müssen ein Taschentuch in der Hand haben, mit welcher sie die Taille der Tänzerin umfassen, damit deren Kleid nicht schmutzig wird. Das Tanzen mit gleichzeitigem Hofmachen ist verboten. Die Kämme und Behälter mit Puder sind hübsch auf dem Toilettentisch zu lassen. Niemand darf im Tanzsaal spucken oder sich mit der Hand schnäuzen. So geht's in bunter Folge weiter. Da wird angeordnet, daß die Tänzer sowohl mit den hübschen als den häßlichen Mädchen ohne Unterschied der Farbe oder Nationalität tanzen müssen; daß jeder sofort zu bezahlen hat, was er verzehrt; daß die Verheiratheten mit ihren Frauen, die Ledigen mit den Mädchen tanzen; daß Niemand der Musik befehlen darf, wann und was sie spielen soll; und endlich, daß Bezechte auf die Straße fliegen. Mit dieser tröstlichen Aussicht schließt das kuriose Schriftstück.

— Sonntagsjägerlatein. — Nordpolsonntagsjäger: Denken Sie, als ich neulich im Eismeer auf einen Eisbären anlege, lächelt mich der Kerl an und steckt mir die Zunge heraus!

SIEGEL COOPER & CO
STATE VAN BUREN & CONGRESS

25c und 50c Männer-Halstrachten, 15c

Im Sparsamkeits-Zentrum

Wir haben soeben von einem der größten New Yorker Fabrikanten sein ganzes Lager von Halstrachten für Männer, bestehend in Four-in-Hands, Band Tecks und Shield Tecks, zu weniger als der Hälfte des regulären Preises, gekauft. **15c** Es befindet sich nicht ein Scarf in der Partie, der früher nicht unter 25c verkauft worden ist, und viele dreselben sind 50c werth. Alle neuen, saisongemäßen Seiten in korrekten Mustern zu **15c.**

Schuhe vom Smith-Denison-Lager
zu 50 Prozent ab

Es sind dies Schuhe aus dem Laden von Smith, Denison & Co., der letztes Jahr eröffnet wurde. Alles sind hübsche neue Facons von elegantestem Fabrikat. Und alle diese Schuhe kauften wir zu 50c am Dollar.

Für Damen sind da 5.00, 6.00 und 7.00 Schuhe, angefertigt von John Foster & Co.; der berühmte 3.50 Patrician Schuh, der so viel angezeigt wird, und ein noch berühmterer 3.00 Schuh. Für die Männer sind da die berühmten 5.00, 6.00 und 7.00 Nettleton-Schuhe, Clapp's berühmte 7.00 Schuhe, Howard & Foster's 4.00 und 5.00 Schuhe, und so weiter.

98c für Damen-Schuhe und -Slippers, früher zu 2.00 und 2.50 verkauft. Die Partie schließt ein alle kleinen Partien des S., D. & Co.'s Lagers, ungeachtet des Preises. Box Calf, Kid u. Patentleder

1.59 für Damen-Schuhe und Oxfords von S., D. & Co. Lager, welche für 2.50 und 3.00 verkauft wurden. Es sind viele wohlbekannte Marken in der Partie. Welts und Turns, Enamels, Patent Colts, Kid und Box Calf.

1.98 für 3.00 Damen-Schuhe. Dies sind Val. Duttenhoffer Schuhe; sowie eine große Partie der berühmtesten 3.00 Schuhe in der Welt.

2.35 für die berühmten Patrician 3.50 Damen-Schuhe. Ebenfalls Wright & Peter's, viele andere wohlbekannte Fabrikate von Damen-Schuhen und Oxfords, einschl. Dr. Reed's Coushion Sohlen Schuhe.

1.98 für Männer-Schuhe u. Oxfords, gemacht von J. P. Smith und anderen berühmten Fabrikanten. Reguläre 3.00 und 3.50 Qualitäten.

2.75 für Männer-Schuhe u. Oxfords, gemacht von Howard & Foster u. P. B. Keith. Reg. 3.50, 4.00 u. 5.00-Schuhe.

1.19 für alle Smith, Denison & Co.'s Knaben-Schuhe, die bis zu 2.00 verkauft wurden. Einige Patentleder, Box Calf und Calf.

1.00 für Smith, Denison & Co.'s Misses- und Kinder-Schuhe, die bis zu 2.00 verkauft wurden, in Patent Kid, Box Calf und Kid. Williams & Hoyt und andere.

39c für Smith-Denson's Baby- und Kinder-Schuhe, die bis zu 1.00 verkauft wurden.

Damen erhalten für $10 am Freitag
einen modischen Frühjahrs-Suit

Wir verwendeten kostspielige Modelle für die Muster, aus welchen diese Suits und Skirts angefertigt wurden. Sie besitzen genau dieselbe Facon, Qualität und Eleganz der Herstellung wie die Originale. Aber der Preis beträgt nur ungefähr die Hälfte.

Wenn die ersten milden Tage eintreffen, werdet Ihr auch Euer neues Frühjahrskleid tragen wollen — und diese milden Tage stehen bereits vor der Thür. Leset:

10.00 für neue Frühjahrs-Suits. Der Stoff besteht aus feiner Qualität Venetian Tuch, in neuem Blau, Braun oder Schwarz. Der modische Eton Jacket, welcher ein ganz besonderes Kennzeichen für diese Suits ist, ist mit breiten Schulter-Capes versehen. Coat ist mit Seide gefüttert, neue Bishop Aermel. Skirt in neuem Flare Style Schnitt.

15.00 für neue Suits, welche so gut wie die meisten 22.50 Werthe sind. Diese Suits sind von den neuesten Mens Suitings, in fancy Kammgarnen, neue Frühjahrs-Farben. Das Jacket ist in dem neuen Modell, 20zöll. plaited Coat mit langem Schulter-Effekt, neue Aermel und Seide gefüttert. Der Rock ist sehr fashionabel geformt u. geschneidert.

Promenaden- und Dreß Skirts

3.75 Melton Promenaden-Rock, **1.90.**

3.75 für Promenaden-Röcke, in neuen Frühjahrs-Facons. Offerte in dreihundert neuen Röcken, neue Modelle, alle Längen, Seiten plaited, Welt Nähte, 7, 8 und 9Gore Flare Facons, einige Seide Strap besetzt, andere mitHüften - Trimmings. So gut wie Röcke, welche zu 5.50, 6.75 und 7.50 verkauft werden. Eure Auswahl für **3.75**.

5.90 für Voile Kleider-Röcke. Die große Nachfrage nach Voile macht diese Röcke um so beliebter. Morgen offeriren wir ausgezeichnet gemacht und perfekt hängende Voile Kleider-Röcke, Schnitt in dem neuen full Flare Effekt, hübsch garnirt mit schmalen seidenen Folds, Kopien von Voile Röcken, welche zu 10.00 verkauft werden, spez. 5.90.

Winter-Coats zu einem Drittel

4.00 für Coats werth 12.50 und 15.00. Viele ausgezeichnete Werthe in dieser Partie, angebrochene Nummern und Größen.

8.00 für Coats, welche zu 25.00 verkauft wurden. NeuesteFacons, beste Stoffe, einzelne Partien und angebrochene Facons.

6.00 für Cape Coats, halb passende und Full Box Back Coats — werth bis zu $18—sehr speziell.

10.00 für seidene Velour Coats und hochfeine Evening Coats aus feinsten Kerseys und Broadcloths, mit bestem Satin gefüttert, 30.00 Werthe.

Mädchen- und Misses-Coats müssen fort

2.00 für volle Länge Peter Thompson Coats, früher 5.00; alle Größen.
3.00 für 7.50 volle Länge Zibeline Coats, Cape Kragen und Box Facon.

Modische Waists für das Frühjahr

Wo so viele prächtige sind, ist es schwer, einen herauszusuchen um denselben spez. zu beschreiben. **1.25** Von den fünf Modellen, welche wir zu dem populären Preis von **1.25** verkaufen, sagen wir kurz das folgende:: Sie sind von feinem Swiß Lawn. Tiefe runde und square Yoke - Effekte, in solidem Openwork, Spitzen und Einsätze. Tucksbund Folds verzieren den Rücken. All diese zu **1.25** das Stück.

Neue Madras - Waists, **59c**, Kleidermacherinnen-Fabrikat, nette, einfache Effekte. Moderne Kleidungsstücke zu dem sehr niedrigen Preis von **59c**

1.00 für hübsche Organdie Lawn Waists.
1.00 für Tailor-Made Madras Frühjahrs-Waists.
1.00 für Brilliantine-Waists, Metallic Entwürfe.
1.98 für weiße Waists, mexikanische „Drawnwork".
2.98 für geschneiderte solide Box-Plaited Waists.
2.98 für japan. und chines. Seide-Waist, Spitze besetzt.
3.98 für schöne mexik. Drawnwork Lawn-Waists, Capes.
1.48 für import. Crash Militär-Waists, Militärknöpfe.
1.98 für Pongee Madras-Waists, „Piped" mit roth.
2.98 bis 5.00 für neue 1904 Sweaters, neue Pouch - Aermel, fancy Gewebe, große Perlmutterknöpfe, moderne Farben.
5.00 für Allover Spitzen-Waists, moderne Aermel und „Stock".

Lokalbericht.

Brauarbeiter fest.

Gegenvorschläge der Brauereibesitzer werden abgelehnt.

Bestehen auf allen Forderungen.

Sechs streikende Angestellte der Eisendrath Glove Co. von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt. — Früheres Mitglied der Gelbgießer - Union mißhandelt.

Der Verband der Chicagoer Brauereibesitzer war heute Nachmittag in Sitzung, um die Gegenvorschläge zu entwerfen, welche auf die Vorschläge der Gewerkschaften der Mälzer und Brauer und der Brauereiarbeiter hinsichtlich eines neuen Lohnabkommens diesen gemacht werden sollen. Wie in der „Abendpost" ausschließlich berichtet, fand am Dienstag Nachmittag eine Besprechung der von den Gewerkschaften unterbreiteten Vorschläge statt, die damit endigte, daß die Vertreter der Brauereibesitzer versprachen, die Sache letzteren zu unterbreiten und etwaigen Falls Gegenvorschläge zu machen. Dann dürfte eine weitere Besprechung stattfinden.

Nun haben aber die Gewerkschaften der Mälzer und Brauer und dieBrauereibesitzer bereits Stellung genommen. In einer stark besuchten Versammlung, welche dieselben gestern Abend in Wostas Halle, 122 W. Lake Str., abhielten, unterbreitete der Konferenzausschuß seinen Bericht. Die Versammlung beschloß dann einstimmig, auf Bewilligung aller Punkte in den Vorschlägen zu beharren.

Die Frage der ausschließlichen Verwendung von von Gewerkschaftlern angefertigten Waaren oder verarbeiteten Stoffen gab in der Besprechung namentlich Gelegenheit zu eingehenden Erörterungen, da Seitens der Brauereibesitzer eingeworfen wurde, daß sie Lieferungsverträge, beispielsweise für Malz, von langer Dauer abzuschließen pflegen, und es sich da ereignen könne, daß eine „Union"-Mälzerei infolge Arbeitsstreitigkeiten ihren Charakter als Gewerkschafts-Geschäft verliere, der Brauer aber durch seinen Vertrag zur Abnahme des Malzes gezwungen sei.

Aber die Unterhandlungen wurden in freundlichem Sinne geführt, und der Ausgang war derselbe, wie bei allen anderen solchen.

Der Vollstreckungsausschuß der Federation of Labor will heute mit Herrn W. A. Wieboldt über die Unterzeichnung eines Arbeitsvertrages mit seinen Ladendienerinnen verhandeln. Diese stehen seit einigen Tagen bekanntlich aus.

Frl. Emma Lanphere, die Organisatorin der Handlungsgehilfen, und der Geschäftsagent Wiche stellen in Abrede, daß nur 10 Prozent der von der Firma Wieboldt & Co. beschäftigten Handlungsgehilfen die Arbeit niedergelegt haben, und erklären, daß drei Viertel von ihnen sich am Streik befinden. Dieser habe erklärt werden müssen, weil die Firma sich weigere, den alten Arbeitsvertrag zu erneuern. Aus diesem Grunde hätten die Heizer und Maschinisten die Arbeit eingestellt, während die Fleischhauer streikten, weil die Firma sich neuerdings weigere, den vor 10 Monaten unterzeichneten Arbeitsvertrag mit ihnen einzuhalten. Wie Frl. Lanphere ferner erklärt, seien bereits Ausschüsse des Packing Trades Council, des Steam Power Council, ferner der „Retail Clerks International Protective Association" bei der Firma dahin vorstellig geworden, die streitige Angelegenheit einem Schiedsgericht zu unterbreiten, aber auch darauf habe sie sich nicht einlassen wollen.

Auch die gegenwärtig in Sitzung befindlichen Großgeschworenen haben Anklagen gegen eine Anzahl Personen in Verbindung mit Arbeiterausständen erhoben. Die Anklagen sind gegen sechs streitende Arbeiter der Eisendrath Glove Co. gerichtet; jeder ist in drei Fällen angeklagt. Ihre Namen sind: Tony Metz, Samuel Clerton, Frank Kneitz, Martin Polson, Frank Blaschke und Peter Pochekay.

Die Leute sind angeklagt, sich verschworen zu haben, Fred Paulson und Edward Swanson anzugreifen und einen Aufruhr verursacht zu haben.

Es wird geltend gemacht, daß die Angeklagten am letzten 30. Oktober Swanson, der während des Ausstandes arbeitete, auflauerten und ihn angriffen. Das entschiedene Dazwischentreten von Frau Cora Sauer, Gattin eines der Werkführer der Fabrik, ermöglichte es jedoch Swanson, unverletzt die Flucht zu ergreifen. Weniger glücklich war Paulson, denn er soll von den Angeklagten eine tüchtige Tracht Prügel erhalten haben.

Die „Braß Manufacturers Association" hat Spezialpolizisten angestellt, welche der regulären Polizei helfen sollen die Nichtgewerkschaftler, welche die Arbeit in den Fabriken der Vereinigung nicht niedergelegt haben, gegen die Streiker zu schützen.

Gestern wurde Peter Berman, ein früheres Mitglied der Messingarbeiter-Gewerkschaft, von vier Männern angegriffen, als er die Fabrik der Beardslee Chandelier Company verließ. Er wurde zu Boden geschlagen und so lange mit Füßen getreten, bis er das Bewußtsein verlor. Er wurde nach seiner Wohnung gebracht, wo er infolge der ihm beigebrachten Verletzungen eine Zeit lang das Bett wird hüten müssen. Seinen Angreifern gelang es zu entkommen.

Die Firma J. B. Clow & Co. hat 37 Messingarbeiter entlassen, welche sich weigerten, gewisse, ihnen überwiesene Arbeiten auszuführen. Es wurde von den Leuten verlangt, sie sollten Arbeit verrichten, die eigentlich den Polierern zukommt, die aber neulich die Arbeit niederlegten. Sie weigerten sich aber, dies zu thun, worauf sie prompt entlassen wurden.

Mehrere Gewerkschafts-Geschäftsagenten drohen, gegen zwei Polizisten Anklagen zu erheben, welche angewiesen sind, die Fabrikanlage der Marsh Steam Gage Company, 224 Washington Str., zu bewachen. Es sind dort elf Messingarbeiter am Ausstand. Von Seiten der Gewerkschaftsmitglieder wird nun behauptet, daß die beiden Polizisten nicht nur die von den Streikern ausgestellten Wachen wegjagen, sondern auch Jedem, der auf der Arbeitssuche sich derFabrik nähert, mittheilen, daß er dort Arbeit erhalten kann.

Etwa 800 Angestellte der Illinois Steel Company verursachten vor dem Thor der Anlage an der 68. Str. einen Auflauf, der einen solch bedrohlichen Charakter annahm, daß Polizei die Ruhe wieder herstellen mußte. Am letzten Freitag war die Abtheilung, in der Stahlplatten hergestellt werden, geschlossen worden und den Arbeitern wurde bedeutet, sich gestern wieder zu melden. Als die Leute sich einstellten, wurde ihnen aber der Eintritt verweigert, worauf es zu Ausschreitungen kam. Eine Anzahl streikender Backsteinmaurer reizte die Leute auf, was zur Folge hatte, daß ihr Anführer, Charles Ignatz, verhaftet wurde.

Die städtischen Feuerwehrleute hielten gestern wieder eine Versammlung in ihrem Hauptquartier im Freimaurer-Tempel ab und vervollständigten ihren Plan, den sie anwenden wollen, um den 12stündigen Arbeitstag zu erzwingen. Eine diesbezügliche städtische Verordnung ist gegenwärtig in der Schwebe. Der Vorsitzer in der Versammlung, Henry Bassett, theilte mit, daß nur sieben Aldermen gegen die Annahme der Verordnung seien.

Die Anstreicher-Gewerkschaft wird am nächsten Sonntag in ihrem Lokal, 196 Washington Str., eine Versammlung abhalten, um betreffs Erneuerung ihres mit den Arbeitgebern bestehenden Abkommens zu berathen. Sie erhalten zur Zeit einen Lohn von 45 Cents die Stunde. Sie wollen angeblich auf eine Lohnerhöhung dringen, auch wollen sie die „Open Shop" Klausel bekämpfen.

Die Uhrmacher Union versammelt sich jeden 1. und 3. Freitag im Monat. Das Versammlungslokal befindet sich 83 Madison Str., Halle 3.

PEOPLES OUTFITTING CO
171 & 173 WEST MADISON ST.
NEXT DOOR TO HAYMARKET THEATER

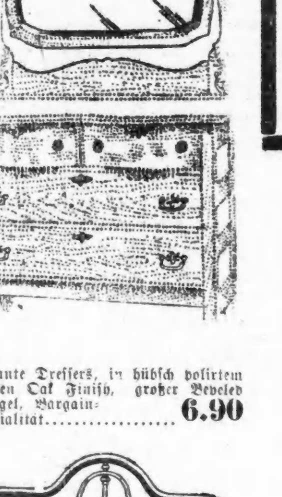
Amerikas größter, ältester und liberalster Kreditladen.

Bedingungen
$25 Einkauf — $2.50 Baar, 50c per Woche.
$50 Einkauf — $5.00 Baar, $1.00 p. Woche
$100 Einkauf — $10.00 Baar, $1.50 p. Woche

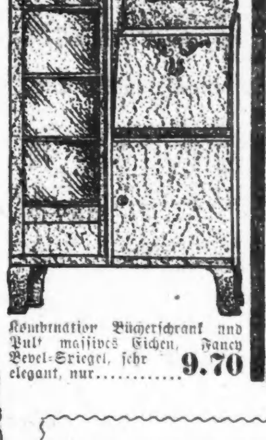
Freier Geschenk-Verkauf
Nur für Freitag und Samstag.

Eine Menge von Bargain! Eine ungeheure Fluth von prächtigen Werthen. Ungeheure Bargain-Offerten nur für zwei Tage. Jedermann kann so viel Kredit bekommen zu den leichtesten Bedingungen, welche je gemacht wurden; und

Einen dieser eleganten Center Tische absolut frei.



Elegante Dressers, in hübsch polirtem Golden Oak Finish, großer Beveled Spiegel, Bargain-Spezialität.................. **6.90**



Kombination Bücherschrank und Pult massives Eichen, Fancy Bevel-Spiegel, sehr elegant, nur............ **9.70**

Frei

Jeder Käufer von Waaren zum Betrage von $25 oder darüber erhält d. elegant. Zentertisch absolut frei.

Toilettekommode, mit groß. schwerem Spiegel. **5.85**

Massive Sideboards, eleganterEntw'f, Ornamentalschnitzerei, großer Bevel-Spiegel, jetzt nur....... **9.80**

Eiserne Betten—Hier ist ein unvergleichlicher Bargain, extra schweres Tubing, schönes Bett für nur.............. **1.49**

Messingverzierte eiserne Betten, schöne Muster, alle Farben Enamel, regul. $9.00 Werthe, jetzt zu.................. **3.65**

Drop Leaf Speisezimmer-Tische, in solid Hartholz, feiner Oak Finish. Positiv nie zu vor in Chicago zu solch niedrigem Preis verkauft — jetzt nur.......... **1.95**

Ausziehtisch, in solid Oak, massive Säulen-Beine, Platte fein polirt. Der größte Bargain des Jahres, jetzt zu..... **3.28**

$75.00 statten vier Zimmer aus

Die Offerte, die das Tagesgespräch von Chicago bildet — die Offerte die uns jede Woche viele Hunderte von treuen und enthusiastischen Freunden bringt.

Bedingungen: $7 baar, $5 den Monat.

Ihr erhaltet Alles, was untenstehend aufgeführt ist, oder wir geben Euch andere Artikel von demselben Werthe, um die Kunden zu befriedigen.

Parlor-Möbel.
Feiner Parlor Suit, polirter Mahagoni-Finish, schöne importirte Bezüge.
Zimmergroßer Rug, wendbar, neue Muster, dauerhafte Qualität.
Mass. eichener Zentertisch, gr. schöner Tisch, fein polirter Finish.
Ein Pr. Spitzengardinen, volle Länge, breit und schön, Knopfloch geteppte Kanten.
Ein hübsches Bild, Goldrahmen, schönes Sortiment von Sujets

Schlafzimmer-Möbel
Eisenbett, v. Gr., schw. und schöner Entwurf.
Ein Pr. feine Double Springs.
Eine Matratze, Union-Fabrikat.
Ein großer Double-Comforter.
Zwei feine Kissen, schweres Ticking.
Massiv eichener Stuhl — Rohrsitz.
Großer schöner Dresser, schwerer Leveled Spiegel.
Großer schöner Rug.

Eßzimmer-Möbel
Ausziehtisch, schweres massives Eichen, schön und dauerhaft.
Vier Eßzimmerstühle, massives Eichen, mit Rohrsitz und hoher geschnitzter Rücklehne.
Großer schöner Schaukelstuhl, hohe Rücklehne und hohe Arme.
Ein groß. schönes eingerahmtes Bild, passendes Sujet für's Speisezimmer.

Küchen-Möbel.
Ein schöner Kochofen gemacht von einem der bekanntesten Fabrikanten der Welt, schwere Castings, garantirt für Dauerhaftigkeit und zufriedenstellend im backen sowohl als im kochen.
Ein Küchen - Tisch, gut gemacht, schwer und dauerhaft.
Zwei Hartholz Küchenstühle, schöner Entw. in Oakfinish

RUGS

Bargains, die deutlich beweisen, daß dieser Laden der größte Preisherabsetzungs-Laden in Chicago ist.

Umwendbare Art Rugs, 6 bei 9 Fuß... **3.80**
Moravian Rugs, 6 bei 9 Fuß.......... **5.55**
Tapestry Rugs, 6x9 Fuß, reinwoll., nur.. **5.65**
Tapestry Brussels Rugs, 9x12 Fuß..... **7.25**
Gr. Qual. Brussels Rugs, 9x12 Fuß... **14.95**
Schwere Kashmir Rugs, 8.3x10.6....... **7.30**

RUGS

— Auf dem Ball. — Dame: Und woher glauben Sie, daß meine Schwestern hübsch sind?—Herr: Weil gnädiges Fräulein mit schönem Beispiel vorangehen.

— Protest. — Chef (zum Praktikanten): „Du Schlingel willst nicht aufstehen? Merke Dir: Karl der Große schlief nur drei Stunden täglich!" — Praktikant: „Na, bin ich Karl der Große?!"

Nummer Drei.

Noch eine Verhaftung in Verbindung mit dem Raubanfall in Rosenbaum's Wirthschaft.

Sergeant Pearsoll und Geheimpolizist Hiatt von der Bezirkswache an der Ost Chicago Ave. verhafteten spät gestern Abend eine dritte Person in Verbindung mit der Beraubung der Schankwirthschaft von Rosenbaum & Jacobson, 86 WellsStr., gestern Morgen. Der Verhaftete ist James Gallagher. Er wurde an der Ecke der Ontario und Clark Straße festgenommen und nach Jacobsons Wohnung gebracht, wo er von demselben als einer der Räuber bezeichnet wurde, die aus seinem Kassenapparat $116 nahmen. Jacobson ist infolge des Schlages, den er von einem der Räuber mit einem Revolver auf den Kopf erhielt, an das Haus gefesselt.

Geheimpolizisten der Hauptwache sind auf der Suche nach dem 63 Jahre alten Jakob Bleete, der sich, während er sich auf der Reise von Tacoma, Wash., nach New York befand, in Marysville, Ind., aus dem Bahnzug entfernte. Die Polizei ist der Ansicht, daß er von dort nach Chicago gekommen ist, denn ein Mann, auf den Bleetes Beschreibung paßt, hat bei der Deutschen Gesellschaft und beim County - Agenten um Hilfe vorgesprochen. Bleete ist der englischen Sprache nicht mächtig. Seine in Tacoma wohnhaften Verwandten haben die hiesige Polizei schriftlich ersucht, den Mann zu suchen. Sollte er gefunden werden, so werden sie das Reisegeld für ihn nach Tacoma senden.

Frau Robert T. Porter in St. Louis hat in einem Schreiben an die Chicagoer Polizei dieselbe gebeten, ihrenGatten zu suchen, der sie vor einer Woche, nach einem häuslichen Streite, verließ. Frau Porter schreibt, daß sie und ihr Gatte zwei Jahre lang glücklich lebten, bis ein kleinesMißverständniß ihn veranlaßt habe, sie zu verlassen und nach Chicago zu gehen. Sie ist bereit, ihm nicht nur zu verzeihen, sondern auch alle Schuld auf sich zu nehmen, wenn er zu ihr zurückkehrt. Porter ist von Beruf Buchhalter.

Erhängte sich.

Der 48jährige Michael Roneski erhängte sich in seiner Wohnung, Nr. 773 W. 17. Str. Seine Frau ist der Ansicht, daß fünf Monate andauernde Arbeitslosigkeit und dadurch bedingte Noth ihn in den Tod getrieben haben.

Vier Schnellzüge täglich nach St. Paul-Minneapolis.

Abfahrt in Chicago um 3 Uhr Morgens, 9 Uhr Morgens, 6:30 Uhr Abends und 10 Uhr Nachts, via Chicago und Northwestern-Eisenbahn. Der Northwestern Limited (ganz elektrisch beleuchtet) fährt um 6:30 Uhr Abds. Unübertrefflicher Speisewagen-Dienst. Vollständige Auskunft in den Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Telephon: Central 721) und Wells Straße-Bahnhof.

13,15,17,19,23,25,27,29fb

Zum Tode verurtheilt.

James Sammons und John Lynch müssen baumeln.

Reilly entgeht dem Galgen.

Die Geschworenen verurtheilten ihn aber zu Zuchthausstrafe auf Lebenszeit. — Die Drei wurden schuldig befunden, am 18. Mai einen Wirth erschossen zu haben.

Die Geschworenen von Richter Smith verhängten heute die Todesstrafe über James Sammons und John Lynch und verurtheilten ihren Mitangeklagten Hugh Reilly zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe, nachdem sie die Drei der Ermordung des in den Viehhöfen ansässig gewesenen Wirthes Patrick Barrett schuldig befunden hatten.

Der Sheriff hatte befürchtet, daß die Freunde der Verurtheilten bei der Verlesung des Urtheilsspruches einen Auftritt herbeiführen würden und Vorbereitungen getroffen, um dies zu verhüten. Wirklich machten auch einige Frauen den Versuch, nachdem der Urtheilsspruch verlesen worden war, auf die Schächer zuzueilen, sie wurden aber von mehreren Deputysheriffs noch rechtzeitig abgefangen und gezwungen, sich wieder auf ihre Plätze zu begeben.

Die drei Angeklagten selber rückten unruhig auf ihren Sitzen herum, während der Urtheilsspruch in jedem einzelnen der drei Fälle verlesen wurde; es kam aber kein Laut über ihre Lippen. Während der Gerichts-Clerk die inhaltsschweren Worte verlas, herrschte Grabesstille in dem Saal. Richter Smith entließ dann die Geschworenen mit den üblichen Dankesworten, worauf die Verurtheilten wieder nach ihren Zellen gebracht wurden. Vorher hatten die Vertheidiger für jeden einzelnen der Drei den Antrag auf Gewährung eines neuen Prozesses gestellt.

Als dieGeschworenen sich anschickten, den Gerichtssaal zu verlassen, rief ihnen Reilly zu: „Heda, ihr Dreckseelen! Warum habt ihr mich nicht auch gehängt?"

Schon früh am Morgen verlautete im Kriminalgerichtsgebäude, daß die Geschworenen in mindestens zwei Fällen auf die Todesstrafe erkannt hätten, das Urtheil selber kam also für die Polizei wenigstens nicht als Ueberraschung. Die zwei Schwestern des Angeklagten Lynch und mehrere Verwandte hatten Plätze innerhalb der Umfriedigung inne, welche den für die Anwälte u. s. w. bestimmten Platz ergrenzt.

Man merkte es den Mienen der Angeklagten an, als sie in den Gerichtssaal geführt wurden, daß sie nicht auf Freisprechung hofften, jedenfalls waren sie aber nicht auf die Verhängung der Todesstrafe vorbereitet. Zuerst kam der Wahrspruch zur Verlesung, den die Geschworenen über Sammons abzugeben hatten. Als dieser sein Schicksal besiegelt sah, rieb er sich nervös die Hände und schlug die Augen zu Boden, blickte aber gleich wieder auf, als der Gerichtsclerk mit der Verlesung des zweiten Wahrspruches begann. Als auch Lynch verkündigt wurde, daß er den Tod am Galgen erleiden solle, warf ihm Sammons einen raschen Blick zu. Zuletzt erfuhr Reilly sein Schicksal.

Schon nach zwei Abstimmungen hatten sich die Geschworenen hinsichtlich Sammons und Lynch geeinigt, aber erst nach fünf Stunden waren sie sich über Reillys Schicksal einig geworden.

Nach der Angabe der Polizei sind Sammons, Lynch und Reilly zum Mindesten ebenso gefährliche Burschen, wie Van Dyne und Genossen. Sie sind schuldig befunden worden, in derNacht vom 18. Mai letzten Jahres den Wirth Barrett erschossen zu haben, wie die Polizei behauptet haben sie aber in jener Nacht außerdem einen Bürger beraubt, sowie einen Polizisten angeschossen. Den Raubüberfall verübten sie in derWirthschaft von Michael Larner, 4216 Wallace Str., wo sie den Besitzer mit vorgehaltenen Revolvern ausraubten. Von dort begaben sie sich direkt nach der Barrett'schen Wirthschaft, wo sie aber kein so leichtesSpiel fanden. Barrett setzte sich nämlich zur Wehre und wurde nun von den Raubgesellen erschossen.

Inzwischen fahndete die von Larner benachrichtigte Polizei auf die Burschen, denen sie bald darauf auch eine Schlacht lieferte, in deren Verlauf der Sergeant Miller von der Bezirkswache an der 22. Straße angeschossen wurde. Er genas und trat während des Prozesses als Belastungszeuge auf. Einige Tage später gelang es der Polizei, die drei Burschen auf der Nordwestseite aufzustöbern und sie nach einem heftigen Kampfe zu überwältigen. Sammons und Reilly sollen dann ein Geständniß abgelegt haben.

In der zweiten Abstimmung sprachen die Geschworenen in Richter Browns Gerichtssaal heute John S. Kelly, den früheren Hilfs-Chefgesundheitsinspektor, von der Anklage frei, im Amte Bestechung angenommen zu haben. In der ersten Abstimmung waren elf Geschworene für Freisprechung. Kelly sollte von dem „Plumber" Rudolph Kocher $10 für die Zurückziehung einer Klage bekommen haben, welche gegen Kocher wegen Verletzung der Gesundheitsvorschriften bei der Röhrenanlage in dem Neubau 5619 Fifth Ave., anhängig gemacht worden sein sollte. Kocher besserte die Mängel aus und stellte dann angeblich fest, daß gar keine Klage gegen ihn eingereicht war.

KARLSBAD

Karlsbads weltberühmte Quellen und Quellen-Produkte sind das beste und wirksamste

natürliche Heilmittel

gegen Krankheiten des Magens, der Leber, Milz, Nieren, der Harnorgane, der Prostata; gegen Diabetes mellitus (Zuckerruhr); Gallen-, Blasen- und Nierenstein, Gicht, chronischen Rheumatismus etc.

Die

Natürlichen Karlsbader

Mineralwässer, Sprudelsalz, krystallisirt und pulverisirt für

Trinkkuren im Hause

sowie die Karlsbader Sprudelpastillen, Sprudelseife, Sprudellauge und Sprudellaugensalz sind vorräthig in allen Mineralwasser-Handlungen, Droguerien und Apotheken.

Karlsbader Mineralwasser-Versendung

Löbel Schottländer, Karlsbad (Böhmen).

EISNER & MENDELSON CO. of N. Y.

Alleinige Agenten für die Ver. Staaten, 15ol,do,H

77 WARREN STR. NEW YORK.

Vergnügungs-Wegweiser.

Illinois. — „Her Own Way".
Bush Temple of Music. — „Im Weißen Rößl".
Garrick. — „Erminie".
Grand Opera House. — „Darling of the Gods".
Studebaker.—„Prince of Pilsen".
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert des „Metropolitan Orchesters".
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags
Field Columbian Museum.— Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Rednerfinte.

Man schreibt aus Brüssel: An Emile Deschanels Hinscheiden knüpfen sich ganz besonders Brüsseler Erinnerungen. Es ist bekannt, daß der Vater des ehemaligen Präsidenten der französischen Kammer zu den Opfern des Staatsstreiches gehörte. Nach kurzer Gefängnißstrafe gelangte der entlassene und vertriebene Literaturprofessor mit anderen Leidensgenossen, so Bancel, Challemel-Lacour, nach Brüssel, wo eine warme Sympathie die Geächteten empfing. Deschanel war für Huldigungen sehr empfänglich. Er gab im ganzen Lande Vorlesungen und hatte bald eine sehr angenehme Stellung im geistigen und gesellschaftlichen Leben Belgiens inne, welche sich noch verstärkte durch seine Ehe mit Fräulein Feigneaux. Zu seiner Verwandtschaft gehört noch heute der Prorektor der Universität Professor Prins. In der Rue Brabant wurde sein Sohn, der Expräsident der Kammer geboren. Deschanel besaß die Gabe der verführerischen Unterhaltung, welche weniger tief, als geistreich war. Aber mit seinem eleganten Wort verband er eine gründliche klassische Bildung. Er legte auch eine gewisse Koketterie darein, seine kleinen Wirkungen anzubringen. Eine solche verschaffte ihm einmal ein Zufall, und aus diesem Zufall machte er sich einen Theatercoup für alle folgenden Gelegenheiten zurecht. Deschanel wurde eines Abends im Brüsseler „Cercle Artistique" zu einem Vortrage erwartet. Er kam fast eine halbe Stunde zu spät. Er erschien plötzlich hinter dem Rednerpult, ersichtlich sehr verlegen und sehr außer Athem. Da hatte er eine Eingebung: noch ehe er genügend Luft holen gekonnt, rief er: „Die Luft der Freiheit nimmt mir den Athem". Das Wort Freiheit war damals das Schlagwort gegen den französischen Tyrannen. Der Saal brach in begeistertes Rufen aus. Und Deschanel zog Nutzen aus diesem Beifall; in allen anderen Städten wiederholte er mit Absicht dasselbe Manöver, immer mit demselben schlagenden Erfolge. Seine Vorlesungen selbst waren stets sehr sorgfältig vorbereitet, in der Form elegant und von einem ehrlichen Liberalismus durchweht.

— Das gute Rezept. — Zum alten Heine, dem berühmten Arzte in Berlin, kam einst eine ältliche Dame, die gern Fremdwörter, und zwar meistens falsch, anwendete. „Herr Doktor," sagte sie, „ich möchte Sie einmal insultiren. Ich habe immer Konfektionen nach dem Kopfe und bin konstruirt!" — „Madame," sagte darauf Dr. Heine, „machen Sie sich keine Skrofeln, gehen Sie in die Hypotheke und holen Sie sich für zwei Groschen Rhinozerosöl!"

— Ja, dann! — Rasselnd jagt die Feuerwehr heran. Ein Gardinenbrand im zweiten Stockwerk einer Miethskaserne soll gelöscht werden. Eilfertig springen die Mannschaften von den Wagen und beginnen die Hydranten anzuschrauben, um das Feuer zu löschen. Spärlich rinnt das rettende Naß, bis es schließlich ganz versiegt. „Donnerwetter", schimpft der leitende Leutnant, „was ist denn das für eine Wirthschaft. Da ist wohl ein Wasserrohr geplatzt?" Vergebens sucht man die Ursache dieser Erscheinung zu ergründen. Da naht sich eilig ein auf Erkundigung ausgegangener Feuerwehrmann. Seinem Gesichte sieht man an, daß er Aufklärung bringt. Stramm meldet er: „Herr Leutnant, im Nebenhause zieht der Wirth Bier ab!"

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bublitz, August, 69 J.; 746 Lewis Ave.
Eberle, William H., 67 J.; 259 W. 12. Str.
Eichhoff, Dorothea, 67 J.; 334 Armitage Ave.
Fick, Elsie, 10 J.; 186 Harvey Str.
Gruse, John, 53 J.; 96 Edgemont Str.
Jobe, Sophia, 29 J.; 610 Garfield Blvd.
Jonas, Lillie, 11 Tage; 498 W. 20. Str.
Kneifsell, Joseph F., 46 J.; 518 George Str.
Kuin, Rose, 22 J.; 74 Cleaver Str.
Lang, Margaret, 19 J.; 97 Mohawk Str.
Melinder, Christina, 78 J.; 208 Ohio Str.
Oberg, Johanna, 25 J.; 305 N. 51. Court.
Sittenbart, Alex, 60 J.; 968 W. Superior Str.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Parkhurst Ave., Nordwestecke Home, 100 bei 800, F. Lange an Anton Welteroth, $2504.
Claremont Ave., 200 F. südl. von Winona, Westfront, 25 bei 133, H. Limbach an Maria Kaiser, $2800.
Hoyne Ave., 100 F. nördl. von School Str., Ostfront, 25 bei 123, M. K. Irrgang an Auguste Steinkraus, $1800.
Hoyne Ave., 76 F. südl. von Clay, Westfr., 26 bei 123, Nora McEvoy an Delia McEvoy, $2500.
Kenmore Ave., 175 F. südl. von Rosemont, Ostfr., 25 bei 150, S. H. Austin an John C. Brocklebank, $2250.
Leland Ave., 81 F. westl. von Perry Str., Nordfront, 40 bei 93, J. M. Duffey an Dora Buckley, $1500.
Lincoln Ave., 116 F. nordwestl. von Cuyler, Nordostfr., 25 bei 120, J. A. Dyblie an Fred. D. P. Snelling, $1000.
Sheffield Ave., Nr. 993, 25 bei 123, Nachlaß von E. Simon an Frederick C. Rosenberger, $2400.
Wayne Ave., Nordwestecke Early, Ostfr., 95 bei 95, W. E. Duffell an J. H. Mackay, $3000.
California Ave., 216 F. nördl. von Diversey, Ostfront, 25 bei 125, C. M. Nelson an A. E. Erickson, $1000.
Dasselbe Grundeigenthum, A. E. Erickson an Inga J. Nelson, $1000.
Columbia Str., Nordostecke Hamlin Ave., Südfr., 121 bei 124, J. Mills an Jacob Williamson, $1000.
43. Ct., N., 135 F. südl. von Bertean Avenue, Westfr., 115 bei 144, J. H. Wadhaus an Mary B. Bushnell, $3200.
Lawndale Ave., 216 F. nördl. von Wabansia, W.-Front, 25 bei 125, A. L. Reid an Ella M. Holt, $1600.
Tripp Ave., 217 F. nördl. von Belden, Ostfront, 25 bei 125, A. Such an Frank J. Koepke, $2800.
Irving Ave., 116 F. nordwestl. von 25. Straße, Ostfr., 16½ bei 100, B. Sescik an John Cernohlavek, $1200.
Lincoln Str., Nordostecke 37. Str., Westfr., 24.8 bei 120, A. Luczak an John S. Kieczewski, — $1100.
27. Str., 75 F. östl. von Lime, Südfr., 25 bei 90, J. Schwarz an Therese Schwedland, $1800.
Avenue M., Nordostecke 101. Str., Westfr., 50 bei 125, A. Sundstrom an Ernst F. Eggers, $3500.
Champlain Ave., 75 F. südl. von 65. Str., Westfront, 25 bei 121, Timothy M. Dolan u. A. an Emma Kaeppel, $5000.
Indiana Ave., 100 F. südl. von 43. Str., Ostfr., 25 bei 161¼, Ruth B. Parson an Olie H. Jipson, $5500.
Indiana Ave., 173 F. südl. von 50. Str., Westfront, 24 9-12 bei 162, Arthur Foster an Peter R. Prantigan, $11,250.
Jeffrey Ave., 198 F. nördl. von 71. Str., Westfront, 50 bei 125, J. Schwaibold an Elliott S. Rice, $1500.
Kenwood Pl., 166 F. östl. von Grand Blvd., S.-Front, 20 bei 124, Georgia A. West an Josephine C. Cashin, $7000.
Langley Ave., 125 F. nördl. von 49. Str., Ostfr., 25 bei 124, Emma Kaeppel an Timothy M. Dolan u. A., $2000.
Prairie Ave., Nordostecke 44. Str., Westfr., 37 bei 139, Annie M. Platt an Richard W. Oake — $15,000.
69. Str., 108 F. östl. von Calumet Ave., Südfr., 16⅔ bei 80, A. C. Merritt an John W. Ford — $2100.
State Str., Südostecke 119. Str., Westfr., 97 bei 125, M. M. Boggs an Annie M. Young, $3000.
Aberdeen Str., 146 F. nördl. von 65. Str., Ostfr., 25 bei 124, T. Willer an Julius Probandt, — $2000.
Ada Str., 247 F. südl. von 60. Str., Westfront, 75 bei 124½, C. S. Woolfolk an Fanny Quinsey, $2000.
Armour Ave., Nordostecke 58. Str., Westfr., 27 bei 99, Fanny Quinsey an Mary C. Pierce, $3800.
Ashland Ave., 48 F. südl. von 52. Str., Westfr., 25 bei 121, S. Inlander an J. Brykczynski, — $3000.
Dearborn Str., 300 F. südl. von 40. Str., Westfront, 50 bei 116, Julius Probandt an Theodore Willer, $6300.
47. Str., 140 F. östl. von Princeton Ave., Südfront, 24 bei 100, E. Ritterskamp u. A. an Peter Van Vlissingen, $2400.
47. Str., 137 F. westl. von Wentworth Ave., Südfront, 72 bei 100, The National Life Stock Bank an James H. Ashby, $21,000.
Sangamon Str., 222 F. südl. von 58. Str., Ostfront, 25 bei 124, und 7 andere Lots, John Walker an die Englewood Connecting Railway Company, $12,000.
Wood Str., 50 F. südl. von 70. Str., Westfront, 25 bei 124.7, M. Pignate u. A. an Raffaelo Rocco, $1000.
Adams Str., 85 F. westl. von St. Louis Ave., Südfr., 24 bei 126, Matilda M. Warner an Frank McMartin, $9750.
Dasselbe Grundeigenthum, F. McMartin an Frank B. Tobey, $9750.
Chicago Ave., 48 F. östl. von Campbell, Nordfr., 24 bei 123, H. W. Carter an Jane E. Everts — $1000.
Erie Str., 160 F. östl. von Campbell Ave., Nordfront, 50 bei 124, J. H. Stansfield an die Artesian Stone and Lime Works, $1200.
Fisk Str., 220 F. nördl. von 20. Str., Westfr., 26 bei 87½, E. Kozel an Joseph Kostal, $2200.
Fulton Str., 168 F. östl. von S. 52. Avenue, Südfr., 38 bei 190, F. N. Derby an Frank J. Lepreau, $3000.
Halsted Str., 49 F. südl. von 15. Str., Westfr., 26 bei 96½, Katherine E. Beebe an Sam Cohen, $5000.
Kedzie Ave., 50 F. nördl. von 24. Str., Ostfr., 40 bei 125, E. Goetz an Albert Kohl, $2700.
Kedzie Ave., 214 F. südl. von Fillmore Str., Westfr., 25 bei 125, Patrick J. Shaughnessy an James J. Grady, $5400.
Lake Str., 90 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 80 bei 120, The Florence Crittenton Anchorage an Oliver H. Horton, $3500.
Maplewood Ave., 50 F. nördl. von Hirsch Str., Ostfr., 25 bei 126, J. Gellner an Frances Trenboft, $1900.
Millard Ave., 217 F. nördl. von 27. Str., Westfr., 24 bei 124, J. Hulla an Louise S. Schultz — $5100.
Milwaukee Ave., 250 F. nordwestl. von Augusta Str., Südwestfr., 25 bei 125, Nachlaß von Karl Kristan an Frank Kfander, $3000.
Milwaukee Ave., 250 F. südöstl. von Cleaver Str., Südwestfr., 25 bei 144, K. Kristan an Anna Keirstan u. A., $3000.
North Ave., 100 F. westl. von Western, Nordfr., 24 bei 125, Christian F. Grashoff an Gustav A. Weinhold, $6000.
Park Ave., 89 F. östl. von Hermitage, Nordfront, 17½ bei 131, H. W. Carter an Jane E. Everts, $4500.
12. Str., Südostecke Kedzie Ave., Nordfr., 41 bei 118, Louise S. Schultz an John Hulla, $2200.
12. Pl., Nordwestecke Talman Ave., Südfr., 38 bei 105, Nachlaß von C. R. Pfeiffer an Belle M. Pfeiffer, $2700.
21. Pl., 375 F. westl. von Oakley Ave., Südfr., 25 bei 125, L. Eggert an August Pohlmann — $2500.
Walker Str., 216 F. nördl. von 18. Str., Ostfr., 24 bei 75, F. Vojtech jr. an Vaclav Pichelk, — $1500.
Central Ave., 60 F. südl. von Randolph Str., Ostfr., 50 bei 178, Fred. A. Hill an Hannah M. Traill, $5250.
Clark Ave., 255 F. südl. von Frink Str., Ostfr., 31 bei 125, M. E. Adams an Elizabeth M. Clark, $4650.
Gladys Ave., 266 F. westl. von S. 52. Ave., N.-Front, 25 bei 124, D. L. Morrison an Norman L. Morrison, $3000.
Poplar Ave., 900 F. nördl. von Elm Str., Ostfr., 50 bei 150, H. C. Hansen an Martin B. Hubck, $3700.
Willow Ave., 72 F. nördl. von Lake Str., Westfront, 72 bei 149, D. Bromann an Herman F. Roeser, $7000.
Südostecke St. Lawrence Ave. und 50. Str., Nordfront, 45 bei 165; F. M. Fett an Clyde D. Armstrong, $5000.
Harvard Str., 54 F. nördl. von 65. Str., Westfront, 47 bei 125; Wm. Mesterlie an August F. Mueller, $25,000.

Leset die „Sonntagpost".

Marktbericht.

Chicago, den 25. Februar 1904.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.09—$1.10; Nr. 3, roth, $1.01—$1.08; Nr. 2, hart, 95—97c; Nr. 3, hart, 85—97c.
Sommerweizen, Nr. 1, $1.03—$1.06; Nr. 2, $1.00—$1.06; Nr. 3, 88c—$1.03.
Mais, Nr. 3, 43½—44½c; Nr. 3, weiß, 44—45c; Nr. 3, gelb, 45—46c.
Hafer, Nr. 2, 41½c; Nr. 2, weiß, 45—46c; Nr. 3, 41c; Nr. 3, weiß, 43½—45c; Nr. 4, 40—43c.
Mehl, Winter-Patents, $4.90—$5.00 das Faß; „Straights", $4.75—$4.80; „Hard Spring Patents", $4.10—$4.20; besondere Marken, $5.70.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $11.50—$12.50; Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $9.00—$9.50; Nr. 3, $7.50—$8.50; bestes Prairie, $10.00—$10.50; ditto, Nr. 1, $9.00—$9.50; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Mai, $1.06½; Juli, 96½—97c; September, 90⅛c.
Mais, Mai, 57½c; Juli, 55½c; September, 54⅞c.
Hafer, Mai, 46c; Juli, 41½c; September, 36⅞c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.00—$8.02½; Juli, $8.15.
Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $16.25; Juli, $16.40.
Rippchen, Mai, $7.87½—$7.90; Juli, $7.95.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1400 Pfund, $5.40—$6.00 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $4.90—$5.35; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, $4.35—4.85; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.10—3.60; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.75—$6.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.75; Texas Bullen, per 100 Pfund, $2.25—$3.70.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.50—$5.65 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $5.30—$5.50; leichte, gemischte Waare, $5.25—$5.45; leichte ausgesuchte, $5.05—$5.35.
Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.35—$4.75; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $4.85—$5.40; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.20—$5.90.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	$ 0.26
Nr. 1, per Pfund	0.20 —0.23
Nr. 2, per Pfund	0.15 —0.18
„Cooleys", per Pfund	0.21 —0.22
Nr. 1, per Pfund	0.16 —0.18
„Ladles", per Pfund	0.14
Packwaare, frische	0.12½ —0.13
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.10½
„Daisies", per Pfund	0.11
„Young American", per Pfund	0.11 —0.11½
Schweizer, neu, per Pfund	0.12 —0.12½
Limburger, neu, per Pfund	0.10 —0.10½
Brick, per Pfund	0.11½ —0.11½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.22 —0.23
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.23½
Geflügel, Kalbfleisch, Fische.	
Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11½
do., „Springs", das Pfund	0.11½
Enten, das Pfund	0.12 —0.12½
Gänse, das Dutzend	6.00 —9.00
Truthühner, das Pfund	0.12
Geflügel (gerupft)—	
Truthühner, das Pfund	0.16½
Hühner, das Pfund	0.12
do., „Springs", das Pfund	0.12½
Enten, das Pfund	0.13 —0.14
Gänse, das Pfund	0.08 —0.10
Kapaunen, das Pfund	0.15 —0.18
Kälber (geschlachtet)—	
50—600 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.05½ —0.06
50—75 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.07 —0.07½
80—95 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.08 —0.08½
95—100 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.09 —0.09½
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.14
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.18
Weißer Barsch, per Pfund	0.09
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.12
Karpfen, per Pfund	0.05
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.05½
Lachs, per Pfund	0.00
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.09
Flundern, per Pfund	0.06½
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.25
Trout, per Pfund	0.11
Frische Früchte, Gemüse.	
Aepfel, gute bis ausgesuchte, Faß	2.25 —3.25
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	1.75 —2.50
Orangen, California, Navels, per Kiste	1.50 —1.75
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.50 —1.75
Kronsbeeren, per Faß	7.00 —8.00
Kopfsalat, Louisiana, per Faß	2.50 —3.50
Rothe Rüben, Louisiana, per Faß	4.00 —5.00
Kraut, Holland, per Tonne	50.00—55.00
Blumenkohl, Kalifornia, per Kiste	1.50 —1.75
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.25 —0.30
Zwiebeln, hiesige, per 70 Pfund	1.35 —1.40
Rüben, 1½ Bushel	1.50 —1.75
Mohrrüben, Louisiana, per Faß	5.00 —6.00
Tomaten, Florida, 6 Körbe	2.00 —2.50
Rettige, hiesige, per Dutzend Bündel	0.30 —0.40
Sellerie, Kalifornia, per Kiste	3.75 —4.00
Gurken, hiesige, per Dutzend	0.75 —1.15
Spinat, Louisiana, per Faß	2.50 —3.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Florida, per Bushel	3.00 —4.00
Wachsbohnen, per Bushel	3.50 —4.50
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	2.05
„Medium"	2.00
Rothe Nierenbohnen	2.25 —2.50
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen—	
Burbanks, beste, Bushel	0.88 —0.90
Rothe, per Bushel	0.83 —0.88
Neue, Bermuda, per Faß	5.50
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	2.50 —2.75

— Sonntagsjäger: „Schrecklich, wenn ich heute nichts treffen würde! Daß ich mich auch mit dem einzigen Wildprethändler verfeinden mußte!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Plattirer und Lacquerer an Chandelier-Arbeit; stetige Arbeit; bester Lohn. Zu erfragen: Willy H. Lau, 93 Indiana Str. dofrsa

Verlangt: Spinners an Chandelier-Arbeit; stetige Arbeit; guter Lohn. Zu erfragen: Willy H. Lau, 93 Indiana Str. dofrsa

Verlangt: Chandeliermacher, stetige Arbeit; guter Lohn. Zu erfragen: Willy H. Lau, 93 Indiana Str. dofrsa

Verlangt: Buffers an Chandelier-Arbeit. Zu erfragen bei Willy H. Lau, 93 Indiana Str. dofrsa

Verlangt: Guter Whitener für Harneß-Leder. — Adr.: L. 558 Abendpost.

Verlangt: Ein Mann für Kellerarbeit und zum Flaschen waschen. Adr.: H. 486 Abendpost.

Verlangt: Aelterer Mann für Hausarbeit und ein Pferd zu besorgen. 56 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein junger Mann an Cakes. 40 Clybourn Avenue.

Verlangt: Brotbäcker, der selbständig arbeiten kann. 131 N. Clark Str.

Verlangt: Ein erster Klasse Buchhalter, im Bauholz-Geschäft zu arbeiten. Adr.: H. L. 273 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Carpenter, ledig, nach Indiana, 45 Meilen von Chicago. Vorzusprechen Samstag früh um 8 Uhr in Potthaft's Saloon, Clark, nahe Madison Straße.

Verlangt: Schuhmacher, dauernde Beschäftigung für jungen tüchtigen Arbeiter; muß englisch sprechen. Wolf Bros., 1740 N. Ashland Ave.

Verlangt: Janitor, lediger Mann. 5443 Halsted Straße.

Verlangt: Ein junger Mann findet dauernde Beschäftigung als Porter bei Rudolf Lauterbach, 868 Süd Desplaines Ave., gegenüber dem Waldheim Friedhofe. Antritt sofort. dofr

Verlangt: Carver an Mohr Carving Maschine zu arbeiten. Nachzufragen sofort. S. Karpen Bros., 22. und Union Str. didofa

Verlangt: Cabinetmakers an Modellen, von Detail-Zeichnungen, in Parlor-Möbel - Fabrik. Adr. mit Angabe von Erfahrung und Lohnansprüchen: H. 445 Abendpost. didofa

Verlangt: Schneider und Andere, einen Kursus in der Chas. T. Greenwood Zuschneide-Schule, 113 Adams Str., durchzumachen. Wöchentliche Zahlungen, wenn gewünscht. Tag und Abends. Phone Central 4979. 18fb, dosodi, 5w

Verlangt: Junger Mann für Grocery Store; stetige Arbeit. Nachzufragen 2854 Wallace Str. mido

Verlangt: Schlosser, Die Sinkers oder Maschinisten, an Bottle-Moulds zu arbeiten. Adr.: L. 544 Abendpost. 24—29fb, X

Verlangt: Schneider, Bushelman. 939 W. Lake Str. mido

Verlangt: Kronleuchter-Arbeiter, Metallspinner, Messingdreher, Messingarbeiter an Gas-Fixture-Arbeit. 258 S. Canal Str. 28fb, 1wX

Verlangt: Farmarbeiter, höchste Löhne bezahlt bei Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 22fblw

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge in der Bäckerei zu arbeiten, $5, Kost und Logis. 1853 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein zuverlässiger junger Mann am Bäckerwagen; Empfehlungen verlangt; lediger vorgezogen. Adr.: H. 487 Abendpost.

Verlangt: Kohlengräber, Gehilfen und Eseltreiber, verheirathete und ledige Männer; guter Lohn; für Indiana und Colorado. 122 La Salle Straße, Zimmer 6.

Verlangt: Zigarrenmacher, Hand- und Moldsarbeiter; junge verheirathete Männer vorgezogen; Arbeit außerhalb der Stadt. Zu erfragen: 211 Superior Straße. dofrsa

Verlangt: Frisch eingewanderter Junge, 15 bis 16 Jahre, für Milch-Geschäft. 1569 N. Sacramento Ave., nahe Diversey Ave. dofr

Verlangt: Architektonische Eisenarbeiter, Shop-Männer, Finishers. Duffins Iron Works, 40. Str. und Wentworth Ave.

Verlangt: Guter Porter, einer, der mit Pferd umgehen kann. L. Schaefer, Ecke Elston Ave. und Irving Park Blvd. dofr

Verlangt: Ein ordentlicher, älterer, lediger Mann für leichte Nachtarbeit und zum Furnace tenden. Mr. Franker, Manager, 151—153 Dearborn Str., Restaurant.

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung an Cakes. 125 Wells Str.

Verlangt: Mann im Milchgeschäft zu arbeiten, muß zu Hause wohnen. 536 Burling Str.

Verlangt: Junger Mann im Grocery-Store, muß Erfahrung haben. 228 Ost North Ave.

Verlangt: Metalldrucker (Spinners), Ciseleure, Polishers und Buffers, Chandeliermacher, Messinggießer. 4. Floor, 19—23 S. Jefferson Str., Chicago Gas & Electric Fixture Co. mdofrson

Verlangt: Zwei Architektur-Eisenarbeiter an Fence Arbeit. 432 Blue Island Ave. mido

Verlangt: Erster Klasse Blacksmith für Architektur-Eisenarbeit. 432 Blue Island Ave. mdo

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Butcher, Storetender und Wurstmacher sucht Arbeit. 726 Southport Ave.

Gesucht: Bartender, verheirathet, der keine Arbeit scheut, sucht stetige Beschäftigung. Beste Empfehlungen. Adr.: H. 449 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Ein Bäckergehilfe sucht Stellung. 276 Johnson Str. dofrsa

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle um die Uhrmacherei zu erlernen, hat schon etwas Erfahrung. 819 W. Chicago Ave., 1. Floor.

Gesucht: Deutscher arbeitswilliger Mann, ledig, wünscht sich in einem Geschäft nützlich zu machen. Adr.: K. O. 569 Abendpost.

Gesucht: Junge, 16 Jahre alt, sucht Platz, die Bäckerei zu erlernen, Board und Logis zu Hause. 847 N. Wood Str. Luis Zischek.

Gesucht: Guter Wagen-Painter sucht stetige Arbeit. 176 Weed Str.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Waiter und Porter. 973 N. Hoyne Ave. dofr

Gesucht: Tüchtiger Schmied, 25 Jahre alt, welcher gut Pferde beschlagen kann, sucht sofort dauernde Arbeit. Gefl. Offerten zu richten an Otto Kretschmer, 3924 N. Robey Str. dofr

Gesucht: Maschinist, Schraubstock- und Werkzeugs-Arbeiter sucht beständige Arbeit, 3 Jahre im Lande. Adr.: H. 431 Abendpost.

Gesucht: Elektriker, Drahtzieher und Switchboard-Arbeiter sucht stetigen Platz. Vertraut mit 3 Fare System. Koln, 857 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutscher Plumber sucht dauernde Stelle. Braun, 857 Clybourn Avenue.

Gesucht: Junger Mann, Stenograph, im Deutschen und Englischen perfekt, sucht Beschäftigung Vormittags. Adr.: L. 565 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger deutscher Chemiker, kurze Zeit im Lande, mit Erfahrung in der Zuckerfabrikation, guten Zeugnissen und Empfehlungen, sucht irgend eine Beschäftigung. Otto Feldmann, 2448 Wentworth Ave. 24feb, 1wX

Gesucht: Junger Deutscher, der im Wein- und Destillations-Geschäft bewandert ist, sucht Beschäftigung. Näheres: G. A. Clasen, 1019 Nelson Str. mido

Gesucht: Mann, 32 Jahre alt, sucht Arbeit in Bäckerei oder sonstwo. J. Friedl, 86 — 23. Place. mido

Gesucht: Guter Waiter sucht dauernde Stellung. Scheut keine Arbeit. Adr.: Z. W. 20 Abendpost. midofr

Gesucht: Ein älterer Mann, guter Brot- und Cakebäcker, wünscht Stellung mit Board. Arnold Hillem, 222 Washburne Ave. mido

Gesucht: Ein Bartender sucht stetigen Platz. Christ Rabe, 10 West Beethoven Place. dmido

Gesucht: Tüchtiger verheiratheter Bartender sucht stetigen Platz. Beste hiesige Referenzen. Adr.: L. 549, Abendpost. mdmido

Gesucht: Junger deutscher Kaufmann, perfekter deutscher Stenograph, Korrespondent, Buchhalter, der englischen Umgangssprache mächtig, sucht Stellung. Adr.: D. 262 Abendpost. 20feb, 1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Operateure, Trimmers, Basters, Finishers, Pressers (Männer und Mädchen) an Coats. Brown & Neuberger, 199—201 Market Str., 4. Floor.

Verlangt: Knaben und Mädchen, das Zigarrenmacher-Handwerk kostenfrei zu erlernen. Nachzufragen: 155 Lytle Str., westlich von 12. Str. 19fb, 1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Nähmädchen an Hemden. 480 Nord Winchester Ave., nahe Division Straße.

Verlangt: Damen für Arbeit zu Hause in freien Stunden. Stempeln. Guter Lohn. Ausstattung frei. Zimmer 419, 225 Dearborn Str., nahe Adams. 23fb, 1wX

Verlangt: Dame, Bill-Clerk. Muß Erfahrung haben und deutsch lesen können. Nachzufragen 112 S. Hoyne Ave., nahe Madison Str. 23—28feb

Verlangt: Dame, Typewriter für deutsche Korrespondenz. Muß gute Bildung haben und tüchtig sein. 112 S. Hoyne Ave., nahe Madison Str. 23—28feb

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen, Preis 15c aufwärts. 1297 W. 17. Str. 20frblwX

Hausarbeit.

Verlangt: Drei Frauen mittleren Alters für Küchenarbeit. 542 Lincoln Ave., nahe Sheffield.

Verlangt: Frau zum scheuern. 1067 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Frau zum waschen einen Tag in der Woche. 1238 N. Clark Str., gegenüber Wrightwood, Flat 3.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Lucas Demestic Agency, 3453 Indiana Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 453 W. Van Buren Str., nahe Loomis. Flat 6. dofr

Verlangt: Zweites Mädchen für leichte Hausarbeit. 4137 Drexel Blvd.

Verlangt: Aelteres Mädchen zur Führung des Haushaltes, das kochen kann, bei älterem, alleinstehendem Herrn; gute Empfehlungen nothwendig. Nachzufragen 582 Washington Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1221 W. North Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 348 Belden Ave., 2. Flat.

Verlangt: Waschfrau und Kindermädchen. 372 Garfield Avenue.

Verlangt: Zweites Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 930 N. Halsted Str.

Verlangt: Küchenmädchen und eine Frau. 164 Ost Van Buren Str., Restaurant.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas kochen können. Keine Wäsche. 643 Fullerton Ave., nahe Larrabee Str. dofr

Verlangt: Kindermädchen, 16 Jahre alt, für 3 Jahre altes Kind. Empfehlungen verlangt. 388 W. Adams Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder junge Frau für Hausarbeit, kann Nachts nach Hause gehen.— McDermott, 293 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 505 Ashland Blvd. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 390 S. Marshfield Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Haushälterin, muß unbedingt reinlich und im Häuslichen bewandert sein; gute Heimath. Jüdische vorgezogen. Deutsch, 697 Augusta Straße. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 4390 Vincennes Ave. 23fb, 1wX

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 464 W. 12. Str. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Küchenmädchen, das kochen, waschen und bügeln versteht; guter Lohn. Privatfamilie. 155 Wells Straße, 1 Treppe.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 55 Aberdeen Straße.

Verlangt: Waschfrau für Montag. 3710 Grand Boulevard.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nr. 4329 Grand Boulevard, zweites Flat. blos drei erwachsene Personen in der Familie. dofr

Verlangt: Fünf Mädchen für Privatfamilien, zum kochen, $6 für tüchtige Mädchen, ebenfalls zweite Mädchen. 347 Ost North Ave. Domestic Agency.

Verlangt: Mädchen, 15—16 Jahre alt, für Hausarbeit, kann zuhause schlafen. 378 Larrabee Str.

Verlangt: Aeltere Frau als Gehilfin bei allgemeiner Hausarbeit. Lohn $2.50 die Woche. 6 Ost 26. Str., Zigarrenladen.

Verlangt: Frau oder Mädchen, den Laden zu reinigen. 151 Center Str.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau, drei Erwachsene in der Familie, 2. Floor. 788 N. Washtenaw Ave., nahe Humboldt Park.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, zwei in der Familie. Vorzusprechen heute und Freitag. 43 Clifton Ave., nahe Center Str., 1 Treppe.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, fünf Monate in kleinem Flat und sieben Monate in Fox Lake. C. H. Bunnell, 1610 Wabeland Ave., Topflat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in jüdischer Familie. 678 Wells Str.

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Frau August Peters, 508 Grace Str., 2. Flat. mdo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon. 718 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kleine Familie. H. Oppenheim, 4852 Prairie Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. De Mare, 1895 Sheffield Ave. dimido

Mädchen erhalten die besten Plätze, beste Bezahlung. Frauen erhalten die besten Mädchen, in allen Sprachen, prompt. J. Fischer, 442 Milwaukee Ave. 17febmidosadi, 1m

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jau*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Waschplatz für Montag oder Dienstag. Adr.: A. P. 75 Abendpost.

Gesucht: Tüchtige Kleidermacherin sucht Beschäftigung außer dem Hause. Preise mäßig. Adr.: D. 241 Abendpost. dofr

Gesucht: Eine gute Lunchköchin für Saloon und gute Short-Order-Köchin für Restaurant sucht Stelle. 470 Clybourn Ave.

Gesucht: Frau sucht Plätze bei Kranken und Wöchnerinnen. 372 Garfield Avenue.

Gesucht: Aeltere Person sucht in kleiner Familie Beschäftigung ohne Wäsche, auch als Näherin. 195 Sheffield Avenue.

Gesucht: Reinliche Frau wünscht Stelle als Haushälterin, geht auch außerhalb Chicago. 42 Burling Str., hinten, oben.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze, geht auch schrubben. 132 Ost North Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 60 W. 22. Place. dofr

Gesucht: Mädchen von 17 Jahren sucht einen Platz für Hausarbeit. Nachzufragen: 186 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 14 Goethe Str.

Gesucht: Eine deutsche Wittwe, in den 30er Jahren, sucht Platz als Haushälterin, und ein Mädchen bei Kindern und nähen. 215 Washburne Ave.

Gesucht: Junge Frau wünscht Arbeit in Restaurant; wäscht auch Geschirr, ist in Allem bewandert. Sirotka, 63 N. State Str.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 1475 Milwaukee Avenue.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Durchgreifende Herabsetzungen an Pianos.

Ein rücksichtsloser Nach-Inventur Räumungsverkauf von 200 hochfeinen Pianos, an welchen die Preise ohne Ausnahme heruntermarkirt wurden.
Versäumt es nicht.
Größte Gelegenheit in Eurem Leben, ein hochfeines Piano zu erhalten zu einem unerhört billigen Preise und zu den leichtesten Bedingungen.
Ein ganz neues Piano mit Stuhl und Decke abgeliefert nach Anzahlung von $8.

Ganz neue Pianos.

$250 Großes modernes Mahagony Upright	$150
$275 Moderne Mahagony und Oak Uprights	$175
$300 Elegantes Mahagony, Walnuß oder Oak Upright, große Sorte	$200
$400 Mahagony oder Walnut Upright, um eine hochfeine Partie zu räumen	$255
$425 Großes Mahagony Upright, Schoninger	$295
$400 Walnut Kroeger, groß, um zu räumen	$285
$250 Piano Players, jetzt	$175
$125 Piano Players, jetzt	$ 75

Die Liste umfaßt Hardman, Behr Bros., Estey, Lester, Hobart M. Cable, Harrington, Kroeger, Shoninger, Walworth, Rembrandt und viele andere.

Gebrauchte Pianos.

$600 Steinway Upright, in gutem Zustand	$200
$900 Modernes Mahagony Mason & Hamlin Grand, so gut wie neu	$450
$450 Modernes französisches Walnut Upright Hallet & Davis	$225
$375 Größte Sorte Kimball	$195
$400 Größte Sorte Bauer	$150
$550 Modernes Mahagony Mason & Hamlin Upright, wie neu	$295
$375 Gilbert & Co. Upright, sehr schön	$175
$400 Modernes Mahagony Upright Hallet & Davis, wie neu	$220
$300 Safford & Sons, in gutem Zustand	$125
$500 Modernes Oak Mason & Hamlin Upright, so gut wie neu	$285
$900 Schönes modernes Oak Mason & Hamlin Grand, wie neu	$400

Neue Estey und Mason & Hamlin Chapel Orgeln zum halben Preis.
Parlor-Orgeln, $10 und aufwärts.

Kleine Anzahlung.
Abzahlungen nach Wunsch.
Rothschild & Company, State und Van Buren Str. 10jan*X

Bin gezwungen, sofort mein neues, hoch elegantes Piano zu verschleudern. Bitte sofort vorzusprechen. 1009 Milwaukee Ave., 2. Floor. 24fb, 1w

Nur $90 für feines Lyon & Healy Upright Piano. $5 monatl. A. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. 22fb, 1w

Muß verkaufen: Sofort — Upright Mahagoni-Piano, billig für Cash. 485 Ashland Blvd., erster Floor. 21fb, 1wX

Gute, wenig gebrauchte Konzertinas zu billigsten Preisen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave., Musikstore. 16fb, bidosa, 1j

Habe ein sehr elegantes neues Piano, bestes Fabrikat, verkaufe billig. Adr.: D. 263, Abendpost. 20feb, 1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bender Bros., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher Shops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte etc.—Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc. etc. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Hauptniederlage 98—100 S. Halsted Str., Ecke von Monroe Str. 7jan, domodi*

Auswahl von neuen und gebrauchten Geldschränken. Sabath Safe Co., 138 Fifth Ave., Vertreter von Barnes Safe & Lock Co., Pittsburg, Pa. 24feb, 3m, X

Zu verkaufen: Erster Klasse Butcher-Eisbox, 6x10, und vollständige Butcher-Einrichtung. 4825 Ashland Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Counter mit Marmorplatte, Wandkasten mit Glasfront, Eisbox, billig. 1214 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Bins, Shelvings, Counters, Show Cases, Kaffeemühlen, Waagen. 6128 Halsted Str. 23fb—lap, X

Nähmaschinen, Bicycles &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hühneraugen, eingewachsene Nägel, Frostbeulen etc. kurirt gründlich Dr. Uhl aus Karlsbad, 4963 Halsted Straße. Phone Union 591 4feb, bosodi, 1mo

Alam's, 151 Michigan Ave., verkaufen alle besseren Marken Nähmaschinen zu Fabrikpreisen. Neue Singer $10, Wilson $12. Jede Maschine voll garantirt. 3dez, 6a*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$450; guter Saloon nebst Halle, 9 möblirten Zimmern und nagelneuem Piano (Clybourn Ave.); Miethe $30. Seltene Gelegenheit. Hintze, 12 State Straße.

Zu verkaufen: 12 möblirte Zimmer, alles vermiethet. Adr.: H. 444 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Gutgehenden Saloon mit möblirten Zimmern, Tanzhalle, sämmtlicher Saloon- und Kücheneinrichtung, sowie Piano und „Stock" für den billigen Preis von $300, wegen plötzlichen Krankheitsfalles. Zu erfragen: 142—144 W. Harrison Straße.

Zu verkaufen: Vollständiges Restaurant; gute Lage; stets gutgehend; billige Miethe; Theilzahlung wenn gewünscht. 194 Wells Str., oder sprecht vor beim Eigenthümer, Chas. Bender, 129 Wells Str. mido

Zu verkaufen: Bandagisten-Geschäft, ausgestattet mit großem Lager, sowie sämmtliche Werkzeuge. 24 Jahre auf demselben Platze. Vorzusprechen: Schenzinger, Zimmer 1, 82 W. Madison Str. mdosaso

Zu verkaufen: Billig, Kohlen- und Holz-Office, ein Pferd, 2 Wagen. Nachzufragen bei Mr. Hardan, Hoyne Ave. und 22. Str. mdofr

Zu verkaufen: Großes Lager in Farben, Bürsten, Oelen und Eisenwaaren für $650, werth $1200. Waaren neu. Sikorra, 7 S. Halsted Str. 19fb, 1w

Wer Geschäfte kaufen, verkaufen oder vertauschen will, gleichviel wo oder was es ist, wende sich an Sikorra, 7 S. Halsted Str. 22fb, 1w

$450 kaufen Carousel, werth $2000. Beste Gelegenheit, viel Geld bringend. Sikorra, 7 S. Halsted Str. 19fb, 1w

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Fleißiger Mann, etwas vermögend, als Theilnehmer eines blühenden Geschäfts. Persönlich nachzufragen in 946 S. Robey Str. dofa

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Mehrere gute Eck-Saloons. Zu erfragen: Peter Hand Brwg. Co., 37 Sheffield Ave. dosomo

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zimmer mit Board an zwei Herren, nahe Northwestern-Hochbahn. 172 Ost North Ave. Neumeyer.

Verlangt: Anständiger Boarder. 268 Clybourn Ave., 2. Floor.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. bidosa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junge Dame wünscht Board und Room bei achtbaren Leuten, gewillt, gegen Ermäßigung im Haushalt zu helfen. Adr.: A. P. 436 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Beglaubigungen (Acknowledgements), eidliche Aussagen (Affidavits), Verkaufs-Urkunden (Bill of Sale), Theilhaberschaft-Uebereinkommen (Articles of Agreement), Vollmachten (Power of Attorney), Miethsverträge (Leases), Testamente etc. werden sorgfältig und rechtsgiltig abgefaßt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 175 Fifth Ave., Abends 330 Mohawk Str., nahe Center Straße. 21jan X*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig. A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 13feb, 1mo

Verlangt: Mädchen, welche singen können. Weltausstellung. Adr.: D. 278 Abendpost. bmdofr

Alexanders Geheim-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 9dez, X*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Correctes Kleidermachen — wie kann es erlernt werden", ist der Titel eines kleinen Buches, welches alle Einzelheiten über meine Schule für Kleidermachen, Zuschneiden und Schnittzeichnen enthält. Das Büchlein ist frei auf Verlangen.
Olga Goldzier,
(Professor für künstlerisches Kleidermachen an der Ruskin Universität.)
9. Floor, Masonic Temple, Chicago 22fb, X*

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag, bidosa*

Der letzte Kursus dieser Saison beginnt am 22. Febr. Englischer Unterricht, lesen, schreiben und sprechen für Herren und Damen. In Kleinklassen, Abends. $5 für 20 Lektionen. 330 Mohawk Str. 15fb*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Anständiger, solider Herr, 37 Jahre alt, Junggeselle, gesund, mit heiterem Gemüth, mäßig in jeder Beziehung, mit $1600 baarem Geld, wünscht mit einem häuslich erzogenen, gesunden Mädchen (Wittwe mit 1—2 Kindern nicht ausgeschlossen), unter 38 Jahren, mit etwas Vermögen, in Briefwechsel zu treten zwecks Heirath. Ernstgemeinte Antworten mögen strengster Verschwiegenheit versichert sein. Agenten verbeten. Adr. L. 517 Abendpost.

Heirathsgesuch: Deutscher Mann, Anfang der 40er Jahre, Maschinist, alleinstehend, sehr häuslich und von angenehmem Aeußeren, sucht die Bekanntschaft einer Dame betreffs Heirath, Wittwe mit Kind nicht ausgeschlossen. Agenten verbeten. Adresse bitte unter E. W. mit P. Funke, 543 Wieland Str.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 La Salle Str., Zimmer 1015. Telephon: Central 582. Wohnung: 899 W. Irving Park Boul. 16jan, bidosali

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Deutscher Anwalt praktizirt in allen Gerichten. Richard A. Koch, erster Flur, 95 Washington Str. 4feb*

J. G. Großberg, Anwalt und Rechtsberather. Grundeigenthums-Titel eine Spezialität. Atwood Building, 132—136 S. Clark Str., Zimmer 901—903. Telephon: Main 3658. 9dez X*

Arbeiter-Schutz-Gesellschaft. — Wegen Bankerott-Verfahren, Schadenersatz-Fälle. Hilfe und Rath in Rechtssachen. Sprecht vor Zimmer 509, 171 Washington Str., Tel. Main 239. 3nov, X*

Möbel, Hausgeräthe &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Straus & Schram,
136 und 138 W. Madison Str., gegenüber Union.
Seht nach der Uhr über der Thür.
Das größte Hausausstattungs-Geschäft.
Kredit für Jedermann.
$25 werth — $2.50 Anzahlung, $2 per Monat.
$50 werth — $5 Anzahlung, $4 per Monat.
$100 werth — $10 Anzahlung, $6 per Monat.
Größere Beträge — Leichte Bedingungen, je nach Wunsch. Bargains in Möbeln, Oefen u. Teppichen. Kommt und überzeugt Euch selbst. 13fb*X

Jetzt ist die Zeit, sich Bargains in Möbeln, Bettstellen, Teppichen, Rugs etc. zu sichern. Dieser Verkauf wird fortgesetzt bis zum 1. April. Seltene Gelegenheiten werden jetzt den Käufern offerirt. Besonders niedrige Preise während dieses Verkaufs. Leichte Theilzahlungen.
Gainer & Koehler,
zwei Läden,
853—855 Milwaukee Ave., 920—922 Lincoln Ave.,
Vollständige Hausausstatter.
mldofrsaso

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein schöner St. Bernhardinerhund. 6906 Green Straße.

Zu verkaufen: Ein Wyandotte- und ein brauner Leghorn-Hahn, beide vorzüglich Rasse, zu sehr billigem Preis; pro Hahn $1.50. 3333 Forest Ave.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Ländereien in dem berühmten Yazoo Delta von Mississippi zu $5, $7.50 per Acre.
80 Acres nahe Browns, Ill., ganz unter Pflug, 2stöck. Haus, guter Stall, Brunnen, Zisterne etc., $25 per Acre.
80 Acres, eine Meile südlich von Newton, Ill., fein kultivirt, feines Haus, Stall, Brunnen, Keller, sehr fruchtbar, $3600; leichte Abzahlungen.
175 Acres, 1 Meile nördlich von Newton, Ill., ganz unter Pflug, kleines Haus, Stall, Obstgarten, Theil Bottom-Land, sehr fruchtbar, $50 per Acre.
Hügelland in Union und Alexander Counties, Ill., unbebaut, nur $5 per Acre.
80 Acres, nahe Xenia, Ill., 20 Acres sieben Jahre alter Apfel Obstgarten, 60 Acres Wiesenland, kleines Haus, nur $2000. 4feb, bosadi, 1mo
Fithian Land Co., 115 Dearborn Str.

Extra billige Fahrt nach Oregon, Washington, 3. März. Wegen freier Heimstätten und billigen Eisenbahnländereien wendet Euch an B. C. Ward, U. P. Landagent, 99 Dearborn Straße. 25fb, t*

Verlangt: 200 Familien zur Vergrößerung einer deutschen Kolonie in Alabama. 40 Acker Land, Geld für Haus, Pferde, Kühe, Farm-Geräthschaften auf 5—10 Jahre Abzahlung. Näheres J. Junker, 699 Lake Str. 22fb, 1w*

Spezielle Exkursionen während des Monats März nach freien Regierungs-Ländereien in Süd-Dakota. Besitztitel für das Land in 14 Monaten. Sprecht vor oder adressirt: Clifton, 78 La Salle Straße. 20feb, 1mX

Wollen Sie Ihr Haus gegen eine Wisconsin oder Michigan Farm mit sämmtlichem Inventar und Ernte vertauschen? 119 La Salle Str., Zimmer 32. 3dez, dosasondi*

Zu verkaufen: Gute Farmen von $10 per Acker aufwärts auf leichte Abzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 28aug, X*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Gute 6-Zimmer Cottage an Humboldt Str., nahe Armitage Ave. Preis nur $2060. $200 Baar, der Rest zu $20 monatlich. Paulenske & Meyer, 907 W. North Ave.

Südseite.

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Geschäftshaus, mit Lot, Südseite; gesundheitshalber billig; bringt 12 Proz.; an State Str. und 39. Str. Adr.: D. 271, Abendpost. 20feb, 1wX

Westseite.

Zu verkaufen: Billig— Cottages auf der Westseite. Francis A. Bear, 105 Washington Str. 19fb, 1w

Verschiedenes.

Bezahlt Ihr Miethe? Ich baue Euch Häuser nach Eurem Belieben auf leichte Abzahlung, so wie Miethe. Vorzusprechen bei Peter Schmitz, zuverlässiger Home Builder, Hauptoffice, 2310 Lincoln Avenue. 18fb, 1moX

Zu verkaufen: Auf Verlangen senden wir unsere 1904 gedruckte Liste, Bargains in Chicagoer Grundeigenthum beschreibend. Greenebaum Sons, 83 Dearborn Straße. 4fb, tX*

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bdfa*

Habt Ihr schuldenfreie Lotten? Wir bauen Euch Häuser darauf, ganz wie Ihr sie wollt, mit unserem Gelde. Keine Kosten, keine Kommission. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 16sep, X*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf selbst an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 13febX*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str. 24jan, bdfa*

Keine Kommission, kein Warten. Darleben auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Zweite Hypothek Anleihen, irgend eine Summe, monatliche Abzahlungen; nach eigenen Zahlbedingungen; 15 Jahre im Geschäft; nicht eine Foreclosure. A. J. Lieberman, 77 S. Clark Str., Zimmer 13. 18feb, 1m&X

Zu leihen gesucht: $1600 zu 6 Prozent Zinsen, von einem Privatmann auf ein neues Backstein-Wohnhaus, nahe der Hochbahn und elektrischer Straßenbahn-Linie. Adr.: H. 489 Abendpost. 21fb, 1wX

Zu leihen gesucht: $3500 auf ein modernes 9-Zimmer Backstein- und Stein-Wohnhaus, soeben vollendet, gelegen im besten Theil der Südseite. Adressirt wegen Einzelheiten an den Eigenthümer. Adr.: H. 451 Abendpost. 21fb, 1wX

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten $1300 auf mein neues Wohnhaus, Südwestseite, gut gelegen und durchaus modern. Adr.: D. 268 Abendpost. 21fb, 1wX

Zu leihen gesucht: $2200 auf 5 Jahre auf mein neues Frame-Wohnhaus, Stein-Fundament, modern, in Englewood; gut gesichert. Adr.: L. 525 Abendpost. 21fb, 1wX

Zu verleihen: Privatgeld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Adr.: B. 880 Abendpost. 7dezXbw

Greenebaum Sons, Bankiers, 83 und 85 Dearborn Straße, verleihen Geld auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. 4feb, tX*

Wechsel— Geldsendungen nach Deutschland, Erbschaften und Forderungen billigst eingezogen. — Greenebaum Sons Bank, 83 Dearborn Str. 4fb, tX*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen und ohne Kommission. John M. Krause & Sons, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Offen bis 9 Uhr Montag und Samstag Abends. 18fb, 1mo, dosamo

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20miX*

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Höhe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10jlX*

Geld auf Möbel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute, auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darleben von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3jan X*
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Straße.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darleben können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Geld zu verleihen auf Möbel und Pianos an gute Leute zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt, in Summen und Zahlungen nach Wunsch des Käufers. Keine Oeffentlichkeit oder Kosten für Papiere. Lang etablirt und verantwortliches Geschäft. Auskunft mit Vergnügen ertheilt. Sprecht vor. Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 2ja, X*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Offen Abends von 7 bis 9 Montag, Mittwoch und Samstag; täglich von 8:30 Morgens bis 5 Uhr Nachm. Beschützt Eure Ideen. Kein Patent, keine Bezahlung; Konsultation frei. Etablirt seit 1864. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., 1. Floor. Tel. Franklin 481. Haupt-Office in Washington. 20jan*X

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6:30—8. R. W. Bond, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45, 161 Randolph Str. 14ol X*1I

Buch über Patente frei zugeschickt. Robert Klotz & Co., Schiller Bldg., Chicago. sep21, sofomo*

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte. 1400 Tribune Building. 19j X*

Maenner!

Nachhaltig

Kurirt

Anerkannt als der erfahrenste Spezialist im Nordwesten, der nur Männer kurirt. Experimentirt nicht sonstwo und werft Euer schwer verdientes Geld fort.

Verlorene Manneskraft nagt täglich an Ihrer Gesundheit.

Wenn Ihnen die Denk- und Nervenkraft, Ihre Körperkräfte und in kurzer Zeit alle Annehmlichkeiten der Welt abgestohlen werden. Sie mögen zögern, aber Ihre Krankheit zögert nicht. Handelt heute! Warum leben und hinsiechen, todt für alle Vergnügungen der Welt, wenn eine Kur zu haben ist, die Ihnen Gesundheit und Glück bringt?

Sicherheit der Kur.

Kranke wollen nachhaltige Heilung, nicht bloß zeitweilige Abhilfe. Die guten Wirkungen meiner Behandlung sind so dauernd wie das Leben. — Ich kurire, um kurirt zu bleiben. Wenn ein Patient einmal durch mich gerettet wurde von einer verheerenden Krankheit oder Schwäche, wie sie seinem Geschlecht eigen sind, so wird er nie wieder damit geplagt. Ich behandle nicht alle Krankheiten, aber ich kurire alle, die ich behandle, und kurire sie, und zwar nachhaltig.

Beschwerden

Es bleibt sich gleich, wie lange Sie schon mit Beschwerden behaftet sind, noch wie viele verschiedene Doktoren Sie enttäuscht haben, wir werden Sie so sicher kuriren, als Sie sich bei uns in Behandlung geben. Die Kur wird nicht durch Schneiden bewerkstelligt. Unsere Behandlung ist neu, durchaus originell unsererseits und völlig schmerzlos. Sie hebt die Striktur vollständig und beseitigt sie dauernd.

Absonderungen

Ich kurire besonders alte, lang bestehende Fälle von chronischen Absonderungen, komplizirt mit Beschwerden beim Uriniren. Ich habe die beste Kur in der Welt für Absonderungen und kann diese Fälle heilen oder nehme keine Bezahlung. Wenn Sie Absonderungen monate- oder selbst jahrelang hatten und noch immer leichte Abflüsse haben, welche beweisen, daß Sie nicht gründlich kurirt wurden, kommen Sie und lassen Sie sich richtig kuriren.

Blutvergiftung

Wenn Ihr Leiden und Schmerzen habt, schleimige Klumpen im Munde, wehen Hals, wenn Ihr noch Pimpeln und kupferrothe Flecken oder Geschwüre am Körper habt, wenn Euch das Haar und die Augenbrauen ausfallen, dann ist dies Blutvergiftung, die der Meister-Spezialist in der State Medical Dispensary kurirt. Wir sind den hartnäckigsten Fällen in ihren vorgeschrittensten Stadien gewachsen. Das Blut und das System werden vollständig gereinigt und von jeder Spur des Virus in kürzester Zeit, als dies in irgend einem Hot Springs auf Erden möglich wäre, befreit. Konsultation und Rath mündlich oder schriftlich frei. Mein Preis für eine vollständige Kur ist angemessen. Laßt Euch kuriren und bringt Euch selber sowie auch Eure Nachkommenschaft außer Gefahr.

Männer, welche in den Ehestand treten wollen,

sollten vorsprechen, um sich einer Untersuchung zu unterwerfen. Es könnte im Körper irgendwelche Krankheit vorhanden sein, welche das Eheglück stören könnte. Ihr müßt derart Leiden vor der Ehe nicht zu verdecken suchen. Der Ehestand wird dieses und seine Folgen verschlimmern, und die Nachkommen werden die Spuren tragen. Ehe ihr heirathet, seid männlich. Geht erst wegen Untersuchung nach der State Medical Dispensary, 66 E. Van Buren Str., Chicago, Jll., und vergewissert Euch, ob Ihr zur Ehe passend seid.

Untersuchung und Rath sind absolut frei.

Kräfteverlust

Männer — Viele von Euch ernten jetzt das Resultat ihres früheren gesundheitswidrigen Lebens und späterer Fahrlässigkeit. Eure Lebenskraft nimmt ab und wird bald geschwunden sein, wenn ihr nichts dagegen thut. Nervöse Schwäche kommt wie alle vitalen Krankheiten nicht zum Stillstand. Entweder ihr müßt sie, oder sie wird euch bemeistern, und euer Leben unbeschreiblich elend gestalten. Wir haben so viele Fälle dieser Art behandelt, daß wir damit so vertraut sind wie ihr mit dem Tageslicht. Unsere Behandlung heilt diese Leiden und macht aus Euch wieder gesunde Männer mit vollständiger physischer und geistiger Kraft.

Junge Männer

Wenn ihr durch ein gesundheitswidriges Leben, durch Unterlassen oder Vergehen ein einziges natürliches Gesetz, mag es auf den Körper oder auf den Geist Bezug haben, verletzt habt, und wenn ihr dies vorzugsweise wiederholt gethan habt — dann könnt ihr der auf jede Ueberschreitung gesetzten Strafe nicht entgehen, welche in Krankheit, Verfall und Tod besteht. Die unveränderlichen Naturgesetze, die in dem Universum allgemeine Geltung haben, sind derartig, daß auf der Verletzung irgend eines derselben unter den Lebewesen die Strafe der Krankheit, des Verfalls und des Todes besteht. Dies ist so sicher, wie die Nacht dem Tage folgt. Und Ihr, ihr jungen Leute, könnt dann früher oder später dieser Strafe nicht entgehen. Entrinnt dieser Strafe und geht nach der State Medical Dispensary 66 E. Van Buren Str., Chicago, Jll., und laßt Euch kuriren.

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.

Privat-Krankheiten

Ich kurire auch dauernd Hämorrhoiden ohne Operation; Hydrocele, Varicocele, geschrumpfte oder unentwickelte Organe und alle Privat-Krankheiten, wegen welchen Sie nicht gerne zu Ihrem Familienarzt gehen. Alles strikt vertrauensvoll. Jeder Eisenbahnzug bringt Männer von auswärts, die sich kuriren lassen.

Medizin frei bis geheilt.

STATE MEDICAL DISPENSARY

S. W. Ecke State und Van Buren Strasse,

Eingang Nr. 66 Ost Van Buren Str.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6—8 Uhr. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

Man schneide dieses aus.

Die elektrische Briefpost.

Vor einigen Monaten berichteten italienische Blätter über die eigenartige Erfindung des Ingenieurs Piscicelli, der die Versendung der Briefe und Postpackete auf dem Schienenwege durch ein neues System ersetzen will; an Drähten, die von Pfosten getragen werden, sollen in sehr kurzen Zwischenräumen kleine Wagen laufen, die die Briefe und Packete enthalten und durch den elektrischen Strom in Bewegung gesetzt werden sollen. In London hat sich mit einem Kapital von $750,000 eine Gesellschaft zur Ausbeutung der neuen Erfindung gebildet. Die Versuche sollen in Italien, wahrscheinlich, zwischen Rom und Neapel, stattfinden. Herr Piscicelli, der sich unlängst in London befand, gab in einer Unterredung mit dem Londoner Berichterstatter der römischen „Tribuna" über seine elektrische Briefpost folgende Auskunft: Der gegenwärtig im Gebrauch befindliche Briefkasten wird durch Säulchen ersetzt, die, wie die Telegraphenstangen, in bestimmten Zwischenräumen aufgestellt werden sollen. In den Säulchen befindet sich eine kleine Oeffnung zur Aufnahme des Briefes. Der Brief wird sofort von einem zylindrischen Apparat aufgefangen und automatisch gestempelt. Es kommt dabei gar nicht darauf an, wo die Marke aufgeklebt wird, denn während der Brief durch den zylindrischen Apparat geht, treten kleine eiserne Spitzen in Thätigkeit und durchlöchern die ganze Oberfläche des Briefumschlags, aber die Tinte, mit der diese Spitzchen getränkt sind, ist so beschaffen, daß sie nur die Marke entwerthet, ohne die Farbe des Briefumschlages zu ändern. Alle fünf Minuten kommen kleine Wagen und bleiben bei jedem Säulchen stehen. Durch einen elektrischen Mechanismus vollziehen sich dann zwei Operationen: die für die Briefe bestimmte Oeffnung in den Säulchen schließt sich, und der die Briefe enthaltende Kasten steigt in die Höhe und schüttet die Briefe automatisch in den Wagen, der sich sofort wieder in Bewegung setzt; infolge einer der ersten ähnlichen Operation steigt dann der Kasten wieder bis zum Niveau der Oeffnung der Säulchen hinunter.

Der Wagen legt inzwischen den ganzen vorgeschriebenen Weg zurück, bis er zur Zentralstation gelangt. Dort öffnet man ihn und läßt seinen Inhalt auf fortwährend in Bewegung befindliche Riemen fallen; diese Riemen tragen die Briefe zum Bureau eines Angestellten, der nur die Aufgabe hat, die Briefe zu sichten. Von der Zentralstation tragen die Wagen dann die Briefe zu den Nebenstationen, wo die Briefträger sie in Empfang nehmen. Anstatt sie aber in den einzelnen Stockwerken abzugeben, legt der Briefträger die Briefe in eine Art Fahrstuhl, der in jedem Stock des Hauses Halt macht; sobald er anhält, wird der Briefempfänger durch ein elektrisches Läutewerk benachrichtigt, daß ein Brief für ihn da sei. Beim Verkehr von Stadt zu Stadt müssen die Briefwagen eine Distanz von fünf Kilometer einhalten, damit Zusammenstöße vermieden werden. Die elektrische Kraft wird so vertheilt, daß, wenn ein Wagen aus irgend einem Grunde stehen bleibt, auch die anderen alle zur selben Zeit stehen bleiben müssen. Es müssen natürlich zwei Leitungen angelegt werden, eine für die Hin- und eine für die Rückbeförderung. Die Wagen sollen mit solcher Schnelligkeit dahinsausen, daß sie in weniger als einer Stunde die Entfernung zwischen Rom und Neapel, die 234 Kilometer beträgt, zurücklegen können. Das ist in großen Zügen das System des Herrn Piscicelli, über dessen Werth man natürlich jetzt noch kein Urtheil fällen kann, man muß eben die praktischen Versuche abwarten.

Vom pfälzischen Weinbau.

Man schreibt aus der Pfalz: Wer von Neustadt a. Haardt, der „Perle der Rheinpfalz", den Schritt nach Mußbach lenkt und von da die Chaussee nordwärts wandert, dessen Fuß und dessen Auge berühren ein gesegnetes Stück Erde: Königsbach, Ruppertsberg, Deidesheim, Forst, Wachenheim, Dürkheim — alles Stätten, wo die edelsten Pfalzweine wachsen, so freundlich und so mild und doch so voll südlicher Gluth. Viel Mühe und Arbeit verlangt so ein Tropfen, bis er an die schlürfenden Lippen kommt. Auf der Versammlung des Landwirthschaftlichen Bezirksvereins zu Deidesheim bemerkte, wie das Weinblatt mittheilt, Herr Dr. jur. Bassermann-Jordan, selber einem alten pfälzischen Winzergeschlecht entsprossen: „Ich schmeichle nicht, wenn ich sage, einen sorgfältigeren Weinbau, als den hier an der Haardt habe ich noch nirgends gesehen. Ich habe bei Jerusalem und Damaskus die Stöcke viele Meter lang unangebunden am Boden herumliegen, ich habe die von Milliarden von Klatschrosen durchwucherten griechischen Weinäcker, ich habe solche in Egypten und Tunis und sehr wohlgepflegte Weinberge in Frankreich, Oesterreich und Italien gesehen; aber auch die im Rheingau und an der Mosel, sie übertreffen unsere Weinberge an Sorgfalt des Baues nirgends." Freilich ist der Qualitätsweinbau nicht so sehr alt. Die unsicheren politischen Verhältnisse früherer Jahrhunderte ließen ihn nicht aufkommen. Erst etwa seit 100 Jahren, seit die endlosen Verwüstungen und Zerstörungen aufhörten, faßte er festen Fuß, und damit stiegen auch angemessen die Preise. Doch wurden auch schon z. B. vor 1800 nach den im Original erhaltenen Jordan'schen Weinverkaufsbüchern gelöst für den 1783er 1700 und 2200 Gulden, für den 1794er 1760 und für 1793er 1300 Gulden, nach dem heutigen Geldwerth ganz respektable Summen.

— Veraltet. — „Der X. hat ja aus Liebe geheirathet." — „Ja, der war von jeher ein Gegner des — Fortschrittes."

Marie Antoinette vor ihrer Verheiratung.

In der „Revue des Etudes Historiques" veröffentlicht Maurice Boutry einen ausführlichen Aufsatz über die Jugend Marie Antoinettes unter Benutzung von theils noch unbekannten Dokumenten aus österreichischen Archiven. Kurz vor der Geburt der Erbherzogin ließ sich ihre Mutter Maria Theresia einen Zahn ziehen. Dann unterzeichnete sie einige Regierungsakte. Gleich nach der Geburt des Kindes beschäftigte sie sich zum größten Erstaunen ihrer Umgebung von neuem mit Regierungsgeschäften. Es war das sechzehnte Mal, daß die Kaiserin Mutter wurde. Die heranwachsende junge Erbherzogin war ein liebenswürdiges, lebhaftes Kind, das gewohnt war, immer seinen ersten Eingebungen zu folgen, und das das Vergnügen, Tanz, Musik usw., der Arbeit und dem Lernen vorzog. Ihre Mutter versuchte kaum, diese Neigungen zu bekämpfen.

Als französische Schauspieler nach Wien kamen, wurden diese die Lehrer der jungen Erbherzogin. Später versuchte der Abbé de Vermond mit großer Mühe, Marie Antoinette einige ernstere Kenntnisse beizubringen. Er unterrichtete sie auch in der französischen Sprache, aber die Unkorrektheit ihres Stils sowie ihre große Langsamkeit im Schreiben machten ihm viel Kummer. Das Streben des Kaiserin ging darauf hin, ihre Tochter mit dem französischen Thronfolger zu vermählen. Als Marie Leczinska starb, hegte Marie Theresia den Wunsch, ihre Tochter Elisabeth, die 12 Jahre älter als Marie Antoinette war, mit Ludwig XV. zu verheirathen. Dadurch wäre die eine Schwester die Großmutter der andern geworden.

Madame Dubarry, die Maitresse Ludwigs XV., vereitelte aber dieses schöne Heirathsprojekt, und Marie Therese mußte sich mit einem Schwiegersohn auf dem Thron Frankreichs begnügen. Als Marie Antoinette, die bereits in Oesterreich einem Vertreter des Dauphins angetraut worden war, die französische Grenze überschritt, mußte sie ihre Wiener Kleider ablegen und französische anziehen, was ihr großen Kummer bereitete. Sie vergoß darüber bittere Thränen. In Compiègne empfing sie der Dauphin, den sie noch nie gesehen hatte. Er machte keinen günstigen Eindruck auf sie; er war steif und zurückhaltend. Weit besser gefiel ihr Ludwig XV., der voll jugendlichen Feuers erschien. Auch ihm gefielen die Jugend und Anmuth seiner neuen, erst fünfzehnjährigen Enkeltochter.

Bloß!

Wenn je ein Student seinen „Nom de Guerre" verient hat, so war es Karl Adler vulgo Achilles. Ich glaube, er wußte es selbst nicht mehr, wie oft er auf Schläger und Säbel „losgegangen" war.

Einmal hatte er auch schon Pistolen geknipst und dafür einige Monate in beschaulicher Zurückgezogenheit auf dem Königsstein verweilen müssen.

Und doch hatte auch dieser Achilles gleich seinem griechischen Vorgänger eine Stelle, an der er verwundbar war. Ein Wort gab es, das so viel des Fürchterlichen für unseren Helden enthielt, daß er stets entsetzt zusammenzuckte, wenn er an sein Ohr schlug — es lautete „Gläubiger".

„Lieber zehnmal auf Mensur als einem Manichäer gegenüber stehen!" pflegte Achilles oft zu sagen.

Eines Tages schritt ich die Treppe zu der Wohnung meines Freundes empor, um ihn zu einem Renommirbummel abzuholen. Eben als ich klingeln wollte, öffnete sich die Thür und heraus trat — von Achilles bis zur Schwelle geleitet — ein fremder Herr, dessen ernste Miene und förmliche, kühle Verabschiedung düsteren Argwohn in mir wachriefen.

Sicher so ein Gläubiger!

Fatal, da war dem Freunde die Stimmung gründlich verdorben, er würde die Theilnahme an dem Spaziergang wahrscheinlich ablehnen.

Zögernd klopfte ich—dem Fremden nachschauend, auf den Busch.

„Manichäer, Achilles?"

Da ging ein vergnügtes Aufleuchten über Achilles' narbendurchfurchtes Gesicht und fröhlich tönte es unter dem flotten Schnurrbärtchen hervor:

„Gott sei Dank nein! Der Herr hat mir bloß eine schwere Säbelforderung überbracht."—

Advokatenkniff.

Ein Advokatenkniff von einiger Unverfrorenheit wird in den Memoiren eines früheren französischen Staatsanwalts erzählt, der unter dem zweiten Kaiserreich amtirte. Der Staatsanwalt hatte eine Anklage wegen Kindesmordes zu führen, die durch das Gutachten der Sachverständigen unterstützt wurde, aber der Vertheidiger bezog sich auf die damals angesehenste Autorität der gerichtlichen Medizin, und indem er ein Buch öffnete, rief er emphatisch zu den Geschworenen: „Wenn ich den Orfila aufschlage, was lese ich da?" Und er las ein langes Kapitel vor, das die Urtheile der Sachverständigen widerlegte und die Freisprechung der Angeklagten herbeiführen konnte. Der Staatsanwalt glaubte seinen Orfila auch zu kennen, aber ohne dieses Kapitel, und er bat sich das Exemplar des Advokaten aus, in dem er eine veränderte Auflage vermuthete. Sein juristischer Gegner verzichtete auf alle Ausflüchte; denn er hatte nicht gesagt, daß der Begründer der gerichtlichen Medizin das geschrieben habe, sondern nur: „wenn ich den Orfila aufschlage, was lese ich da?" Gelesen hatte er ein selbstverfaßtes Manuskript, das zwischen den Blättern des Buches lag, und so hatte er durchaus keine Lüge einzugestehen.

Zur armenischen Frage.

Ein Bericht aus Petersburg meldete dieser Tage, daß der armenische Erzbischof von Tiflis, Kework Surenianz, auf allerhöchsten Befehl seines Amtes enthoben worden sei. Es hat damit folgende Bewandtniß. Als die Verordnung über die Beschlagnahme des armenischen Kirchenvermögens das ganze Armenierthum in Erregung versetzt hatte, begaben sich auf Ersuchen des Katholikos die Leiter aller armenischen Eparchien in Rußland nach Etschmiadsin, um mit den Mitgliedern der Synode des Katholikos in dieser Weise durch Rath und That beizustehen. Ehe sie sich auf den Weg machten, wurden sie überall von der armenischen Bevölkerung aufgefordert, die überlieferten Rechte der nationalen Kirche zu schützen und sich unter keinen Umständen dem Gewaltakte der Regierung zu fügen. Die imposanteste dieser Kundgebungen fand in der Hauptstadt des Kaukasus, in Tiflis selbst, statt. Als dort Erzbischof Kework die Reise nach Etschmiadsin antrat, gab ihm eine sehr große Anzahl von Armeniern das Geleite zum Bahnhof, darunter die angesehensten Vertreter der armenischen Intelligenz. Erzbischof Kework erklärte seinen Landsleuten, daß sie sich auf die Geistlichkeit verlassen könnten, da diese jedenfalls ihrem Beruf und Gelübde treu bleiben werde. Diese Aeußerungen blieben der Polizei und dem Generalgouverneur Galitzin kein Geheimniß.

Einige Tage darauf hatten die versammelten Mitglieder der Synode und die Erzbischöfe und Bischöfe in Etschmiadsin eine Sitzung, worin sie den Beschluß faßten, den Katholikos schriftlich zu ersuchen, daß er sich an den Kaiser wenden und hinsichtlich der Verwaltung des Kirchenvermögens alles beim Alten belassen möge, da sie sonst, wie sie hinzufügten, nicht imstande wären, ihr Amt weiterzuführen; gleichzeitig unterbreiteten sie dem Katholikos für alle Fälle ihr Entlassungsgesuch. Wie üblich, wurde das Schriftstück, das den Beschluß und das Entlassungsgesuch enthielt, von den Theilnehmern der Versammlung in der Reihenfolge des Lebensalters oder Dienstalters unterschrieben. Als erster unterschrieb Erzbischof Sukias Parsian, der dann bald darauf nach Orenburg verbannt wurde, dann folgte der Erzbischof von Astrachan, der sich den Folgen dieses Schrittes dadurch zu entziehen verstand, daß er später aus eigenem Antriebe endgiltig abdankte, und an dritter Stelle setzte Erzbischof Kework Surenianz seinen Namen unter das Schriftstück. Schon im September hatte Fürst Galitzin durch den Gouverneur von Tiflis den Erzbischof Kework von Etschmiadsin zurückrufen lassen, damit er bei der Uebergabe des Kirchenvermögens auf seinem Posten sei. Als dann die behördliche Kommission bei Kework erschien und das Vermögen und die Rechnungen verlangte, antwortete er: „Freiwillig kann ich Ihnen nichts geben. Ich war in Etschmiadsin, als dort die Hauptkasse aufgesprengt wurde. Das Gleiche können Sie auch hier thun." Nun hat ihn die Strafe ereilt für die Unterfertigung des Schriftstücks von Etschmiadsin und für sein Verhalten zu Tiflis.

Ein 4 Jahre alter Husten in einer Woche geheilt.

Jas. P. Nelson,
1046 North Western Avenue ..... Chicago.

Werther Herr Hartwig:
Seit vier Jahren war ich mit einem schlimmen Husten behaftet; und es war thatsächlich die Gefahr vorhanden, daß ich von der Schwindsucht befallen würde. Versuchte alle die verschiedenen Präparationen im Markte, und während dieselben mir manchmal Linderung verschafften wegen der Opiate, die sie enthalten, brachten sie mir jedoch keine Heilung. Eine 50c-Flasche entfernte gänzlich jedes bischen Erkältung aus meinem System. Ich kann Ihnen nicht genug danken. Jas. P. Nelson.

Hartwigs Lungen-Balsam ist ein Mittel, welches in jedem Haushalt gebraucht werden sollte. Verkauft von allen Apothekern. In 25c, 50c und $1.00 Flaschen. Verlangt Hartwigs und nehmt nichts anderes. 8dz,di,dosa*

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib Mutterschäden, fe te Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

64 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

den Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntag 10 Uhr bis 12 Uhr. *2

Manneskraft ist nie verloren!

Ich enttäusche nie meine Patienten.

Kein Mann ist verloren. Es gibt eine Heilung für jeden schwachen Mann.

Der berühmte Wiener Spezialarzt J. B. Weintraub, dessen Heilungen wunderbar sind.

Meine ärztliche Praxis ist größer geworden als die irgend eines anderen Arztes oder Spezialisten in Chicago, und dies rührt einzig von den positiven Heilungen, die ich erzielte, her. Die Legionen von Männern, die bei mir in Behandlung waren, sind nicht enttäuscht worden. Sie wissen, daß ich nicht mehr verspreche, als ich halten kann. Diesen habe ich gezeigt, indem ich sie heilte, daß alles was ich behaupte wahr ist, daß meine Behandlung für Krampfaderbruch, Beschwerden, spezifische Blutvergiftung, vitale Nervenschwäche und damit verbundene Leiden sicher heilt, wenn der Patient sich meine Dienste zu Nutze macht und meine Anweisungen befolgt. Mein Erfolg rührt nicht allein von meiner Bildung, Erfahrung, Geschicklichkeit und wissenschaftlicher Office-Einrichtung her, sondern ist der Thatsache zuzuschreiben, daß ich mein Studium und meine Praxis nur den Beckenkrankheiten und Schwächen der Männer widmete. Ich behandle nichts anderes. Ich habe die besten Jahre meines Lebens den Krankheiten der Männer gewidmet. Deshalb ist es nicht wunderbar, daß ich in der Behandlung und Heilung derartiger Fälle irgend einem gewöhnlichen Arzt überlegen bin, der sein Talent auf das ganze Feld der Medizin und Chirurgie vertheilt.

Krampfaderbruch.

Krampfaderbruch beeinträchtigt die Lebenskraft und vernichtet die Elemente der Manneskraft. Operationen heilen selten, sondern schwächen nur. Ich beweise täglich, daß Krampfaderbruch positiv geheilt werden kann ohne Schneiden, Brennen, Binden oder irgend eine andere Operation. Anstatt zu verstümmeln, werden die Theile erhalten und gestärkt. Schmerzen hören gänzlich auf und beinahe augenblicklich, die Schwellung verschwindet bald, gesunde Zirkulation ist schnell wiederhergestellt und der ganze Körper, welcher durch diese Krankheit affizirt wurde, ist wieder hergestellt.

Beschwerden.

Vernachlässigte oder schlecht behandelte Beschwerden schreiten vor und beeinträchtigen bald das ganze Genito-Urinary System in ihrem verderbenbringenden Lauf. Schneiden, Strecken, Dehnen sind grausame altmodische Methoden. Die durchaus modernen Original-Methoden, wie ich sie anwende in der Behandlung von Beschwerden, sind nicht mit den Schrecken einer Operation verbunden und sind absolut sicher und schmerzlos. Alle unnatürlichen Hindernisse werden beseitigt, alle unnatürlichen Absonderungen hören auf, und die Entzündung in der Gegend der Blase und Nieren wird beigelegt.

Spezifische Blutvergiftung.

Prompte und heroische Behandlung ist die einzige, welche angewandt werden sollte, um den „König" der gefährlichen Leiden zu besiegen. Ihr erhaltet nur zeitweilige Linderung von Hot Spring Bädern spezifischen Mitteln, Quecksilber, Pottasche oder anderen mineralischen Mixturen und Giften. Im vergangenen Jahre habe ich eine Kur für spezifische Blutvergiftung erfunden und vervollkommnet, welche absolut sicher, schnell und nachhaltig ist und keine üblen Folgen zeitigt. Jedes äußerliche Symptom verschwindet bald, das Blut, die Gewebe, die Nervenfibern, die Knochen und der ganze Körper werden gereinigt, gestärkt und zur vollständigen Gesundheit wiederhergestellt.

Vitale Nervenschwäche.

Es gibt sicherlich kein Opfer von vitaler Nervenschwäche, das nicht hoffe die Jugendkraft wieder zu erlangen. Ihr solltet nicht am Leben verzagen, weil schlechte Mittel Euch nicht halfen. Meine spezielle Behandlung für dieses Leiden wird jedem einzelnen Falle angepaßt und ist ein unfehlbares Heilmittel, welchem viele Männer heute ihre robuste Gesundheit und Glück verdanken. Es beseitigt bald alle lästigen Symptome, das Zehren an der Kraft hört auf und die Manneskraft und Lebenskraft ist vollständig wiederhergestellt.

Hausbehandlung.

Wenn Ihr mich nicht persönlich besuchen könnt, schreibt mir die Symptome, welche Euch am meisten plagen, und Ihr erhaltet meine Ansicht kostenfrei. Eine große Anzahl Fälle ist durch meine Hausbehandlung kurirt worden, welche die einzige erfolgreiche Behandlung ist, die je erfunden wurde. Ich berechne nichts für Rath und gebe jedem Patienten einen gesetzlichen Kontrakt, gestützt auf genügend Kapital, daß ich mein Versprechen halte.

Konsultation frei.

Sprechstunden täglich 8.30 Vorm. bis 8 Abends. Montag, Mittwoch und Freitag von 8.30 Vorm. bis 6 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

DR. J. B. WEINTRAUB, Wiener Spezialarzt

— vom —

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,

Das größte medizinische Institut im Westen.

3. Flur. 246-248 State Str., Chicago, Ill.

Gegenüber Rothschild & Co.'s Departmentladen. do*

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 B
Ankunft in Boston..10.20 B

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 8.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 B
Ankunft in Boston..10.20 B

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 B
Ankunft in Boston..10.20 B

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone 4470 Harrison. Branch 21.

Abfahrt der Züge. „The only Way".

- 8.45 B Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
- ** 9 B Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
- * 9.85 B Joliet Accomodation.
- *11.25 B Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
- **11.25 B Jacksonville und Roodhouse.
- * 2.30 N Bloomington und Springfield.
- * 5.30 N Lockport, Lemont, Joliet und Dwight.
- ** 5.85 N Joliet Accomodation.
- * 6.00 N Kansas City Limited.
- ** 6.00 N Peoria Limited.
- * 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
- *11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 B, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 B, *8.10 B, *5.04 N, **8.15 B; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 B, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 B; Joliet Locals, **8.45 B, **4.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation 10.40 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 B
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 B	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 B	* 5.35 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 B	* 8.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 B
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 B
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 B
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 B	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 B

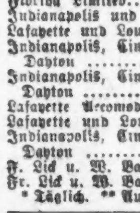
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. Telephon 3503 Central. * Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown, Marshalltown, Ft. Dodge, Council Bluffs u. Omaha	*10.45 B. / *6.30 N. / *11.00 N.	*9.30 N. / *8.55 B. / *1.40 N.
Sycamore und Byron	*3.10 N.	*10.40 B.
St. Charles, Sycamore und De Kalb	**5.45 N.	**7.45 B.



Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington	** 7.30 B	** 3.25 N
New York, Boston u. Columbus	*10.30 B	* 5.20 N
New York (Wells Fargo Expr.)	* 3.00 N	o 9.45 N
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 B
New York und Boston	* 9.20 N	* 7.35 B
Columbus und Norfolk, Va.	* 9.20 N	* 7.35 B

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 B	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 B

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere	* 8.00 N	* 9.00 B
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland	*10.00 B / *11.30 N	* 7.15 B / * 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City, Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N / *11.30 N	* 4.00 N / * 7.15 B
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.55 B
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 B
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer	* 6.00 N / ***11.30 N	* 5.55 B / ** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakota	*** 6.00 N	o 8.55 B
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 B
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 N	* 7.00 B
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	** 3.00 B / * 9.00 B / * 6.30 N	* 8.30 B / *11.45 B / * 9.25 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 B	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 B / * 8.00 N	** 9.25 N / * 7.00 B
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 B	* 5.55 N / ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 N
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 B	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	** 3.00 N	** 4.00 N
Oshkosh, Green Bay	* 3.00 N	**11.15 N
Ashland Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander	**x3.00 B / * 5.00 N	* 9.45 B / ** 9.00 N
Oshkosh. Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 B / * 8.00 N	** 9.00 N / * 7.30 B
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	o 7.30 B
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 B

Rockford—Abf. **9.00 B., *2.02 N., **6.30 N.
Rockford—Abf. **3.00 B., *4.00 B., **9.00 B., *2.02 N., **6.30 N.
Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 B., *4.00 B., *9.00 B., **4.25 N., **5.01 N., **6.30 N., *8.00 N.
Milwaukee—Abf. **3.00 B., *4.00 B., **7.00 B., *9.00 B., **11.30 B., **2.00 N., **3.00 N., *5.00 N., *8.30 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. * Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans, Memphis Special	* 8.30 B	*10.00 N
The Limited, nach Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Arkansas, Nashville, Jacksonville	* 6.20 N	*11.30 B
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 B
St. Louis und Springfield Daylight Special, Decatur	*11.32 B	* 7.45 N
Cairo Local	+8.35 B	+5.50 N
Postschnellzug, Jackson, Tenn., Holly Spring und New Orleans	* 2.50 B	* 8.05 B
Southern Expreß		* 6.00 B
Champaign, Mattoon Expreß	* 3.25 N	* 1.20 N
Bloomington und Chatsworth	+8.35 B	+10.00 N
Bloomington, Clinton, Decatur, Pana	+5.25 N	+1.20 N
Evansville Expreß	* 8.30 B	+5.30 N
Evansville, Cairo und South	* 9.00 N	* 8.05 B
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 B
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.35 B
Omaha, San Francisco	* 6.00 N	* 9.35 B
Dubuque, S. City, Sioux Falls	* 6.00 N	* 9.35 B
Omaha Day Expreß	* 8.15 B	* 9.55 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 B	* 7.00 B
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 B
Rockford, Freeport, Dubuque	+6.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	*7.20 B	*8.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 B	*7.00 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	[illegible]	[illegible]
Col. und Wheeling Expreß	* 7.00 N	[illegible]
Cleveland und Pittsburg Expr.	* 8.00 N	[illegible]

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Spart Schmerzen und Geld.

Die Brücke, die 14 in 1893 in den Boston Dental Parlors einsetzen ließ, paßt gut u. ist so gut wie neu. Auch ließ ich mir Zähne ziehen, ohne auch nur die geringsten Schmerzen zu verspüren. — Mrs. Eckardt, 1550 Wabash Ave.

Neue Zähne, S.S.W. $8 Silberfüllungen 50c
Gebiß Zähne ....$5 Goldfüllungen $1 aufw.
Beste Goldkronen ...$5 Brückenarbeit $5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. [illegible]

Boston Dental Parlors, 146 State Str.

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.

Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen, sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.

Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.

Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann.

Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.

Offen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9—12.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock—nehmt Elevator. dosadi*

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,

Thurmuhr-Gebäude,

Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

$500 Belohnung, wenn der Morris elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen v. Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

Preis ist $5, $10 und $15.

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 18ol,sadibo*

Heilt Euch selbst

French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerung der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung mit jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 158 Van Buren Str., Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago. 10mz,bidofsw*

DR. J. H. GREER,

deutscher Arzt, 52 Dearborn Str.,

berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *2

DR. J. YOUNG,

Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

Borsch & Comp. Optiker, 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office. 15fb,bidosa*

Wenn Frauen nur wüßten,

Welche Menge Glückseligkeit es nach Chicago bringen wird.

Schwere Hausarbeit zu verrichten mit einem lahmen Kreuz.

Stunden des Elends, ob ruhend oder arbeitend.

Wenn die Frauen nur die Ursache wüßten:

Kreuzschmerzen kommen von kranken Nieren.

Chicagoer Leute empfehlen dies.

Frau Fred Lange, Fred Lange, Spinner, wohnhaft 1129 Wellington Str., Nordseite, sagt: „Seit zwei Jahren wußte ich, daß meine Nieren entweder geschwächt oder überanstrengt waren, aber bis vor fünf Monaten war es nie so schlimm, daß ich zu Bett bleiben mußte. Seit der Zeit bannten mich Schmerzen so schrecklich, daß ich nicht vom Stuhl aufstehen konnte, an mein Zimmer. Wassersucht kam hinzu und ich schwoll über den ganzen Körper, sogar meine Augen schwollen so, daß ich fast nicht sehen konnte. Das war mein Zustand, als ich auf Doans Nieren-Pillen aufmerksam gemacht wurde und in Verzweiflung schickte ich nach dem Laden der Public Drug Co., 150 State Str., wegen einer Schachtel. Sie können sich meine Ueberaschung vorstellen, als die Schmerzen in meinem Kreuz geringer wurden, das Leiden mit den Nieren-Absonderungen, ganz besonders hartnäckig, hörte auf und die Anschwellung verschwand langsam, bis sie schließlich ganz weg war. Ich bin so erfreut über die Wirkung von Doans Nieren-Pillen, daß gewöhnliche Worte meine Werthschätzung des Mittels nicht auszudrücken vermögen. Sie können irgend Jemand wegen genauerer Auskunft zu mir schicken, der von meiner Erfahrung und meine Meinung über Doans Nieren-Pillen wissen möchte, nicht aus bloßer Neugierde, aber wenn eine Dame wirklich an dieser viel zu häufigen Krankheit leidet und erfahren möchte, was zu thun, um Heilung zu erzielen.

Verkauft zu 50 Cents per Schachtel bei allen Händlern. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen, Doan, und nehmt nichts anderes.

Finanzielles.

Zu verkaufen:

Sichere Geldanlagen

in ersten, in Gold zahlbaren Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum von doppeltem und dreifachem Werth, in allen Beträgen, von $500 bis $10,000, mit 5 bis 6 Prozent Zinsen, bei

WM. C. HEINEMANN & CO.

Hypotheken- und Grundeigenthums-Geschäft,

92 LA SALLE STR. didofa*

GREENEBAUM SONS,

BANKERS,

83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 557.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.

Verkaufen sichere erste Hypotheken, ebenso Wechsel und Kreditbriefe, giltig in allen Theilen der Welt, durch allerbeste ausländische Bankverbindungen. 8ag,didoson*

Gegr. 1894. Früher 185 S. Clark Str.

J. S. Lowitz,

151 E. Van Buren Str.,

nahe Clark Str. und 5. Ave.;
gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots,

Schiffskarten,

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen,

unter Garantie, prompt und reell.

Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntag 9 bis 12 Vorm. 6ag,dosonmodi*

Brillen od. Augengläser

Solide goldgefüllte nur **$1.00**, regulärer Preis **$4.00**. — 10 Karat goldene nur **$3.50**, regulärer Preis $6.00.

Augen frei untersucht.

ZIMMERMAN & CO., Optiker,

34 MONROE STR.,

zwischen State Str. und Wabash Ave.

Jede Dame, die während dieses Monats in unserem Laden vorspricht, erhält ein Souvenir. 7feb,sodido,1mo

Rathschläge für Leidende.

beider Geschlechter, enthält das gediegene deutsche Werk „Der Rettungsanker", neueste und verbesserte Auflage, mit vielen lebenstreuen Abbildungen, welches von Jung und Alt gelesen werden sollte. Von besonderer Wichtigkeit ist dieses Buch für Leute, die sich verehelichen wollen, und auch für Diejenigen, die in unglücklicher Ehe leben. Sehr klar und einfach belehrt dasselbe, wie Geschlechtsleiden und die schrecklichen Folgen von Jugendsünden wie: Schwäche, Nervosität, Impotenz, Pollutionen, Unfruchtbarkeit, Gedächtnißschwäche, Schwermuth und Krampfaderbruch ohne schädliche Mittel für immer beseitigt werden können. Dieses unübertreffliche Werk, welches 250 Seiten stark ist, wird nach Empfang von 25 Cents in Postmarken, gut verpackt, frei zugeschickt.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,

Nr. 19 East 8. Street, New York.
(Früher 11 Clinton Place.)

Auch zu haben bei Mrs. Therese Hoffschlag, Nr. 826 Lincoln Ave. 14jan,sadido*

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

(Von August Boecklin.)

Die Weißen und die Gelben.—Was wird England thun?—Gordon Bennett, der Gast des Kaisers.—Deutsche Kolonien und Bureaukratismus.—Vom Karneval. — Neue Offiziers-Romane.— „Erstklassige Menschen" und „Frau Hauptmann Stejn".

10. Februar 1904.

„Das Kaiserreich ist der Friede", diese denkwürdigen und verheißungsvollen Worte sprach Napoleon III. bei dem Neujahrsempfang der fremden Diplomaten am 1. Januar 1870 — und schon ein halbes Jahr später erklärte derselbe Monarch den Preußen den Krieg, um unter dem schnöden Vorgeben, die beleidigte Ehre der französischen Nation zu rächen, auf Eroberungen auszugehen und die „natürlichen Grenzen seines Reiches" wieder herzustellen.

Wie schlecht dem damals Allgewaltigen jener Spaziergang nach Berlin bekommen ist, davon weiß die Geschichte zu erzählen. Und eine seltsame Ironie des Schicksals ist es, daß gerade der Mann, welcher das Haager Schiedsgericht in das Leben rief, um blutige Kriege in Zukunft unmöglich zu machen oder doch einzuschränken, einen solchen heraufbeschwört. Allerdings ist es Nicolaus II. nicht in Person, der für den jetzt ausgebrochenen Krieg zwischen Rußland und Japan, zwischen Slaven und Mongolen, verantwortlich zu machen ist. Dafür ist er ein zu friedliebender Mann, und wenn es auf ihn allein angekommen wäre, würde es wohl so weit nicht gekommen sein. Aber die, welche hinter seinem Throne stehen, sind mächtiger, als er, und er würde die längste Zeit Selbstherrscher aller Reußen gewesen sein, wenn er es gewagt hätte, dem Drängen der russischen Eroberungspolitik gegenüber sein kaiserliches Machtwort in die Wagschale zu werfen.

So hat denn der Krieg im fernen Ostasien begonnen, und Niemand kann heute voraussagen, wer als Sieger aus dem Zweikampfe hervorgehen wird. Gewehr bei Fuß sehen die Großmächte dem blutigen Schauspiele zu, und die ganze zivilisirte Welt hofft zuversichtlich, daß sich aus dem russisch-japanischen Kriege kein Weltbrand entwickeln möge.

Wer hat angefangen? Japan, indem es ohne die übliche Kriegserklärung einen erfolgreichen Angriff auf die russische Kriegsflotte unternahm. Aber die Verantwortung schiebt Japan seinem russischen Nachbar und Nebenbuhler zu, der das emporstrebende Inselreich durch sein Vorgehen in der Mandschurei in seiner Existenz bedroht habe, während die Russen Gott und die Welt zum Zeugen anrufen, daß sie kein Wässerchen getrübt und Japan alles bewilligt hätten, was sie, ohne sich ihrer Ehre etwas zu vergeben, gewähren hätten können.

In Deutschland, wie auch in Oesterreich und Frankreich, die als Großmächte erster Güte hier in Betracht kommen, wünscht man den Russen den Sieg. Man gibt zu, daß das russische Vorgehen in Ostasien nicht zweifelsohne sei, aber bei der Frage: „Russen oder Japaner, Weiße oder Mongolen?" entscheidet die öffentliche Meinung doch für die Ersteren. Und England? Ja, das ist etwas anderes! Diese brave Nation hat ihr Bestes gethan, zum Kriege zu hetzen und Japan, unter Hinweis auf ihr Bündniß, zu veranlassen, nicht allein für Korea, sondern auch für die Mandschurei gleiche Rechte mit den Russen zu verlangen. Hätte sich Japan mit Korea begnügt, dann hätten die Russen wohl mit sich reden lassen. Aber damit war England nicht gedient. Die Russen sollten auch, wie sie es einmal in einer schwachen Stunde versprochen hatten, aus der Mandschurei heraus, und daß sie dazu keine Lust haben, wird ihnen niemand verdenken, nachdem sie sich dort einmal häuslich eingerichtet und Unsummen in Eisenbahn- und gewerblichen Unternehmungen angelegt haben. Japan spielt also nach altem englischem Muster gewissermaßen den Prügeljungen für seinen Verbündeten. Haut es die Russen, dann umso besser; wird es selbst verhauen, was dann? England wird dann wohl eingreifen müssen, um den Russen die Früchte ihres Sieges zu verkümmern, oder aber, wieder nach altbewährtem Rezept, eine andere Großmacht in den Kuddelmuddel hineinziehen, um sein Ziel auf Umwegen zu erreichen. Man denkt da unwillkürlich an den lieben Vetter der Engländer, den Onkel Sam, der sich für die Gefälligkeiten der Engländer im amerikanisch-spanischen Krieg erkenntlich zeigen sollte. — Doch der ist vorerst wohl nicht zu haben; denn wir stehen vor einer Präsidentenwahl und da läßt man sich nicht gern auf fremde Abenteuer ein. Auf die vielgeschmähten deutschen Vettern kann England, Gott sei Dank, nicht rechnen. Ja, wenn der gute Kaiser Friedrich und Gemahlin noch lebten — das wäre etwas anderes. Aber, wer heutzutage dem deutschen Volke zumuthen würde, für England irgendwo in der Welt die Kastanien aus dem Feuer zu holen, der würde Schlimmeres unternehmen, als wenn er mit Dynamit spielte, oder ein Wespennest aufrührte.

So etwa war der Gedankengang des Gespräches an unserem gestrigen Stammtisch, und die letzten Bemerkungen rührten von einem alten Herrn her, der noch vor wenigen Monaten ein hohes militärisches Kommando führte. Wir stimmten der Exzellenz bei, und in Anbetracht der wichtigen Ereignisse, die so vielen Stoff zum Kannegießern verheißen, wurde mancher Spezial getrunken, der über das übliche Deputat hinausging.

Ich brachte, als der einzige Deutsch-Amerikaner der Tafelrunde, das Gespräch auf Gordon Bennett, den Herausgeber des „New York Herald", der in den Spalten seines Blattes, und besonders in dem in Paris erscheinenden Ableger desselben, das Menschenmögliche in der Verunglimpfung der Deutschen leistet. Und dieser vor England und Frankreich auf dem Bauche kriechende Ehrenmann hat von Kaiser Wilhelm eine Einladung erhalten, während des Gordon Bennett-Automobil-Rennens, das von der kaiserlichen Saalburg bei Bad Homburg aus im Juni stattfindet, sein Gast zu sein!

Es ist kaum glaublich, aber leider nur zu wahr, daß der Berliner Hof mit Vorliebe seine Gunst solchen Persönlichkeiten erzeigt, die als Feinde der Deutschen und Deutsch-Amerikaner einen Weltruf erlangt haben, oder deren Lebensanschauungen dem deutschen Empfinden geradezu entgegengesetzt sind. Bennett, der den Kaiser wiederholt in seiner Zeitung auf das Gröblichste beleidigt hat und ein Geschäft daraus macht, die Engländer und Amerikaner gegen das Deutsche Reich zu verhetzen, der geehrte Gast im Gefolge des Kaisers auf der Saalburg! — —

Der Aufstand der Hereros in Südwestafrika ist gegenüber den Ereignissen in Ostasien ganz in den Hintergrund getreten, und man nimmt die von dort kommenden Siegesmeldungen, die hinsichtlich ihrer spärlichen Verluste sehr an die „Schlachten" in unserem berühmten spanischen Kriege erinnern, als etwas Selbstverständliches ohne jede Erregung auf. Daß die deutschen Soldaten mit den Niggern schnell fertig werden würden, war von vornherein die allgemeine Ueberzeugung. Aber, ein in Wiesbaden lebender Deutsch-Hugenotte, der viele Jahre in Süd-Afrika gelebt hat und die dortigen Verhältnisse wie wenige aus eigener Anschauung genau kennt, weist in einem bemerkenswerthen Aufsatze darauf hin, daß die Reichsregierung in den Stand gesetzt werden müsse, genügende Streitkräfte in den Kolonien zu unterhalten, um die Ansiedler jederzeit zu schützen und den Eingeborenen ihre Macht zu Gemüth zu führen, was bis jetzt nicht der Fall sei. Wenn sie dazu nicht im Stande sei, und die Kolonien sich als werthlos erwiesen, so sei es am besten, sie aufzugeben oder an die Engländer loszuschlagen, die ja ohnedies den besten Theil des Landes besäßen und selbst dort mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hätten. Die Engländer behielten aber die Macht in ihren Händen, während die bureaukratisch verwalteten deutschen Kolonien neben der deutschen noch eine Regierung der Häuptlinge bestehen ließen, was unter allen Umständen verwerflich sei, da den Negern dadurch eine geringe Achtung vor den Weißen eingeflößt werde.

Unsummen sind seit Jahren von dem Kolonialverein in Deutschland und im Auslande gesammelt worden, um das Kolonialwesen zu fördern, aber das bis jetzt Erreichte steht in keinem Verhältniß zu den aufgewendeten Opfern, die zudem in den Kolonien anderer Länder ausschließlich vom Staat, ohne private Beihilfe bestritten werden. Ihre Hauptaufgabe scheint die Kolonialregierung darin zu erblicken, die weißen Ansiedler, Kaufleute und Farmer, zu schuhriegeln, sie nach dem Schema F. zu klassifiziren, und ja darauf zu sehen, daß sie ihrer Wehrpflicht genügen. Man sollte denken, das gefahrvolle Leben in den Tropen sei an sich schon ein ständiger Kriegsdienst, und die Reichsregierung sollte froh sein, daß sich überhaupt noch Leute finden, die den Muth haben, den Kampf um das Dasein in jenen fiebergeschwängerten und von wilden Negerstämmen bewohnten Einöden aufzunehmen.

In der gegenwärtigen Zeit, wo nur von Krieg die Rede ist, und die Menschheit mit banger Sorge der Zukunft entgegensieht, sollte man glauben, daß die Karnevalsbelustigungen keinen Anklang finden würden. Doch das ist nicht der Fall. Ueberall wird der Fasching lustig gefeiert und das oft so sauer erworbene Geld verjubelt, als ob der Himmel voller Baßgeigen hinge. Bemerkenswerth ist dabei, daß es vornehmlich die kleinen Leute sind, die von der Hand in den Mund leben, die mitmachen, während die wohlhabenderen Klassen dem Karnevalstreiben fernbleiben. Da geht es manchmal recht toll zu, aber den Vogel abgeschossen hat der Maskenball im Gürzenich zu Köln am Feste Maria-Lichtmeß, der in eine förmliche Orgie ausartete. Halbnackte Dirnen tanzten dort den Kankan und führten solche wüste Orgien mit ihren gleich ihnen betrunkenen Genossen auf, daß sich die Feder sträubt, sie zu beschreiben! Und das geschah im „heiligen Köln" an Maria-Lichtmeß, in dem berühmten der Stadt gehörigen Gürzenich, ohne daß die Polizei einschritt! Nun soll dieser seit Jahren schon verrufene Maskenball abgeschafft werden, um dann wohl in einem anderen Lokal seine Auferstehung wieder zu feiern. Pfui Teufel!

Wenn es so weiter geht, werden wir nur noch Soldatengeschichten zu lesen bekommen. „Erstklassige Menschen" betitelt sich ein soeben erschienener Offiziers-Roman von Freiherr v. Schlicht (Graf Baudissen, wie er wirklich heißt), in dem der Verfasser die Kadettenerziehung verwirft und vielen Mißständen im Leben der Offiziere, namentlich der adeligen, zu Leibe geht, z. B. dem Spiel, dem Schuldenmachen, dem Luxus etc. Ein anderer bekannter Schriftsteller, Arthur Zappe, hat sich auch auf dem Gebiete des Offiziersromans versucht. Er ist darin aber weniger glücklich, weil ihm das erste Erforderniß der richtigen Schilderung des Offizierlebens abgeht: nämlich die Vertrautheit mit den Gepflogenheiten und dem spezifisch militärischen Leben und Treiben in Offizierskreisen. Das muß man aus eigener Anschauung kennen gelernt haben, sonst zuckt der wirkliche Kenner die Achsel, trotz aller sonstigen Vorzüge in Bezug auf flotte Schreibweise und spannende Momente. Zapp nennt seinen Roman „Frau Hauptmann Stein", eine kokette Dame, die ihrem Gatten, einem unbedeutenden, gutmüthigen Kerl, durch ihr auffallendes Benehmen und „Flirten" jungen Offizieren gegenüber, den blauen Brief zuzieht.

Leset die „Sonntagpost"

Billige Droguen-Liste

Sanitol Zahnpulver, reguläre 25c-Größe....14c
Pozzoni's Medicated Gesichts-Puder, jetzt zu 25c
6-Unz. Stück importirtes Castile, wth. 15c....5c
Qui Vive Marquise Cream od. Skin Food..19c
Aziris Superfluous Hair Remover, $1.50-Gr 83c
Malvina Cream od. Lotion, 50c-Gr., hier..25c
Seidlitz Powders, 25c-Gr., morgen........10c
Pinkham's Vegetable Compound, extra spez..65c
Canadian Proceß Malt Whisky, wth. $1.25..67c
Liquozone, gewöhnl. $1 Größe..............69c
2-Qt. Fountain Syringe, Holz-Kästchen, werth $1.50, zu..........59c
Epsom Salz, 1-Pfd. Packet, hier Freitag....5c

ROTHSCHILD AND COMPANY

STATE und VAN BUREN STRASSE

Telephone Exchange 6. Postbestellungen sorgfältig ausgeführt.

Notions zu 1c und 5c

Karte Sicherheits-Haken und Oesen.....
Rolle Twilled Baumwolle Tape.........
2 Stücke Bügel-Wachs mit Holzgriff....
2 Packete Nähnadeln mit Golddösen.....
Spule 200-Yd. Maschinen-Faden........ **1c**

Spule Eureka Näh-Seide..........
8-Yd. Rolle reinseid. Naht-Binding.....
Dutz. beste Tubular Schuh-Schnüre......
Karte 2 Dutz. weiße Perlmutterknöpfe...
Chiffon Kragen-Foundations......... **5c**

The Warren Featherbone Co.'s echter Chicago seidener Featherbone, schwarz oder weiß, Dutzend Yards **90c**; Yard.......... **8c**

Bargain-Freitag-Gelegenheiten

Alles was Ihr für den Komfort des Babies braucht zu den niedrigsten Preisen

Beinkleider für Kinder, von bester Qualität Muslin, mit breitem Saum und Cluster von Tucks, mit Spitzen-Edge garnirt, gearbeitete Knopflöcher, Größen 2 bis 12 Jahre, ein ungewöhnlicher Werth für.......... **8c**
Kinder-Beinkleider, Umbrella-Facon, — breiter Ruffle von Stickerei, alle Größen **25c**
Kinder-Röcke, Umbrella-Facon, hohlgesäumter Ruffle, franz. Yoke Band.... **25c**
Weiße Kleider für Kinder, garnirt mit Stickerei-Yoke und Hemstitching, von feinem Nainsook gemacht, für.......... **49c**
Weiße, seidebestickte Bonnets für Kinder, mit Tucks, Ruffle und Band-Pompon besetzt, für.......... **35c**
Wollene gestrickte Zephyr Bootees für Babies, extra speziell für Freitag.......... **5c**
Lange Nainsook Slips für Babies, Hals u. Aermel hohlgesäumt, hübsch gemacht, kommen zum Verkauf für........ **25c**
Knaben-Kilts, von Gingham od. Percale gemacht, Box plaited Rock, großer Matrosenkragen, Gürtel befestigt, mit Braid besetzt, $1 werth........ **49c**
Baby-Sachen — Lange Flanell-Röcke, mit gezackter Kante, Bands mit Shellstitch Edge Hemden und gestrickten Bands, Freitag für.......... **25c**

Auswahl von 500 eleganten Promenaden-Kleiderröcken zu 1.98

Neues Muster Promenaden-Röcke, zwei Muster, genau wie Abbildung. Selten wurden solche Muster zu diesem Preise gezeigt. Gefertigt von vorzüglicher Qualität Oxford-Melton. Ein Muster ist elegant Corded an den Seiten, das andere Self-Strap besetzt, hübsch gesteppte Nähte und Bottom, Längen von 35 bis 43. Wir haben die Quantität verdoppelt, um der Nachfrage entsprechen zu können — $4-Werthe zu.......... **1.98**
Crepe de Chine Seide-Waists zu **2.98** — Desgleichen Taffeta, Peau de Chine und weiße China-Seide-Waists, eine sortirte Partie für den Freitag-Verkauf, gemacht in vielen beliebten Mustern, mit Box-Plaits, Clusters von Pin Tucks, Fagotting und Spitzen-Einsatz fancy „Stock"-Kragen, große Aermel, in allen hellen Schattirungen, positive $5-Werthe, für Freitag zu.......... **2.98**
Pin Dot und ganz weiße Shirt-Waists — Sehr speziell für den Freitag-Verkauf — Wir haben 1000 Waists, gefertigt in den neuen Frühjahrs-Mustern, feinstes Lawn, schlicht, Tailor-Tucked, Hohlsaum und Einsatz besetzte Fronts, fancy „Stock"-Kragen, große Aermel, Größen 34 bis 44, $4-Werthe, zu.......... **49c**
Dreß-Skirts für Misses zu 1.50—Sortirte Partie zu 1.50, gefertigt von Resten von feinen Wollstoffen in ganz schlichten Farben, Taffeta-Strap besetzt, sehr volle Flaring-Facons, $4-Werthe, für Freitag zu.......... **1.50**

Unsere 10.75 Frühjahr-Suits werden von Allen bewundert, die sie gesehen haben

Unsere neuen Frühjahr-Suits zu **10.75** (wie Bild) sind die größten Suit-Werthe, die wir jemals zum Verkauf offerirten—nur von uns verkauft. von ausländischen Modellen kopirt. Gemacht von dem feinsten Cheviot, Broadcloth und fancy Mischungen in allen Farben, kragenloser Eton-Effekt, mit dreifachen Epaulet-Schultern, seid. Vest besetzt mit Kombination Braid und Knöpfen, prächtig gesteppt, Seiten und Pointed Rücken Corded, separater Peau de Soie Seide Gürtel. Volle 7-Gore Flaring Skirt besetzt mit Cording auf den Nähten und Fuß Box Plaits. Wiederum für Freitag, $18-Werth. **10.75**

Winter-Coats für Damen, etwa 150 Winter-Coats, Odds und Ends in feinstem Kersey, in Lohfarbe, schwarz, blau, Oxford und roth, kurze, ¾ und volle Länge Kleidungsstücke, garantirt Satin gefüttert, meistens 32 und 34 Größen—Coats in dieser Partie werth $10, Eure Auswahl Freitag zu.......... **$2**
Haus-Wrappers für Damen, gefertigt von feiner Qualität Percale, in blau, schwarz und roth, sehr voll: Weite, fancy Braid besetzter Yoke und Ruffled Schultern, separat Fitted Waist-Futter, mit tiefer Flounce, alle Größen, 34 bis 46 — diese $1.00-Werthe für Freitag zu.......... **69c**

Jede Dame wird dieses Unterzeug und die Strumpfwaaren zu würdigen wissen

Schwere, fließgefütterte Leibchen und franz. Band Beinkleider für Damen, Freitag.......... **17c**
Leibchen für Damen, theilweise Wolle, alle Größen, unsere reguläre 50c Sorte, um zu räumen.......... **29c**
Feine wollene Leibchen u. Beinkleider f. Damen, $1.25 the., um zu räumen... **75c**
Fließgefütterte Union Suits f. Damen, alle Größen, so lange sie vorhalten **17c**
Union-Suits für Damen, in Frühjahrs-Schwere, feine Sea Island Baumwolle, spezieller Werth....... **49c**
Volle Spitzen Yoke Leibchen für Damen, ohne Aermel, für Frühjahr, speziell für.......... **14c**
Wrights Health Unterzeug für Knaben, alle Größen, die gewöhnliche 50c Sorte, speziell für Freitag zu.......... **25c**
25c Damenstrümpfe, echtschwarz, full fashioned, egyptisches Garn, Freitag, Eure Auswahl für.......... **12½c**
Feine imp. Damenstrümpfe, echtschwarz, schwarz m. split Sohlen, u. neue Fancies, spez. für Freitag zu. **25c**

Golf-Handschuhe für Kinder und Mädchen, extra Werth in Wollen-Handschuhen, in voller Auswahl von einfachen und fancy Farben, nichts Aehnliches in der Stadt für den Preis, Eure Auswahl von der Partie für.......... **15c**

50c Waist Sets für 10c — Hunderte von Facons in Stein, fancy oxidirten und goldplattirten, Thew'k Mustern, auch feine handbemalte und gold-eingelegte Agate Sets — drei und vier Nadeln zu jedem Set, zu.......... **10c**

Fertige Schleier, neue Chenille getupfte Tuxedo Schleier, in großer Auswahl von Mustern, Schleier, die in den besten Läden in Chicago regul. von 50c bis 75c verkauft wurden, hier Freitag.......... **25c**

Französische Augengläser zu 10c—Diese sind extra gut gemacht und sorgfältig geprüft, bevor sie aus der Fabrik kommen, sollten zu 35c verkauft werden, Freitag.. **10c**

Taschentücher— Reinweiße hohlgesäumte Initialed für Damen, auch stickereibesetzte und fancy farbige Borders, Männer-Taschentücher mit fancy bedruckten Rändern und farbigen Taschentüchern, roth und blau, Eure Auswahl von der ganzen Partie, Freitag nur.......... **3½c**

75c farbige Kleiderhemden für Männer, mit abnehmbaren dazu passenden Link Manschetten, alle Größen, einzelne Partien von Unterzeug in Merino und fließgefütterten Hemden, — werth 50c, Auswahl von der Partie, Freitag zu.......... **25c**

George Wostenholm & Son's Old Reliable IXL True Pipe Rasirmesser, direkt aus den Sheffield Cutlery Works, ein Rasirmesser, das Ihr kaum für 75c kaufen könnt, Freitag zu.......... **29c**

20c Kragen-Knöpfe, 5c—1000 Kragenknopf-Sets, fein goldplattirt, Bullet-Head, Lever Top u. Pointer Back Knöpfe, Celluloid Rücken, Karte von 8 für.......... **5c**

Ganz neue steife und weiche Männerhüte, in Derby oder Fedora Facons, alle in schwarz—Ihr werdet sie nie wieder zu diesem lächerlich niedrigen Preise erhalten, anstatt $1.50, zu.......... **65c**

After-Dinner Cream Patties, eines der feinsten und delikatesten Konfekte — in einer vollständigen Auswahl von Flavors, separat oder assortirt, Pfd.......... **15c**

Weine und Liköre

Eastern Club, 10 Jahre alter Rye, 4 Quarts für $3; Qt. **85c**
Duffy's Malt Whiskey, Flasche......75c
Old Club Bour., 5 Jahre alt, Gall. 1.60
3-Star Cognac Brandy, Flasche......71c
10 Jahre alter Monog'm Rye, Gall. 2.75
Sunset P't od. Sh'ry Wein, Gallone 90c
Muscatel od. Angelica Wein, ½ Gallone 90c
Ungarischer Blackberry Brandy.......35c

Kleider-Werthe, wie sie in dieser Saison kaum wieder offerirt werden dürften

$10 und $12 Anzüge, Ueberzieher und Ulsters für Männer, **3.75**—Größen 32 bis 37, kleine und einzelne Partien von unseren regulären $10 und $12 Partien, um damit aufzuräumen, Freitag, **3.75**
$1.85 schwere Hairline Hosen für Männer, 32 bis 50 Waist ... **1.10**
$5 und $6 Ueberzieher und Reefers für Knaben im Alter von 2½ bis 16 Jahren — Odds und Ends aus unserem ganzen Winter-Lager, zu.......... **2.50**
50c und 75c Kniehosen und 75c und 95c Waists und Blousen, Freitag für nur.... **25c**
$2.50 und $3 Kniehosen Anzüge — Größen 7 bis 16 Jahre, dauerhafte Cassimeres, **1.50**

Schuh-Bargains für die Familie

Dies ist ohne Frage die beste Gelegenheit während der nächsten Monate, um wirklich erster Klasse Schuhzeug zu kaufen. — Versäumt nicht, Euch diese Gelegenheit zu Nutze zu machen.

Kid und Box Calf Schuhe für Damen....
Kid und Box Calf Schuhe für Mädchen....
Satin Calf Schuhe für Knaben..........
Strap Slippers für Damen.......... } **98c**
Union gemachte Schuhe für Männer, in Vici u. Box Calf Leder, sämmt. extra gute Werthe, viele Muster-Paare—Ausw. von einer großen Partie, morg. **1.48**
Kinder-Schuhe, Damen Filz-Slippers und Odds und Ends für morgen zu.......... von Winter-Schuhzeug—Auswahl **45c**
Gummischuhe f. Damen und Kinder, für **25c**
Gummischuhe f. Männer, 1. Qual., alle Gr., **39c**

Möbel zu Sparsamkeits-Preisen

Chiffoniers, echtes massives Eichen, mit fünf großen tiefen Schubladen und Top mit geschliffenem Spiegel — eine Extra-Spezialität für.......... **7.98**
Parlor-Tische, 24 bei 24zöllige Platte, von polirtem Eichen, unten mit Extra Shelf, Messing Klauen-Füße.......... **1.98**
Massiv eichene Tabourettes —Auswahl von 4 Mustern, einige haben Extra-Shelf.......... **98c**
Eßzimmer-Stühle, mit großem Rohrsitz facy gepreßt Rücklehnen—für.......... **89c**
Stühle für Ecken, mit Velour u. Tapestry überzogen.... **1.69**
Parlor-Schaukelstühle, Eichen- oder Mahogany-Politur, Ledersitz, groß, geräumig....... **3.48**
Schaukelstühle mit Ledersitz, massives Golden Eichen oder Mahogany Politur, hohe Rücklehne, $4.50 Werth, für.......... **2.98**
Parlor Schaukelstühle, in Eichen oder Mahogany-Politur, für.......... **1.85**
Sanitär Seegras-Matratzen —volle 40 Pfd., für....... **4.98**

Neues Tisch-Linnen für Haus oder Hotel

Servietten, 22 bei 22 Zoll, schwere Qual., Dice Muster, für Hotel und Restaurant-Gebrauch, echt Selvedged, werth $2 das Dutzend, das Stück...... **10c**
64zöll. Restaurant-Leinen, extra schwere Qual., 55c-Sorte, zu... **39c**
Gesäumte Huck-Handtücher, 18 bei 36 Zoll, schlicht weiße od. farbige Borten, gute Werthe, nur.......... **12½c**
64zöll. gebleicht. Tisch-Damast, 35c-Qual., zu.......... **24c**
54zöll. türkischrother Damast........12c
40zöll. weiße Lawns, fein und sheer, 10c-Qualität, zu.......... **5½c**
Weiße Waistings, alles Garn mercerized, mittelschwer und schwer, neue Frühjahr-Styles, 50c-Qual., zu. **25c**
Befranste Waschlappen, werth 4c......1½c

Grocery-Ersparnisse

Patent Mehl, ⅛-Faß Sack..........1.40
Monarch Jersey Butterine, 5 Pfd.....80c
Postum Cereal, Packet..............20c
Honor-Marke Pflaumen, 3 Packete..25c
Feiner granulirter Zucker, 10 Pfd.....47c
Gelbes Cornmehl, 10 Pfd.............18c
Java u. Mocha, 4½ Pfd. $1; Pfd...25c
Momo Ex. schöner B. F. Jap. Thee..55c
Wilbur's Breakfast Cocoa, ½-Pfd.....22c
Fancy Indiana Tomatoes, Büchse....9c
Frische Halibut Steaks, Pfd........12c
Frische Salmon Steaks, Pfd.........14c
Frische Nr. 2 Weißfische, Pfd......10c
Frische See-Heringe, Pfd............6c
Geräucherte Finnan Haddies, Pfd....9c
Frische geräucherte Weißfische, Pfd....14c
Schwere Codfisch Middles, Pfd......13c
Shredded Codfisch, 3 Packete........25c

Standard Prints und Muslins

Gebleichter Muslin, Chapman X, sehr feine Sorte für Betttücher, Kissenbezüge und Unterzeug, 11c werth, 12 Yds. an einen Kunden, Yd.......... **7c**
Ungebleichter Muslin, Sharon 22, extra schwer, reguläre 9c Qualität, 10 Yds. an einen Kunden; Yd..... **6c**
Lonsdale Cambric, gute Qualität, voll gebleicht, weiche Atlas Appretur, nur 12 Yds. an einen Kunden, Yd..... **8c**
Berkeley Nr. 60 Cambric, hochfeines Leinen-Gewebe, 19c Qualität, nur 12 Yds. an einen Kunden, Yd... **10½c**
Aurora Kissenbezug, gebleicht und ungebleicht, nur 10 Yd. an einen Kunden, so lange der Vorrath reicht, Yd.......... **11c**
35c Aurora gebleichtes Sheeting......25c
8c Kleider-Kattune, in allen Farben....5c
7c Schürzen-Ginghams..............5c
Kleider-Percales, neu, echtfarbig......7c

Oefen und Zubehör

Erie Gas-Heizöfen, können an irgend einen Gasarm befestigt werden, erwärmen ein mittelgroßes Zimmer in sehr kurzer Zeit, nur... **90c**
Zwei-Brenner Gasolin-Oefen, Gallonen Behälter.......... **2.10**
Gem Laurel Stahl-Ranges, f. Hart- od. Weichkohlen...... **17.50**
D-Griff Stahl-Schaufel, verstärkt....29c
Nr. 8 Wasch-Kessel, von schwerem Blech, schwerer Kupfer-Boden.... **45c**
14-Qt. verzinnte Geschirr-Schüssel....25c
25-Pfd. Mehl-Behälter..............39c
Brot-Box, verziert, lackirt..........28c
Kuchen-Box, verziert, lackirt.........28c
Echte Welsbach-Lampen, vollständig..38c

Importirte Gardinen und Draperien

Schottische Netz Spitzen-Gardinen, 1,200 Paar, doppelt Twisted Faden, neue Muster, schlichte und gemusterte Zentren, wth. $2.50, Paar.... **1.50**
Arabian Corded und Irish Point Spitzen-Gardinen, 2 spezielle Partien von extra schönen Mustern und Qualitäten, werth $5 Paar........ **3.50**
Fancy Silkolines und farbiges Gardinen Swiß, wth. 10c, zu.......... **5c**
36zöll. Gardinen Swiß, beste Qualität, in allen Größen Punkten u. Mustern, per Yard.......... **12½c**
Extra schwere Sash Stangen — gr. weiße Enden, wth. 20c, jede.. **10c**
Opaque Fenster-Rouleaux, jede.......15c
Rester von Möbel-Bezug, 1 bis 5 Yard Stücke, Preise auf halb reduzirt.

Tapeten Furore

Spezieller Einkauf von 50,000 Rollen Tapeten von C. R. O'Neil, 870 W. Van Buren Str., zu weniger als den Herstellungskosten.
C. R. O'Neils 4c und 5c Tapeten, in kleinen Partien, die Rolle...... **½c**
C. R. O'Neils 5c und 6c Küchen- und Bettzimmer-Tapeten, die Rolle für.......... **1½c**
C. R. O'Neils 10c Gold-Tapeten, für jedes Zimmer passend, die Rolle für.......... **4c**
C. R. O'Neils 20c Parlor-Tapeten, die Rolle für.......... **9c**
C. R. O'Neils rothe und grüne Ingrain, 25c Sorte, Rolle..... **11c**
C. R. O'Neils beste lackirte Gold-Tapeten, die Rolle für........ **14c**
Bestellungen für Tapezieren entgegengenommen. **10c** Rolle. Nur Freitag.

Kauft eine $16 Nähmaschine für 9.98

Nähmaschinen, Drop Head Facon, hoher Arm, ausgestattet mit all den neuesten Verbesserungen — wie Self-Threading Shuttle, automat. Bobbin Winder und Tension Release, auch ein vollständiges Set von nickelplattirten Attachments — solid Oak Cabinet — eine Zehn-Jahre-Garantie m. jeder Maschine zu.......... **9.98**

Spezielles in Bettzeug

Mittelschwere Comfortables, feine Partie von Mustern in Sateen und Silkoline, handgeknüpft oder fancy Quiltings — zu.......... **1.65**
Cheesecloth Comfortables, gefüllt mit weißer Watte, volle Größe **89c**
Fancy Silkoline Comfortables, gefüllt mit weißer Watte, hand-geknüpft, mittelschwer.......... **1.15**
Bettdecken, extra schwer, Marseilles Muster, weiß oder farbig, per Stück.......... **1.39**
Bettdecken, Marseilles Muster......55c
Weiße od. farb. Bettdecken..........95c
81 bei 90 Betttücher, leinen-finished Muslin, zu.......... 35c
Hohlges. Muslin Kissenbezüge......11c
11-4 weiße baumwoll. Blankets, — per Paar.......... 75c